



Strukturreform

Handlungsfeld Planungs- und Steuerungsinstrumente

Aufgaben- und Finanzplan (Pilot 2008 – 2010)

Dieses Dokument ist ein Produkt der Projektarbeiten zur Illustration der vorgesehenen Gesetzesimplementierung des IV. Nachtrags zum Staatsverwaltungsgesetz (Politische Planung und Steuerung). Es zeigt beispielhaft, wie der Aufgaben- und Finanzplan inskünftig erscheinen könnte.

22.07.20

23. Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Grundlagen	4
2.1.	Finanzleitbild	4
2.2.	Regierungsprogramm (Pilot 2007 – 2011)	5
2.3.	Planungen	5
2.3.1.	Wiederkehrende Sachplanungen	5
2.3.2.	Leitbilder	6
2.3.3.	Punktuelle Sachplanungen	6
2.4.	Investitionsplanung.....	7
2.5.	Voranschlag 2007	7
2.6.	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
3.	Aggregierte Ergebnisse	8
4.	Finanzieller Mehrjahresplan.....	12
4.1.	Finanzplanung.....	12
4.2.	Investitionsplanung.....	12
4.3.	Finanzierung	13
5.	Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms.....	14
Ziel 1:	Interessenvertretung	15
Massnahme 1.1:	Position der Mitglieder des Ständerates stärken.....	15
Ziel 3:	Umgang mit Vielfalt.....	18
Massnahme 3.1:	Sozialberatung "fit für Vielfalt" machen.....	18
Massnahme 3.2:	Staat kooperiert mit weiteren Religionsgemeinschaften.....	23
Ziel 5:	eGovernment	26
Massnahme 5.1:	Transaktions-Plattform ausbauen.....	26
Massnahme 5.2:	Online-Dienstleistungen für Unternehmen erweitern	31
Massnahme 5.3:	Online-Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger erweitern	34
Massnahme 5.4:	Elektronische Formulare bewirtschaften.....	37
Ziel 6:	Familie und Beruf.....	40
Massnahme 6.1:	Personalmanagement schafft Chancengleichheit.....	40
6.	Gesetzesvorhaben und Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite.....	44
6.1	Gesetzesvorhaben	44
Allgemeine Verwaltung.....	44	
Öffentliche Sicherheit	48	
Bildung	48	
Gesundheit.....	49	
Verkehr	51	
Umwelt und Raumordnung.....	52	
Volkswirtschaft	53	
Finanzen und Steuern	54	
6.2	Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite.....	55
Allgemeine Verwaltung.....	55	
Verkehr	56	
Finanzen und Steuern	56	
7.	Antrag.....	57
Anhänge.....	58	

1. Einleitung

Gemäss Artikel 73 Bst. e der Kantonsverfassung (sGS 111.1, abgekürzt KV) unterbreitet die Regierung dem Kantonsrat einen Aufgaben- und Finanzplan. Er ist eines von mehreren Instrumenten der kantonalen Finanzpolitik und zeigt in einer prospektiven Sicht auf, wo allenfalls Bedarf für steuernde Massnahmen besteht und mit welchen Massnahmen das Regierungsprogramm umgesetzt wird. Der Aufgaben- und Finanzplan orientiert über die mutmassliche Entwicklung des kantonalen Finanzhaushalts, verursacht durch die gesamte Staatstätigkeit einschliesslich der Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele. Der Aufgaben- und Finanzplan basiert auf dem Stand gemäss Voranschlag 2007. Die Grundlagen für die finanzielle und materielle Steuerung der Staatstätigkeit, auf welche sich der Aufgaben- und Finanzplan abstützt, sind in Kapitel 2 beschrieben.

Einen Überblick über die finanziellen Gesamtergebnisse der laufenden Rechnung des Voranschlags 2007 sowie der Planjahre 2008 – 2010 gibt das Kapitel 3.

Der finanzielle Mehrjahresplan in Kapitel 4 gibt einen systematischen Überblick über die Entwicklung der laufenden Rechnung unter Status-quo-Bedingungen mit Berücksichtigung allfälliger Folgekosten aus Investitionsvorhaben; für die Investitionsrechnung enthält der finanzielle Mehrjahresplan die jährlichen Ausgaben und Einnahmen aus dem Investitionsprogramm.

Gemäss Artikel 16 Bst. e des Staatsverwaltungsgesetzes (sGS 140.1, abgekürzt StVG)¹ enthält der Aufgaben- und Finanzplan neben den bestehenden Staatsaufgaben ebenfalls die Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms. Diese Massnahmen und die entsprechenden finanziellen Folgen sind in Kapitel 5 wiedergegeben. Über den Stand der Umsetzung von Massnahmen des Aufgaben- und Finanzplan berichtet die Regierung jährlich im Geschäftsbericht.

Die finanziellen Auswirkungen der Gesetzesvorhaben und Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite werden, soweit dies möglich ist, in Kapitel 6 mit ihren Auswirkungen auf die einzelnen Planjahre gesondert aufgelistet.

Im Anhang 1 befindet sich die laufende Rechnung mit dem Voranschlag 2007 und den Planjahren 2008 – 2010 inklusive der Begründungen für jene Positionen der externen Rechnungslegung, bei welchen in mindestens einem der Planjahre die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert kumulativ gewisse Limiten übersteigt. Zusätzlich ist die laufende Investitionsrechnung mit Voranschlag 2007 und Planjahren 2008 – 2010 abgebildet.

Im Anhang 2 wird das Investitionsprogramm wiedergegeben.

¹ Gemäss IV. Nachtrag StVG

2. Grundlagen

Bei den folgenden Grundlagen handelt es sich einerseits um Beschlüsse zu Leitbildern und Planungen und andererseits um die Beschreibung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie stellen Eckwerte für die Planung und Steuerung der Staatstätigkeit dar.

2.1. Finanzleitbild

Das Finanzleitbild wurde im Bericht zum Finanzplan 2002 – 2004 aufgenommen und damit dem Kantonsrat zur Kenntnis gebracht (33.02.04).

Die Ziele der st.gallischen Finanzpolitik lassen sich gliedern in Ziele der Ausgabenpolitik (Leistungsseite), Ziele der Einnahmenpolitik (Finanzierungsseite), Ziele der Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit sowie Ziele der Aufgabenteilung und der Förderung der Zusammenarbeit.

a) Ziele der Ausgabenpolitik

- Der Kanton erfüllt seine Aufgaben wirtschaftlich und zielwirksam.
- Die Gesamtausgaben des Kantons werden so gesteuert, dass die Staatsquote nicht weiter ansteigt.

b) Ziele der Einnahmenpolitik

- Die Steuerquote des Kantons steigt nicht weiter an; mittelfristig wird eine Senkung angestrebt.
- Der Kanton weist im interkantonalen Vergleich eine konkurrenzfähige Steuerbelastung aus.
- Die Steuerbelastung wird gerecht auf die Steuerpflichtigen verteilt. Es sind die Prinzipien der Allgemeinheit, Gleichmässigkeit und Verhältnismässigkeit der Besteuerung zu beachten.
- Soweit nicht Gründe der sozialen Gerechtigkeit oder ausdrücklicher staatlicher Förderungsziele dagegen sprechen, werden spezifische Nutzniesser oder Verursacher staatlicher Leistungen zur Finanzierung beigezogen.
- Allgemeine Einnahmen werden nicht zweckgebunden.

c) Ziele der Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit

- Der Kanton verschuldet sich nicht für laufende Ausgaben.
- Die Verschuldung für Investitionen wird auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten gering gehalten.
- Das Verschuldungs- und das Eigenkapitalvolumen werden konjunkturgerecht gesteuert; in wirtschaftlich günstigen Phasen ist freies Eigenkapital aufzubauen.

d) Ziele der Aufgabenteilung

- Der Kanton fördert die interkantonale Zusammenarbeit in geeigneten Aufgabenbereichen.
- Der Kanton beachtet im Verhältnis zu den Gemeinden das Subsidiaritätsprinzip und respektiert die Gemeindeautonomie.
- Zwischen Kanton und Gemeinden herrscht eine klare Aufgabenteilung.
- Der Kanton sorgt dafür, dass zwischen den Gemeinden keine zu grossen Unterschiede weder im kommunalen Leistungsangebot noch in der Steuerbelastung bestehen.

2.2. Regierungsprogramm (Pilot 2007 – 2011)

Das Regierungsprogramm (Pilot 2007 – 2011) umschreibt die übergeordneten Ziele der Regierungstätigkeit und die entsprechenden Massnahmen für eine vierjährige Periode. Die folgenden Ziele wurden von der Regierung bestimmt:

Ziel 1 - Interessenvertretung:

Opinion-Leaders nehmen in strategischen Bereichen die Interessen des Kantons engagiert wahr.

Ziel 2 - Wissens- und Technologietransfer:

Der Wissens- und Technologietransfer zwischen Bildungsinstitutionen und der Wirtschaft wird intensiviert, indem die Forschungsinfrastruktur ausgebaut wird und kleine und mittlere Unternehmen in die Netzwerke eingebunden werden.

Ziel 3 - Umgang mit Vielfalt:

Für Menschen mit Migrationshintergrund wird der Zugang zu Leistungen der öffentlichen Hand verbessert.

Ziel 4 - Hochschulpolitik:

In Bezug auf die Fachhochschule Ostschweiz wird eine konsequente st.gallische Strategie verfolgt, indem die bisherigen Schulstandorte beibehalten werden und die Effizienz verbessert wird. Dazu wird das Angebot an den einzelnen Standorten überprüft und optimal aufeinander abgestimmt.

Ziel 5 - eGovernment:

In Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Transaktionsdienste im Internet ausbauen und damit eine führende Rolle im eGovernment einnehmen. Massgebend sind die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Unternehmen.

Ziel 6 - Familie und Beruf:

Der Staat übernimmt eine Vorreiterrolle bei der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ziel 7 - Innere Sicherheit:

Dem Anstieg der Jugendkriminalität wird mit interdisziplinärer und interdepartementaler Zusammenarbeit entgegengewirkt. Der Lösungsansatz ist präventiv, aber auch repressiv-sanktionierend.

Ziel 8 - Prävention und Gesundheitsförderung:

Die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler wird verbessert und das Bewusstsein für Ernährung und Bewegung wird gestärkt.

2.3. Planungen

Neben den im Regierungsprogramm (Pilot 2007 – 2011) enthaltenen acht Zielen bestehen weitere Planungsdokumente. Diese können unterschieden werden in wiederkehrende Sachplanungen, Leitbilder und punktuelle Sachplanungen. Im Folgenden sind die Stossrichtungen und Lösungsabsichten aus den entsprechenden Planungen kurz zusammengefasst.

2.3.1. Wiederkehrende Sachplanungen

eGovernment Strategie [vgl. RP Ziel 5: eGovernment]

Auf der Grundlage einer von sämtlichen St.Galler Gemeinden sowie der Regierung des Kantons St.Gallen unterzeichneten Rahmenvereinbarung wurde eine gemeinsame aktualisierte eGovernment-Strategie 2006 erarbeitet. Die Strategie zeigt auf, welche Ziele bis zu welchem Zeitpunkt erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen, Einflussgrössen und Trends dabei zu beachten sind. Für die Umsetzung der Strategie ist mit einmaligen Kosten von 11 Mio. Franken zu rechnen. Auf den Kanton entfällt ein Finanzierungsanteil von 6,6 Mio. Franken. Zur Deckung dieses Aufwands wird ein entsprechender Sonderkredit beantragt. Der Kan-

tonsrat hat den Sonderkredit in der Februarsession 2007 genehmigt und vom Bericht über die eGovernment Strategie Kenntnis genommen (33.06.05 / 40.06.03).

2.3.2. Leitbilder

Wirtschaftsleitbild [RP-Ziel 2 Wissens- und Technologietransfer]

Der Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte fordert die Kantone. Wer bietet den Unternehmen, den Arbeitskräften und der Wohnbevölkerung die attraktivsten Rahmenbedingungen und die besten Entfaltungsmöglichkeiten? Unter dem Motto "St.Gallen will es wissen" lädt das Wirtschaftsleitbild der Regierung vom Februar 2002 zum Aufbruch ein. Es ist wegweisend bei standortrelevanten Sachentscheiden der kantonalen Politik. Vor allem aber setzt es Impulse für gezielte Massnahmen der Standortentwicklung. Die vorrangigen Massnahmen werden gebündelt ergriffen. Dazu lancierte die Regierung im Oktober 2002 eine Standortoffensive für den Kanton St.Gallen.

2.3.3. Punktuelle Sachplanungen

Strategie Aussenbeziehungen [RP Ziel 1: Interessenvertretung]

Die Strategie beschreibt in einem ersten Teil die zu berücksichtigenden bundes- und kantonalrechtlichen Grundlagen. Sodann wird ein Überblick über die vielfältige Mitwirkung des Kantons in Gremien der internationalen, nationalen und interkantonalen Zusammenarbeit vermittelt. Die Strategie wird anhand von sechs Leitsätzen skizziert. Der Kantonsrat hat den Bericht in der Maisession 2003 zur Kenntnis genommen (40.02.05).

Interkulturelles Zusammenleben [RP Ziel 3: Umgang mit Vielfalt]

Die Regierung ist bestrebt, ein friedliches Zusammenleben der in- und ausländischen Wohnbevölkerung im Kanton St.Gallen zu gewährleisten. Dazu gehört die Integration der aus fremden Kulturen stammenden Menschen in unserem Kanton. Die Regierung hat die Umsetzung von 32 Massnahmen vorgeschlagen. Der Kantonsrat hat in der Februarsession 2001 vom Bericht Kenntnis genommen (40.00.04).

Ziele der St.Galler Hochschulpolitik [RP Ziel 4: Hochschulpolitik]

Der Kantonsrat hat im Juni 2004 das Postulat "Ziele der St.Galler Hochschulpolitik" (43.03.11) überwiesen. Die Vorarbeiten zu einem Bericht über die St.Galler Hochschulpolitik sind im Gang. Derzeit laufen Verhandlungen über eine neue Trägerschaft für die Fachhochschule Ostschweiz (FHO). Der Postulatsbericht wird aufzeigen, welche Ziele die Regierung mit ihrer Hochschulpolitik verfolgt, welche Synergien durch Zusammenarbeit und Schwerpunktbildungen realisiert werden und wie sich die Kosten für den Bau und Betrieb der Schulen im tertiären Bildungsbereich in den kommenden Jahren entwickeln.

Innere Sicherheit [RP Ziel 7: Innere Sicherheit]

Die Schaffung und Gewährleistung der physischen und psychischen Sicherheit ist eine grundlegende Staatsaufgabe. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass diese Staatsaufgabe nicht ausschliesslich durch die Polizei erbracht werden kann, sondern auch durch andere Akteure. Der Kantonsrat hat den Bericht Innere Sicherheit im Kanton St.Gallen (40.03.05) in der Maisession 2005 zur Kenntnis genommen und einen III. Nachtrag zum Polizeigesetz (22.03.15) erlassen.

Umfassende und wirksame Suchtprävention [RP Ziel: 8 Prävention und Gesundheitsförderung]

Auf Antrag der Regierung hat der Kantonsrat in der Maisession 2006 die Motion "Umfassende und wirksame Sucht-Prävention" in ein Postulat mit folgendem Wortlaut umgewandelt: «Die Regierung wird eingeladen zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, mit welchen Massnahmen eine wirksame und nachhaltige Suchtprävention gewährleistet werden kann. Mit in die Prüfung einzubeziehen sind auch Kostenüberlegungen.» (43.06.17).

2.4. Investitionsplanung

Das Ergebnis der Investitionsrechnung setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen, die einer unterschiedlichen Betrachtung unterliegen (vgl. Anhang 1) Von Einfluss auf die laufende Rechnung sind nur die Ausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge; diese müssen aus allgemeinen Mitteln abgeschrieben und verzinst werden. Demgegenüber werden Strassenbauten aus zweckgebundenen Mitteln abgeschrieben und verzinst. Aus- und Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen haben allenfalls eine Rückwirkung auf den Zinssaldo.

Die stark anwachsende Nettoinvestition ist vor allem die Folge bevorstehender grosser Vorhaben im Bereich der Hochbauten (Spitalbauten, Fachhochschule St.Gallen, Verwaltungszentrum Oberer Graben), technischen Einrichtungen (Ablösung Funksystem der Kantonspolizei) und Investitionsbeiträge (öffentlicher Verkehr). Die Übersicht befindet sich in Anhang 2.

2.5. Voranschlag 2007

Der bereinigte Aufwand des Voranschlags 2007 liegt um 3.4 Prozent über dem Voranschlag des Vorjahres und um 5.4 Prozent über der Rechnung 2005. Die Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes zeigen ein nominelles Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 3.4 Prozent für 2006 und von 2.8 Prozent für 2007. Die Zunahme des bereinigten Aufwands gegenüber dem Voranschlag 2006 liegt somit über dem prognostizierten nominellen Wirtschaftswachstum.

Die Staatsquote misst sich am Verhältnis der effektiven Ausgaben der laufenden Rechnung (vgl. Tabelle 3 in Anhang 1 dieser Botschaft) zum kantonalen Volkseinkommen. Zur Berechnung dieser Kennzahl wird keine weitere Bereinigung des Aufwands vorgenommen. Die Staatsquote steigt im Jahresvergleich von 13.35 auf 13.82 Prozent an, geht aber im gleitenden 5-Jahresmittel von 13.66 auf 13.46 Prozent zurück.

2.6. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ostschweizer Wirtschaft hat ein sehr gutes Jahr hinter sich, und 2007 wird – mit leichter Abschwächung – wieder Wachstum bringen.

Für den vorliegenden Finanzplan 2008 - 2010 wird von nachstehenden jährlichen Veränderungsraten ausgegangen:

- massgebliche Teuerung 1.0 Prozent
- reales Realwachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) 1.5 Prozent

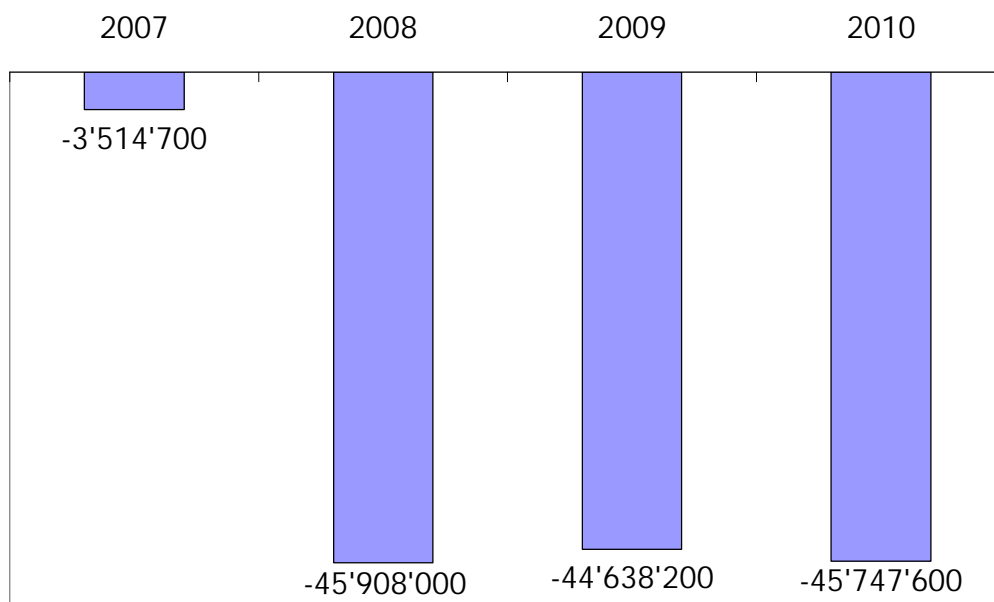
Die Festlegung dieser Werte erfolgte in der Überlegung, dass es wenig Sinn macht, für einzelne Planungsjahre unterschiedliche Raten zu fixieren oder durch eine Abstufung nach Zehntelprozenten den Anschein einer Genauigkeit zu erwecken, welche bei keiner Voraussage über die Zukunft vorhanden sein kann. Bei ihrer Fixierung lagen die angenommenen Eckwerte innerhalb des recht weiten Prognosespektrums der anerkannten Prognoseinstitute. Aus heutiger Sicht würde man tendenziell sowohl bei der Teuerung als auch beim Realwachstum zu höheren Basiswerten gelangen.

3. Aggregierte Ergebnisse

Die aggregierten Ergebnisse zeigen die Entwicklung des Aufwandüberschusses in der laufenden Rechnung auf. Darin zusammengefasst werden die Auswirkungen des finanziellen Mehrjahresplans (vgl. Kapitel 4 und Anhang 1), die Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms (RP) (vgl. Kapitel 5), der Gesetzesvorhaben und der Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite (vgl. Kapitel 6) sowie die Auswirkungen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA).

Aggregierte finanzielle Ergebnisse der Jahre 2007 bis 2010 (in Fr.)

Die aggregierten Ergebnisse zeigen die Entwicklung des Aufwandüberschusses in der laufenden Rechnung auf.



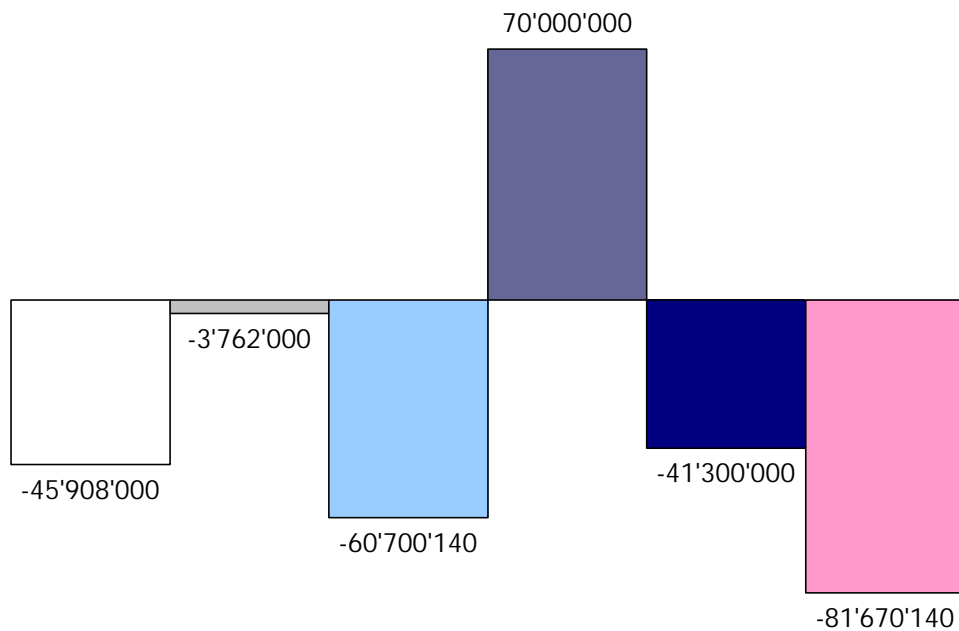
Grafik: Gesamtergebnisse der Jahre 2007 bis 2010

Aggregiertes finanzielles Ergebnis des Jahres 2007 (in Fr.)

Voranschlag 2007	- 3'514'700
Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms	0
Gesetzesvorhaben und weitere Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite	0
NFA	0
Total	- 3'514'700

Aggregiertes finanzielles Ergebnis des Jahres 2008 (in Fr.)

Finanzieller Mehrjahresplan 2008	- 45'908'000
Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms	- 3'762'000
Gesetzesvorhaben und weitere Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite	- 60'700'140
NFA (ohne Übergangseffekte)	70'000'000
Steuerfusssenkung von 5%	- 41'300'000
Total (Aufwandüberschuss)	- 81'670'140

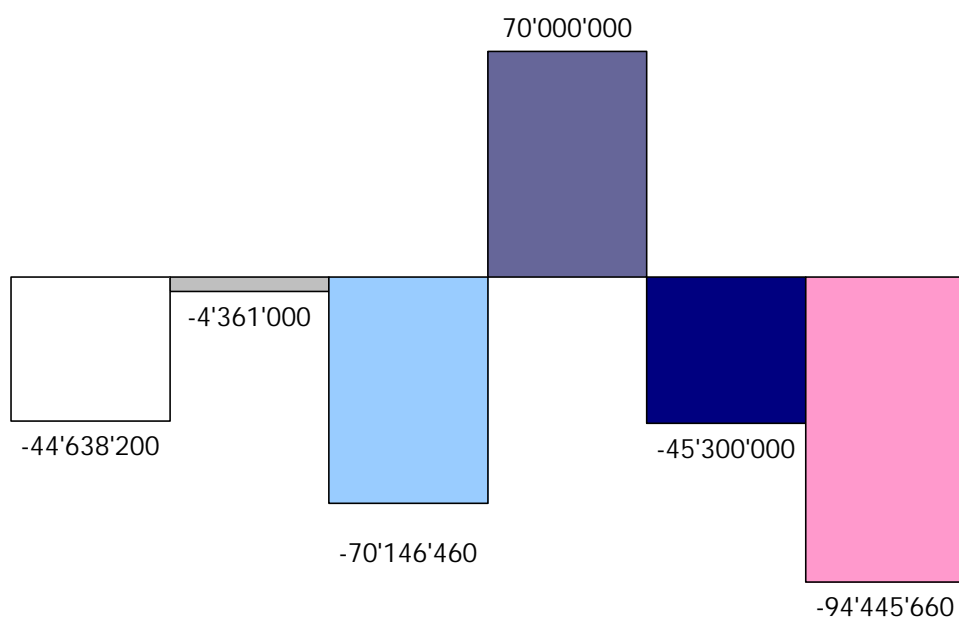


Mehrjahresplan
 Massnahmen aus RP
 Gesetzesvorhaben
 NFA
 5% Steuerfusssenkung
 Aufwandüberschuss

Grafik: Gesamtergebnis 2008

Aggregiertes finanzielles Ergebnis des Jahres 2009 (in Fr.)

Finanzieller Mehrjahresplan 2009	- 44'638'200
Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms	- 4'355'000
Gesetzesvorhaben und weitere Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite	- 70'146'460
NFA (ohne Übergangseffekte)	70'000'000
Steuerfusssenkung von 5%	- 45'300'000
Total (Aufwandüberschuss)	- 94'439'660

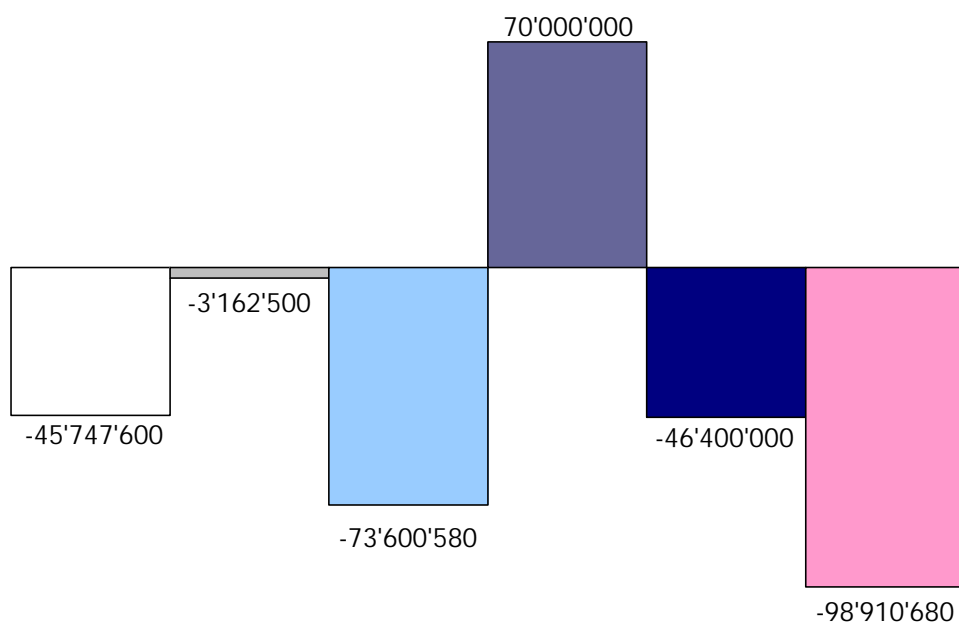


- Mehrjahresplan
- NFA
- Massnahmen aus RP
- 5% Steuerfusssenkung
- Gesetzesvorhaben
- Aufwandüberschuss

Grafik: Gesamtergebnis 2009

Aggregiertes finanzielles Ergebnis des Jahres 2010 (in Fr.)

Finanzieller Mehrjahresplan 2010	- 45'747'600
Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms	- 3'192'500
Gesetzesvorhaben und weitere Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite	- 73'600'580
NFA (ohne Übergangseffekte)	70'000'000
Steuerfusssenkung von 5%	- 46'400'000
Total (Aufwandüberschuss)	- 98'940'680



- Mehrjahresplan
- NFA
- Massnahmen aus RP
- 5% Steuerfusssenkung
- Gesetzesvorhaben
- Aufwandüberschuss

Grafik: Gesamtergebnis 2010

4. Finanzieller Mehrjahresplan

Der finanziell grösste Teil des Staatshaushaltes wird für die bereits bestehenden Staatsaufgaben aufgewendet. Nachfolgend wird die Entwicklung dieser Planzahlen dargestellt. Im finanziellen Mehrjahresplan ist einerseits die laufende Rechnung wie auch die Investitionsplanung enthalten. Die zugrunde liegenden Daten finden sich im Anhang 1 (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) sowie 2 (Investitionsprogramm).

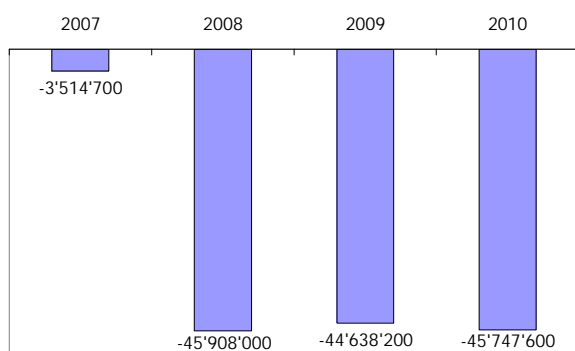
Positionen der laufenden Rechnung, welche sich überdurchschnittlich verändern, müssen neu begründet werden. Vertiefte Begründungen sind für jene Positionen erforderlich, bei welchen in mindestens einem der Planjahre die Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert kumulativ folgende Limiten übersteigt:

- absolute Veränderung > Fr. 100'000;
- prozentuale Zunahme höher als Vorgabewerte (für Personal- und Sachaufwand) bzw. höher als angenommenes Realwachstum (alle übrigen Bereiche einschliesslich Erträge) oder prozentuale Abnahme höher als angenommenes Realwachstum.

Die Begründungen finden sich bei den entsprechenden Positionen in der laufenden Rechnung des Anhang 1.

4.1. Finanzplanung

Entwicklung Aufwandüberschuss

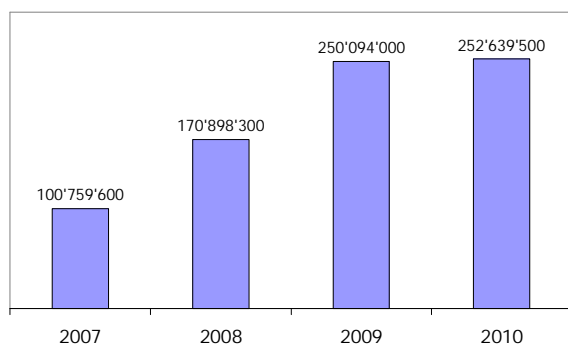


In der laufenden Rechnung zeigt die Finanzplanung für die Planperiode Fehlbeträge auf, die das nach Staatsverwaltungsgesetz zulässige Mass übersteigen. Der Defizitanstieg fällt aber – nicht zuletzt wegen der in allen Finanzplanjahren eingestellten Entnahmen der zulässigen Jahrestranche aus dem besonderen Eigenkapital – eher moderat aus und sollte durch budgetäre Massnahmen beseitigt werden können. Dabei gilt es zu beachten, dass finanzielle Folgen von Gesetzesvorhaben, aber auch jene der NFA und einer allfälligen Steuerfussreduktion in den Zahlen nicht enthalten sind.

Der Gesamtaufwand der laufenden Rechnung steigt von 2007 bis 2010 durchschnittlich um 1.9 Prozent je Jahr an. Dieser Wert liegt unter dem sich aus den getroffenen Annahmen ergebenden nominellen Wirtschaftswachstum (2.5 Prozent). Die effektiven eigenen Ausgaben weisen ein noch geringeres mittleres jährliches Wachstum von 1.1 Prozent auf.

4.2. Investitionsplanung

Entwicklung Nettoinvestitionen

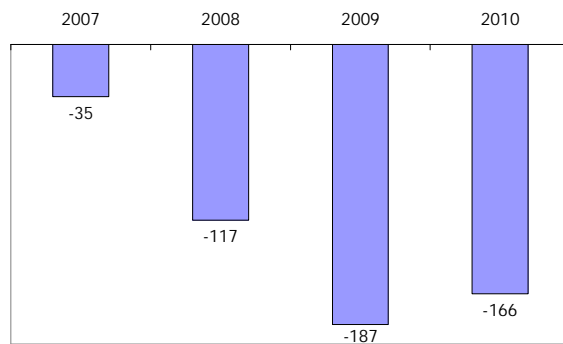


Das Ergebnis der Investitionsrechnung setzt sich aus drei Teilbereichen zusammen, die einer unterschiedlichen Betrachtung unterliegen. Von Einfluss auf die laufende Rechnung sind nur die Ausgaben für Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge; diese müssen aus allgemeinen Mitteln abgeschrieben und verzinst werden. Demgegenüber werden Strassenbauten aus zweckgebundenen Mitteln abgeschrieben und verzinst. Aus- und Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen haben allenfalls eine Rückwirkung auf den Zinssaldo.

Die stark anwachsende Nettoinvestition ist vor allem die Folge bevorstehender grosser Vorhaben im Bereich der Hochbauten (Spitalbauten, Fachhochschule St.Gallen, Verwaltungszentrum Oberer Graben), technischen Einrichtungen (Ablösung Funksystem der Kantonspolizei) und Investitionsbeiträge (öffentlicher Verkehr). (vgl. Anhang 2)

4.3. Finanzierung

Entwicklung Finanzierungsfehlbetrag in Mio. Fr.



Der steigende Abschreibungsbedarf verhilft dazu, dass trotz höherer Plandefizite der laufenden Rechnung die Selbstfinanzierung bis Ende der Planperiode zunimmt. Gleichzeitig weist aber auch die Nettoinvestition eine starke Zunahme auf und erreicht in den Planjahren 2009 und 2010 mit rund 250 Mio. Franken eine noch nie da gewesene Höhe. Entsprechend hoch fällt deshalb auch der Finanzierungsfehlbetrag aus.

Die für den Finanzierungsfehlbetrag und den Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesenen Werte werden sich durch die Begrenzung des Saldos der laufenden Rechnung auf das gesetzlich zulässige Mass nur in geringem Masse verbessern.

5. Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms

Von den bestehenden Aufgaben sind die Massnahmen zur Umsetzungen des Regierungsprogramms zu unterscheiden. Im Regierungsprogramm (Pilot 2007 – 2011) legte die Regierung für die kommenden Jahre in ausgewählten Politikbereichen Ziele fest. Der Aufgaben- und Finanzplan (Pilot 2008 – 2010) enthält die Massnahmen, mit denen die Ziele des Regierungsprogramms umgesetzt werden.

Folgende Massnahmen wurden von der Regierung beschlossen:

- Ziel 1: Interessenvertretung
 - Massnahme 1.1: Position der Mitglieder des Ständerates stärken

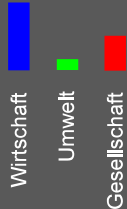
- Ziel 3: Umgang mit Vielfalt
 - Massnahme 3.1: Sozialberatung "fit für Vielfalt" machen
 - Massnahme 3.2: Staat kooperiert mit weiteren Religionsgemeinschaften

- Ziel 5: eGovernment
 - Massnahme 5.1: Transaktions-Plattform ausbauen
 - Massnahme 5.2: Online-Dienstleistungen für Unternehmen erweitern
 - Massnahme 5.3: Online-Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger erweitern
 - Massnahme 5.4: Elektronische Formulare bewirtschaften

- Ziel 6: Familie und Beruf
 - Massnahme 6.1: Personalmanagement schafft Chancengleichheit

Ziel 1: Interessenvertretung

Massnahme 1.1: Position der Mitglieder des Ständerates stärken

<p>Interessenvertretung</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">1</p>	<p>Opinion-Leaders nehmen in strategischen Bereichen die Interessen des Kantons engagiert wahr.</p>	<p>Relevanz</p> 
<p>Massnahme 1.1</p>	<p>Position der Mitglieder des Ständerates stärken</p> <p>Die st.gallischen Mitglieder des Ständerates werden in die Lage versetzt, die Interessen des Kantons auf Bundesebene optimal wahrnehmen zu können. Dazu werden sie vorausbedient mit Informationen über kantonale Belange sowie über st.gallische Interessen bei bundespolitischen Fragen. Ihr Zugang zu Überlegungen der Regierung sowie zu Fachwissen der Verwaltung wird institutionalisiert. In einer ersten Phase wird erprobt, ob personelle Unterstützung für die Aufarbeitung und Bereitstellung von Informationen ihnen und dem Kanton Nutzen bringt.</p>	<p>Mitwirkende</p> <p style="text-align: center;">SK</p>

Ausgangslage

Die bundesstaatliche Stellung der Kantone hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert; es wird immer schwieriger, die Position der Kantone einzubringen. Erschwerend ist, dass die Mitglieder des Ständerates ihre Rolle nicht mehr primär als Vertretung der Stände sehen. Fallweise ist das Gegenteil zu beobachten, indem sie anderweitig stärkere Interessenbindungen eingehen.

Die Mitglieder der Bundesversammlung sind in ihrem Stimmverhalten frei; Art. 161 BV hält sogar ein Instruktionsverbot fest. Das Entstehen der st.gallischen Mitglieder des Ständerates für kantonale Interessen in Bundesbern kann jedoch auf Ebene der Sachkompetenz und der Argumente unterstützt werden.

Die st.gallischen Mitglieder des Ständerates werden künftig für bundespolitische Entscheidungsprozesse proaktiv und frühzeitig über kantonale Perspektiven, Bedürfnisse und Potenziale informiert. Es werden ihnen Informationsquellen der Verwaltung erschlossen. Für die Aufarbeitung von Informationen, das Recherchieren bei kantonalen Stellen, das gezielte Briefing in Sachbereichen u.a. bietet ihnen der Kanton personelle Unterstützung an.

Der Informationsfluss zwischen Regierung und st.gallischen Mitgliedern des Ständerates wird intensiviert mit dem Ziel, in bundespolitischen Themen eine gemeinsame Sichtweise zu entwickeln.

Lösungsabsicht	<ul style="list-style-type: none"> - Die st.gallischen Mitglieder des Ständerates erhalten personelle Unterstützung. Der Kanton stellt ihnen einen Stabsmitarbeiter bzw. eine Stabsmitarbeiterin zur Verfügung, der bzw. die für sie Dossiers aufarbeitet, Termine organisiert, recherchiert, Informationen verdichtet, Geschäfte präpariert, die Verbindung zu Regierung und Staatskanzlei herstellt. - Die Staatskanzlei versieht das Backoffice. - Die st.gallischen Mitglieder des Ständerates haben Zugang zu verwaltungsinternen Informationen. - Auf Ende der Amtsperiode 07/11 wird eine Auswertung gemacht, inwiefern die kantonalen Positionen gestärkt wurden. - Die Regierung geht vermehrt direkt auf die st.gallischen Mitglieder des Ständerates zu, um ihnen bei bundespolitischen Themen frühzeitig Inputs zu geben und die st.gallischen Positionen nahezubringen.
Handlungsalternativen	<ul style="list-style-type: none"> - Beibehaltung des Status quo.
Folgen der Nichtumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Die st.gallischen Mitglieder des Ständerates haben nach wie vor keine besonders enge Beziehung zu den kantonalen Institutionen. - Die Fürsprache für kantonale Interessen auf Bundesebene erfolgt weiterhin situativ. Andere Interessenbindungen der st.gallischen Mitglieder des Ständerates dominieren die Interessen des Kantons.

Meilensteine	2007	Aufgabenkatalog, Stellenbeschreibung, Profil des Stabsmitarbeitenden / der Stabsmitarbeitenden erstellen Kosten in den Voranschlag 2008 einstellen
	2008	Stabsmitarbeitenden / Stabsmitarbeitende anstellen Infrastruktur und übrigen Dienstleistungen bereitstellen
	2011	Evaluation

Personal		2008	2009	2010
		Stellenprozente		
	Vorbereitungsarbeiten und Unterstützung der Mitglieder des Ständerates durch die Koordinationsstelle für Aussenbeziehungen	10	20	20
	Total	10	20	20

Kostenfolge

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	10'000	20'000	20'000
Sachaufwand (31)	0	0	20'000	5'000	5'000
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	30'000	25'000	25'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³ 20'000 Ab Jahr: 2011
 Einmaliger Initialaufwand total 30'000

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen (> 3 Mio. CHF)	0	0	0	0	0

Netto-Investition total 0

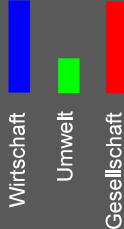
Erläuterungen:

- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.

Messgrößen --

Ziel 3: Umgang mit Vielfalt

Massnahme 3.1: Sozialberatung "fit für Vielfalt" machen

<p>Umgang mit Vielfalt</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">3</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu Leistungen der öffentlichen Hand verbessern</p>	<p>Relevanz</p>  <p>Wirtschaft Umwelt Gesellschaft</p>
<p>Massnahme</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">3.1</p>	<p>Sozialberatung "fit für Vielfalt" machen</p> <p>Zielgruppenorientierte Beratung richtet sich an der Lebenssituation und der Biografie der Betroffenen aus. Zentrale Bedeutung hat dabei die Berücksichtigung kultureller und gesellschaftlicher Zusammenhänge. Konsequente Zielgruppenorientierung fördert Qualität und Effizienz. Dazu sind spezielle Mittel und Methoden weiterzuentwickeln und umzusetzen (u.a. Schulung, interkulturelle Vermittlung, Mediation, professionelle Dolmetscherdienste, Beratung der Beratenden).</p>	<p>Mitwirkende</p> <p>DI / ED / GD</p>

Ausgangslage

Alle Bevölkerungsgruppen – Junge, Ältere, Alleinstehende, Arbeitslose, Suchtbetroffene, Menschen mit Migrationshintergrund – haben ihre spezifischen Bedürfnisse. An diesen haben sich die Sozialberatungsstellen zu orientieren. Auch sind die verschiedenen Klientelgruppen gleichwertig zu beraten. Menschen mit Migrationshintergrund sind besonders ausgeprägt auf Sozialberatung angewiesen, und gleichzeitig ist für sie kulturell bedingt die Schwelle, die vorhandenen Dienste zu beanspruchen, höher. Dieser Zugang soll erleichtert werden, umso mehr als bedürfnisgerechte Sozialberatung die Integration fördert.

Die politischen Gemeinden sind für die Sozialberatung zuständig. Im Rahmen des Projektes "Beratung nach Sozialhilfegesetz" der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) und des Kantons (Departement des Innern) wurde jedoch festgehalten, dass dem Kanton bei der Vernetzung und Koordination, der Definition von Leistungsangebot und Qualität sowie bei der Weiterbildung eine wichtige Rolle zukommt (RRB 312/2006).

<p>Lösungsabsicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenorientierung und gleichwertige Beratung aller Zielgruppen konsequent umsetzen. Das heisst beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> o Mitarbeitende der Beratungsstellen für die Berücksichtigung des kulturellen Kontexts und die besonderen Anforderungen sensibilisieren sowie aus- und weiterbilden; o die fünf regionalen Kompetenzzentren Integration ausbauen mit dem Auftrag, den (regionalen) Sozialberatungsstellen Wissen und Erfahrung für die Beratung von speziellen Zielgruppen zur Verfügung zu stellen; o differenzierte Zeitbudgets für die Beratung fremdsprachiger Klientelgruppen einplanen; o für schwierige Gespräche Dolmetschende beiziehen und die dafür notwendige Budgetierungen vorsehen. - Die Massnahme «Sozialberatung "fit für Vielfalt" machen» in das Projekt "Beratung nach Sozialhilfegesetz" einbetten. Synergien nutzen, insbesondere bei der Definition des Grundangebots, der Entwicklung von Qualitätsstandards und mit der Aufnahme in das Angebotsverzeichnis. - Durch die Erweiterung und Vernetzung der Strukturen Mehrwert schaffen. - Modellhafte Erfahrungen sammeln und dokumentieren, und sie anderen Bereichen staatlichen Handelns (z.B. Spitex, Alters- und Pflegeheime) zugänglich machen.
------------------------------	---

<p>Handlungsalternativen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Auf parallele zielgruppenspezifische Beratungsstrukturen und -angebote setzen
-------------------------------------	---

<p>Folgen der Nichtumsetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Integrationspotenzial der Sozialberatung wird nicht ausgeschöpft - Beratungsangebot droht, ineffizient und langwierig zu werden - Menschen mit Migrationshintergrund werden vermehrt sozialhilfeabhängig - Besonders anforderungsreiche Gruppen beanspruchen Sozialhilfestellen übermässig - Durch falsche Beratung entstehen Fehlentwicklungen und Mehrkosten - Negative Sekundäreffekte wie Jugendgewalt, Verwahrlosung, Beratungstourismus treten ein
---	---

<p>Meilensteine</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="453 1677 579 1924"> <p>2008</p> </td> <td data-bbox="584 1677 1415 1924"> <p>Im Jahr 2007 haben Kanton und Gemeinden die Grundversorgung und die Qualitätsstandards definiert. Die vielfaltsspezifischen Standards für die Beratung der Migrationsbevölkerung werden operationalisiert und deren Umsetzung geplant.</p> <p>Leistungsvereinbarungen mit den Kompetenzzentren Integration werden vorbereitet; die Dienstleistungen für die Sozialberatungsstellen sind integrierender Bestandteil.</p> </td> </tr> </table>	<p>2008</p>	<p>Im Jahr 2007 haben Kanton und Gemeinden die Grundversorgung und die Qualitätsstandards definiert. Die vielfaltsspezifischen Standards für die Beratung der Migrationsbevölkerung werden operationalisiert und deren Umsetzung geplant.</p> <p>Leistungsvereinbarungen mit den Kompetenzzentren Integration werden vorbereitet; die Dienstleistungen für die Sozialberatungsstellen sind integrierender Bestandteil.</p>
<p>2008</p>	<p>Im Jahr 2007 haben Kanton und Gemeinden die Grundversorgung und die Qualitätsstandards definiert. Die vielfaltsspezifischen Standards für die Beratung der Migrationsbevölkerung werden operationalisiert und deren Umsetzung geplant.</p> <p>Leistungsvereinbarungen mit den Kompetenzzentren Integration werden vorbereitet; die Dienstleistungen für die Sozialberatungsstellen sind integrierender Bestandteil.</p>		

2009	<p>Ausbau der regionalen Kompetenzzentren Integration wird vorbereitet und sobald die erforderlichen Konzepte vorliegen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen, die sie für die Sozialberatungsstellen erbringen, werden präzisiert; Leistungsprofil der Kompetenzzentren und Anforderungsprofil der Mitarbeitenden werden definiert - Mitarbeitende werden geschult und zusätzliche rekrutiert - In den Kompetenzzentren Integration wird Know-how aufgebaut (Beratung der Beratenden, Schulung) - Schulungskonzept für die Mitarbeitenden der Sozialberatungsstellen wird erarbeitet - Konzept «Beratung der Beratenden» wird entwickelt - Kriterien für den Einsatz von Dolmetschenden werden erarbeitet - Trägerschaften und Mitarbeitende der Sozialberatungsstellen werden im Sinne von «fit für Vielfalt» sensibilisiert - Netzwerke und Kooperationen werden aufgebaut
2010	<p>Die Kompetenzzentren Integration erbringen für die Sozialberatungen die definierten Dienstleistungen.</p> <p>Modul «Sozialberatung fit für Vielfalt» im Schulungsangebot "Professionell beraten nach den neuen Standards" durchführen.</p> <p>Beratungsangebot «Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund» für die Beratenden der Sozialberatungen implementieren.</p> <p>Einsatzkonzept Dolmetschende umsetzen.</p> <p>Evaluation, Weiterentwicklung</p>
2011	<p>Modul «Sozialberatung fit für Vielfalt» im Schulungsangebot "Professionell beraten nach den neuen Standards" durchführen.</p> <p>Beratungsangebot «Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund» für die Beratenden der Sozialberatungen weiterführen.</p> <p>Evaluation, Weiterentwicklung</p> <p>Schlussbericht und Projektdokumentation</p> <p>Falls erforderlich, Szenario ab 2011 und Szenario Projektabschluss erarbeiten</p>

Personal

	2008	2009	2010
	Stellenprozent		
Erweiterter Auftrag an die regionalen Kompetenzzentren Integration: Vernetzung und Koordination mit den Sozialberatungsstellen Generelles Schulungs- und Weiterbildungskonzept für Beratungsstellen erarbeiten und einführen Konzept für die Unterstützung in konkreten Einzelfällen erarbeiten (z. B. interdisziplinäre regionale Fachgruppe) Beratungsangebot «Fit für Vielfalt» für die Sozialberatungsstellen erarbeiten (Beratung der Beratenden)	200	200	200
Projektleitung	50	50	50
Total	250	250	250

Kostenfolge

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	160'000	320'000	320'000
Sachaufwand (31)	0	0	30'000	30'000	30'000
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	190'000	350'000	350'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³

0

Ab Jahr: 2012

Einmaliger Initialaufwand total

1'170'000

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen (> 3 Mio. CHF)	0	0	0	0	0

Netto-Investition total

0

Erläuterungen:

¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile

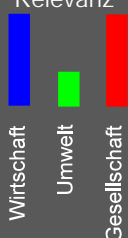
² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung

³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.

Messgrößen	<ul style="list-style-type: none">- Anzahl Aus- und Weiterbildungen (Sozialberatungsstellen, Mitarbeitende von Sozialberatungsstellen)- Anzahl der Beratungen mit Migrationshintergrund- Anzahl übersetzungsunterstützte Beratungen (Anzahl Sozialberatungsstellen, die mit Dolmetschenden arbeiten)- Kürzere Beratungsdauer (Dauer Einzelsitzungen, Anzahl Sitzungen)- Weniger Mehrfachberatungen (Rückgang Beratungstourismus)- Steigende Kundenzufriedenheit- Steigende Mitarbeiterzufriedenheit
------------	---

Bemerkungen	<p>Die Massnahme «Fit für Vielfalt» versteht sich als Impulsprogramm und ist zeitlich befristet. Längerfristig sollen die Massnahmen, die sich bewähren, in die Regelstrukturen überführt und regulär finanziert werden. Ob dieses Ziel bereits innerhalb des Zeithorizonts von drei Jahren, den der Pilot Aufgaben- und Finanzplan setzt, erreicht werden kann, wird sich im Verlauf der Jahre 2009 und 2010 abzeichnen. Dann wird auch zu präzisieren sein, mit welchen Anschlussmassnahmen die Zielerreichung abgesichert werden kann. Gleichzeitig ist der Abschluss des Projektes bzw. der Teilprojekte zu definieren.</p> <p>Per Ende 2010 wird die Massnahme «Fit für Vielfalt» so dokumentiert, dass die Erfahrungen und Erkenntnisse auch in anderen Bereichen staatlichen Handelns genutzt werden können.</p> <p>Der Umfang der erforderlichen Stellenprozente und Kosten lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt mit vertretbarem Aufwand nicht weiter präzisieren; dazu ist eine detaillierte Projektplanung erforderlich. Eine zusätzliche Unwägbarkeit ergibt sich aus dem laufenden Projekt zur Definition der Standards in der Sozialberatung.</p> <p>Im Projekt «Sozialberatung "fit für Vielfalt" machen» wird es beim Start im Jahr 2008 zuerst darum gehen, im Rahmen des bewilligten Kostendachs die Ressourcenallokation für eine detaillierte Projektplanung vorzunehmen. Es ist mit einem erheblichen Planungsaufwand zu rechnen, bevor die regionalen Kompetenzzentren Integration mit der neuen Aufgabe betraut und ihre Ressourcen entsprechend aufgestockt werden können.</p> <p>Im Verlaufe der Projektplanung ist zu definieren, in welcher Projektphase welche Ressourcen zentral und welche dezentral eingesetzt werden sollen.</p>
-------------	---

Massnahme 3.2: Staat kooperiert mit weiteren Religionsgemeinschaften

<p>Umgang mit Vielfalt</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">3</p>	<p>Menschen mit Migrationshintergrund den Zugang zu Leistungen der öffentlichen Hand verbessern</p>	<p>Relevanz</p>  <p>Wirtschaft Umwelt Gesellschaft</p>
<p>Massnahme</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">3.2</p>	<p>Staat kooperiert mit weiteren Religionsgemeinschaften</p> <p>Der Praxis mit den christlichen Kirchen entsprechend werden weitere grosse Religionsgemeinschaften als Gesprächs-, Verhandlungs- und Vertragspartnerinnen staatlicher Stellen anerkannt und berücksichtigt.</p>	<p>Mitwirkende</p> <p style="text-align: center;">DI</p>

Ausgangslage

Die Vielfalt der im Kanton St.Gallen vertretenen Religionsgemeinschaften hat migrationsbedingt zugenommen. Die grösste der neuen Gruppierungen bilden die Musliminnen und Muslime. In der Stadt Wil beispielsweise werden mehr Schülerinnen und Schüler islamischen Glaubens unterrichtet als Christinnen und Christen evangelischer Konfession. Auch in den Spitälern und den Gefängnissen wirkt sich diese Entwicklung aus.

Lösungsabsicht

- Den christlichen Kirchen gleich sollen weitere grosse Glaubensgemeinschaften zu regulären Gesprächs-, Verhandlungs- und Vertragspartnerinnen staatlicher Stellen werden.
- In der ersten Phase werden Schnittstellen zwischen den staatlichen und religiösen Bereichen identifiziert, wo Regelungen getroffen werden sollen. Es folgt eine Bestandesaufnahme der staatlich-religiös gemischten Gremien. Zusammen mit den Betroffenen werden Handlungsoptionen ausgelotet.
- In der zweiten Phase werden unter Einbezug der jeweiligen Körperschaften der Religionsgemeinschaften die bestehenden Vereinbarungen angepasst.

Handlungsalternativen

- keine

Folgen der Nichtumsetzung

- Neu im Kanton St.Gallen vertretene Glaubensgemeinschaften sind schlecht integriert; es entstehen Parallelgesellschaften.

Meilensteine

2008	<p>Schnittstellen, wo zwischen Staat und Religionsbemeinschaften Regelungsbedarf besteht, werden identifiziert.</p> <p>Staatlich-religiös gemischte Gremien werden erfasst.</p> <p>Zusammen mit den Direktbetroffenen werden Handlungsoptionen ausgelotet.</p> <p>Verwaltungsstellen werden sensibilisiert.</p>
2009	<p>Ab 2009 Kreis der Mitglieder in staatlich-religiös gemischten Gremien wird erweitert.</p> <p>Bestehende Vereinbarungen werden angepasst, indem die Körperschaften der zusätzlichen Religionsgemeinschaften einbezogen werden.</p>
2010	<p>Erweiterung des Kreises der Mitglieder in staatlich-religiös gemischten Gremien wird fortgeführt.</p> <p>Bestehende Vereinbarungen werden neuerlich angepasst.</p> <p>Schlussevaluation und Projektabschluss.</p>

Personal

	2008	2009	2010
	Stellenprozent		
Projektleitung	20	20	20
Total	20	20	20

Kostenfolge

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	25'000	25'000	25'000
Sachaufwand (31)	0	0	0	0	0
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	25'000	25'000	25'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³
 Einmaliger Initialaufwand total

0	Ab Jahr: 2011
75'000	

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen (> 3 Mio. CHF)	0	0	0	0	0

Netto-Investition total 0

Erläuterungen:

- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.

Messgrößen

- Erhöhung der Partizipationsquote von neu im Kanton St.Gallen ansässigen Religionsgemeinschaften in staatlich-religiös gemischten Gremien (IST 2008 - IST 2010)
- Einschluss von grossen neu im Kanton St.Gallen ansässigen Religionsgemeinschaften in Vereinbarungen über staatliche und religiöse Bereiche (IST 2008 - IST 2010).

Bemerkungen

Massnahme 3.2 versteht sich als befristete Massnahme im Sinne eines Projektes und wird per Ende 2010 abgeschlossen.

Ziel 5: eGovernment

Massnahme 5.1: Transaktions-Plattform ausbauen

<p>eGovernment</p> <p>5</p>	<p>In Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Transaktionsdienste im Internet ausbauen und damit eine führende Rolle im eGovernment einnehmen. Massgebend sind die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Unternehmen.</p>	<p>Relevanz</p> <p>Wirtschaft Umwelt Gesellschaft</p>
<p>Massnahme</p> <p>5.1</p>	<p>Transaktions-Plattform, Informationsbereitstellung und Datenlogistik ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dienst zur Abwicklung von Online-Transaktionen bereitstellen - Dienst zur strukturierten und adressatengerechten Informationsbereitstellung anbieten sowie "intelligente Suche" ermöglichen - Datenmanagement und Datenaustausch optimieren 	<p>Mitwirkende</p> <p>FD</p>

Ausgangslage

Die Menge der digitalen Informationen nimmt unablässig zu. Es wird zunehmend schwieriger, manchmal sogar unmöglich, benötigte Informationen zu finden.

Die Daten des Staates über natürliche und juristische Personen wie auch über Objekte (Liegenschaften, Bauten, Adressen, Fahrzeuge etc.) werden von verschiedensten Dienststellen und von den Gemeinden bewirtschaftet – mehrfach redundant und unkoordiniert. Die Folge sind unterschiedliche Datensätze und Datenbestände, was überdies zu Nutzungs- und Abgleichungsproblemen führt. Zudem werden Transaktionslösungen individuell realisiert, was die Kosten entsprechend in die Höhe treibt.

Lösungsabsicht

eGovernment kann den geforderten Synergiegewinn nur bringen, wenn alle Stellen der öffentlichen Verwaltung (Bund, Kanton, Gemeinden, selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten) in den Bereichen Infrastruktur und Ressourcen gemeinsame Lösungen haben. Man spricht in diesem Zusammenhang von ICT-Architektur oder Enterprise-Architektur.

Das im Projekt eGovernment-Infrastruktur ausgearbeitete Architekturmodell wird als Grundlage für den Aufbau einer Serviceorientierten Architektur bzw. eGovernment-Infrastruktur genommen. Diese stellt die Funktionalitäten für sichere und effiziente Online-Transaktionen mit der Verwaltung zentral und wieder verwendbar zur Verfügung.

Mit der Service-orientierten Architektur wird weiteren Interessenten Funktionalitäten und Lösungen zur Verfügung gestellt:

- Alle Geschäfte, welche die entsprechenden Kriterien (Mengen-gerüst, Wirtschaftlichkeit, Standardisierung, Rationalisierungspotenzial, Effizienz, tatsächliches Bedürfnis etc.) erfüllen, sind als einfache und sichere Transaktionslösungen umgesetzt. Im Vordergrund stehen die Unternehmensprozesse sowie die Massengeschäfte² der Bürgerinnen und Bürger.
- Die für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen notwendigen Komponenten – Identifikationsmodul, Transaktionsmodul und Zahlungsmodul – sind koordiniert aufgebaut und in Betrieb.
- Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen haben über ein eindeutiges Identifikationsverfahren (Personen- bzw. Unternehmens-ID und/oder via Kredit- bzw. Debitkarte) Zugang zu den Transaktionslösungen.
- Die Transaktionslösungen werden strukturiert und im Identifikationsverfahren (Sicherheitsstufe) nach Bürger-, Unternehmens- oder Verwaltungsdienstleistungen unterschieden auf einem gemeinsamen (Meta-) Portal zur Verfügung gestellt.
- Die angeforderten Stammdaten werden über eine Datenaustauschplattform und aufgrund der eindeutigen Identifikation automatisiert in die Antragsformulare eingefüllt.
- Bezahlt werden die Dienstleistungen über einfache Verfahren wie Lastschriften oder Kreditkarte; auch die herkömmliche Rechnungsstellung ist möglich. Methoden wie ein zentraler e-Payment-Service oder ein "Bürger- oder Unternehmenskonto" zur gegenseitigen Verrechnung der Belastungen und Gutschriften werden geprüft.
- Das Geoportal der IG GIS AG wird in die Transaktionslösungen einbezogen. Es liefert wichtige Informationen und dient als Entscheidungsgrundlage.
- Die Informationen auf dem Internet werden nach Kundenarten (z.B. Bürgerinnen und Bürger, Unternehmungen) und Bedürfnissen strukturiert und können über eine leistungsfähige Suchmaschine einfach und rasch gefunden werden. Als Grundlage dient der Themenkatalog von eCH.
- Visualisierung und stufengerechte Aufbereitung erleichtern die Interaktion mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen schaffen und Transparenz über die Verwaltungsprozesse.
- Die Beteiligten werden über den aktuellen Stand ihrer Geschäfte informiert (Statusmeldungen).
- Dem Behindertengleichstellungsgesetz entsprechend werden behindertengerechte Standards gesetzt, die den barrierefreien Zugriff ermöglichen.
- Der Datenaustausch zwischen kantonalen Dienststellen und Gemeinden sowie zwischen Gemeinden erfolgt mehrheitlich über eine gemeinsame Datenaustauschplattform.

² aus der Sicht der Dienststellen

	<ul style="list-style-type: none"> - Die Basisdaten von kantonalem Interesse sind identifiziert und harmonisiert. Die wichtigsten Stammdaten von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Objekten (insbesondere auch Adressdaten) werden möglichst nur einmal, aktuell und in höchster Qualität geführt. Sie werden anderen Stellen sowie für die Transaktionslösung über die Datenaustauschplattform zur Verfügung gestellt. - Den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen wird allenfalls die Möglichkeit eingeräumt, ihre Stammdaten selber zu aktualisieren.
--	---

Handlungsalternativen	Beibehalten der bisherigen dezentralen und individuellen Lösungen.
-----------------------	--

Folgen der Nichtumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Transaktionslösungen der Verwaltung werden nicht oder als teure Insellösungen realisiert, gewartet, betrieben und weiterentwickelt. Es werden weiterhin kostenintensive Einzellösungen realisiert, welche mit viel Aufwand untereinander verbunden werden müssen. - Die Verwaltung schafft es nur bedingt und eingeschränkt, intern und nach aussen sicher und effizient mit Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Verwaltungseinheiten zu kommunizieren und zu kooperieren. - Geltende fachliche, organisatorische und technische Standards können nicht einheitlich durchgesetzt werden. - Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie die Mitarbeitenden der Verwaltungen müssen die gewünschten Informationen auf ineffiziente Art mit entsprechendem zeitlichem Aufwand suchen. Auskünfte werden auf konventionellen Wegen abgeholt. - Stammdaten/Kerndaten werden weiterhin mehrfach redundant in unterschiedlicher Qualität und Aktualität dezentral bewirtschaftet und stehen nicht im gewünschten Umfang für die optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse zur Verfügung.
---------------------------	---

Meilensteine	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%; text-align: center; vertical-align: top;">2008</td> <td> <p>Konzeption, allenfalls auch Realisierung noch fehlender Funktionalitäten (Identifikations-, Transaktions- und Zahlungsmodul und deren Verknüpfung), um durchgängige Transaktionslösungen zu vereinfachen</p> <p>Eine einfache Geschäftsverwaltungslösung für Gemeinden und kantonale Dienststellen steht zur Verfügung.</p> <p>Die rechtlichen Grundlagen für die digitale Signatur, die elektronische Langzeitarchivierung, die Registerharmonisierung u.a. bestehen.</p> <p>Die Internet-Auftritte des Kantons und - soweit möglich - der Gemeinden sind adressatengerecht strukturiert, vollständig und aktuell. Transaktionslösungen sind zweckmässig in die verschiedenen Auftritte integriert (z.B. in Form eines Metaportals oder von Portlets). Zudem sind sie ins Schweizer Portal www.ch.ch eingebunden.</p> </td> </tr> </table>	2008	<p>Konzeption, allenfalls auch Realisierung noch fehlender Funktionalitäten (Identifikations-, Transaktions- und Zahlungsmodul und deren Verknüpfung), um durchgängige Transaktionslösungen zu vereinfachen</p> <p>Eine einfache Geschäftsverwaltungslösung für Gemeinden und kantonale Dienststellen steht zur Verfügung.</p> <p>Die rechtlichen Grundlagen für die digitale Signatur, die elektronische Langzeitarchivierung, die Registerharmonisierung u.a. bestehen.</p> <p>Die Internet-Auftritte des Kantons und - soweit möglich - der Gemeinden sind adressatengerecht strukturiert, vollständig und aktuell. Transaktionslösungen sind zweckmässig in die verschiedenen Auftritte integriert (z.B. in Form eines Metaportals oder von Portlets). Zudem sind sie ins Schweizer Portal www.ch.ch eingebunden.</p>
2008	<p>Konzeption, allenfalls auch Realisierung noch fehlender Funktionalitäten (Identifikations-, Transaktions- und Zahlungsmodul und deren Verknüpfung), um durchgängige Transaktionslösungen zu vereinfachen</p> <p>Eine einfache Geschäftsverwaltungslösung für Gemeinden und kantonale Dienststellen steht zur Verfügung.</p> <p>Die rechtlichen Grundlagen für die digitale Signatur, die elektronische Langzeitarchivierung, die Registerharmonisierung u.a. bestehen.</p> <p>Die Internet-Auftritte des Kantons und - soweit möglich - der Gemeinden sind adressatengerecht strukturiert, vollständig und aktuell. Transaktionslösungen sind zweckmässig in die verschiedenen Auftritte integriert (z.B. in Form eines Metaportals oder von Portlets). Zudem sind sie ins Schweizer Portal www.ch.ch eingebunden.</p>		

	<p>Eine gemeinsame Datenaustauschplattform ist realisiert und erste Pilotlösungen sind umgesetzt.</p> <p>Ein Datenkatalog ist erstellt. Dieser enthält eine Liste der wichtigsten Datenfelder (Stammdaten) und deren Zuordnung zu den Datenverantwortlichen sowie zu den Applikationen und Prozessen, welche diese verwenden.</p> <p>Für eGovernment-Lösungen gemäss Masterplanung erfolgt die Umsetzung der Datenlogistikoptimierung projektbezogen.</p>
2009	<p>Registerharmonisierung, Bürgeridentifikation und Unternehmensidentifikation werden verwirklicht.</p> <p>Antragsteller werden bei elektronischer Geschäftsabwicklung laufend über den aktuellen Stand informiert.</p> <p>Weitere Optimierung des Datenmanagements gemäss Masterplanung eGovernment ist realisiert und weitere Lösungen sind mit Unterstützung der gemeinsamen Datenaustauschplattform umgesetzt.</p>
2010	<p>Berechtigungen im Namen von Unternehmen ermöglichen.</p> <p>Service für den elektronischen Zahlungsverkehr (ePayment) wird verwirklicht.</p> <p>SingleSignOn von aussen ist realisiert.</p> <p>Konzept und Strategie Digitales Aktenmanagement ist erstellt und wird eingehalten.</p> <p>Die elektronische Langzeitarchivierung ist geregelt.</p> <p>Erweiterungen der bestehenden Lösungen sind realisiert.</p> <p>Weitere Schnittstellen/Lösungen sind realisiert. Ergänzung in Richtung Datamarkt (Sammlung ausgewählter Daten und Möglichkeit der Einsicht und der Erstellung verknüpfter Auswertungen) ist geprüft und erster Pilot eventuell realisiert.</p>

Personal

	2008	2009	2010
	Stellenprozent		
Beschreibung der Tätigkeit			
Datenmanager/CIO: Datenmanagement muss zentral und übergreifend in Abstimmung mit den Geschäftsprozessen und dem Datenschutz koordiniert und gesteuert werden (inkl. Stellvertretung)	100	100	100
Nicht kalkulierbar: Einsparung von Personal-Ressourcen an anderer Stelle über Synergie-Gewinn und über Minimierung von Projektkosten möglich.			
Total	100	100	100

Kostenfolge (nur kantonaler Teil)

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	100'000	100'000	100'000
Sachaufwand (31)	0	0	1'200'000	1'400'000	940'000
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	1'300'000	1'500'000	1'040'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³
 Einmaliger Initialaufwand total

490'000	Ab Jahr: 2011
2'450'000	

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen* (> 3 Mio. CHF)	0	0	490'000	490'000	490'000

**Anteilmässig zusammen mit den anderen eGovernment-Massnahmen Teil des eGovernment Sonderkredits (6.6 Mio. Fr.) auf 5 Jahre hinaus gerechnet.*

Netto-Investition total 2'450'000

Erläuterungen:

- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.

Messgrößen	<ul style="list-style-type: none"> - Stabile Verfügbarkeit der Datenaustauschplattform sowie von benutzerfreundlichen Online-Transaktionen, welche über die gemeinsame Plattform und gemeinsame Services abgewickelt werden - Verifikation der angestrebten Wirtschaftlichkeit/Synergienutzung - Zufriedenheitserhebungen - Studien/Rankings - Keine Datenverluste
------------	---

Bemerkungen Bei den Kosten wurde der Kantonsanteil berücksichtigt. Ein weiterer Kostenanteil ist durch die Gemeinden oder den Lösungsanbieter zu tragen.

Massnahme 5.2: Online-Dienstleistungen für Unternehmen erweitern

<p>eGovernment</p> <p>5</p>	<p>In Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Transaktionsdienste im Internet ausbauen und dadurch eine führende Rolle im eGovernment einnehmen. Massgebend sind die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Unternehmen.</p>	<p>Relevanz</p> <p>Wirtschaft Umwelt Gesellschaft</p>
<p>Massnahme</p> <p>5.2</p>	<p>Online-Dienstleistungen für Unternehmen erweitern</p> <p>Verschiedene Online-Transaktionen werden realisiert.</p>	<p>Mitwirkende</p> <p>FD</p>

Ausgangslage Das Bedürfnis der Unternehmen nach Online-Dienstleistungen steigt weiter. Dabei ist insbesondere ein schneller Ausbau des Angebots zur Abwicklung von Internet-Transaktionen gefragt.

Lösungsabsicht In folgenden Bereichen werden in den nächsten rund fünf Jahren gemäss eGovernment-Strategie 2006 und Masterplanung Online-Transaktionen ermöglicht:

- Sozialversicherung (AHV/IV) (Unterstützung der Prozesse und Datenintegration im Sozialversicherungswesen, Integration mit Personen- und Steuerregister)
- Online Schalter/ECM Konkursamt
- MWSt. (Bund)
- eTaxes (Steuererklärung juristische Personen; Quellensteuerabrechnung; Ausbau Online Schalter eGate)
- Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt (Online Schalter: Auto-/Motorrad-Nr. bestellen und bezahlen, Führerausweis ändern, Fahrzeuge an- und abmelden)
- Ausländeramt (digitale Signatur, Ausbau Online-Schalter)
- Handelsregisteramt (digitale Signatur und digitale Anmeldung)
- Berufsbildung (Prozessunterstützung)
- eHealth-Strategie
- Tourismus-, Standortförderung

Handlungsalternativen Bisherige dezentrale und individuelle Lösungen beibehalten

Folgen der Nichtumsetzung Unternehmen müssen weiterhin auf Online-Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung verzichten. Dies im Gegensatz zur Privatwirtschaft, wo immer mehr Vorgänge übers Internet abgewickelt werden. Die Verwaltung schafft es nur eingeschränkt, sicher und effizient mit Unternehmen und Verwaltungseinheiten zu kommunizieren und zu kooperieren.

Meilensteine	2008	- Sozialversicherung - Online Schalter/ECM Konkursamt - MWSt - eTaxes - Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt Online Schalter - Ausländeramt - Handelsregisteramt (inkl. digitale Signatur und digitale Anmeldung) - Berufsbildung
	2009	- Tourismus-, Standortförderung
	2010	- eHealth-Strategie

Personal	2008	2009	2010
	Stellenprozent		
Total	0	0	0

Aufträge an Dritte

Kostenfolge (nur kantonaler Teil)	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Laufende Rechnung					
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	0	0	0
Sachaufwand (31)	0	0	1'200'000	1'400'000	1'180'000
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	1'200'000	1'400'000	1'180'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³

530'000

Ab Jahr: 2011

Einmaliger Initialaufwand total

2'650'000

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen* (> 3 Mio. CHF)	0	0	530'000	530'000	530'000

**Anteilmässig zusammen mit den anderen eGovernment-Massnahmen Teil des eGovernment Sonderkredits (6.6 Mio. Fr.) auf 5 Jahre hinaus gerechnet.*

Netto-Investition total 2'650'000

Erläuterungen:

- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.
Erste Realisierungsschritte bereits 2007.

Messgrößen Stabile Verfügbarkeit einer benutzerfreundlichen Online-Lösung
 Nutzung der Dienstleistungen mit Hilfe eines geeigneten Qualitätssicherungs-Werkzeuges → Kundenzufriedenheitsmessung
 Verifikation der angestrebten Wirtschaftlichkeit

Bemerkungen Bei den Kosten wurde der Kantonsanteil berücksichtigt. Ein weiterer Kostenanteil ist durch die Gemeinden zu tragen.

Massnahme 5.3: Online-Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger erweitern

<p>eGovernment</p> <p>5</p>	<p>In Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Transaktionsdienste im Internet ausbauen und dadurch eine führende Rolle im eGovernment einnehmen. Massgebend sind die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Unternehmen</p>	<p>Relevanz</p> <p>Wirtschaft Umwelt Gesellschaft</p>
<p>Massnahme</p> <p>5.3</p>	<p>Online-Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger erweitern</p> <p>Verschiedene Online-Transaktionen realisieren.</p>	<p>Mitwirkende</p> <p>FD</p>

Ausgangslage Das Bedürfnis der Bevölkerung nach Online-Dienstleistungen steigt weiter. Dabei ist insbesondere ein schneller Ausbau des Angebots zur Abwicklung von Internet-Transaktionen gefragt.

Lösungsabsicht

In folgenden Bereichen werden in den nächsten rund fünf Jahren gemäss eGovernment-Strategie 2006 und Masterplanung als Online-Lösungen ermöglicht:

- Elektronische Kommunikation mit allen Behörden (technisch sichere eMail / Marketing für Angebote / evtl. eMail-Konto für alle Bürgerinnen und Bürger)
- Reservationssysteme (Kinderhort, Altersheim, Mehrzweckhalle, GA flexi, Tageskarten öffentlicher Verkehr)
- Bewilligungen (Patente, nach Waldgesetz, Versteigerungen, Tombola, Lotterie, Überzeit, Ladenöffnungszeit, Veranstaltungen, Wochenmarkt, Gastgewerbepatent für Anlass); im Vordergrund eFormulare --> später zur Geschäftsverwaltung
- Einheitliches Lohnmeldeverfahren für Angestellte (Lohnausweise)
- Umzug (GUIDE PoC Meldewesen)
- Persönliche Dokumente / Pässe / ID bestellen
- eVoting (elektronische Abstimmungen und Wahlen sowie Erweiterung in Richtung Initiativen/Referenden)
- eShop (Gebührenmarken Kehricht / Bio-Abfuhr bestellen und bezahlen; Veranstaltungen/Ticketing inkl. ePayment-Verfahren)
- Kantonale und Gemeindesteuern (Online-Schalter, Workflow, DMS/ELAR, ePayment, Kommunikation: Erhöhung oder Reduktion des steuerbaren Einkommens bzw. Anpassung der vorläufigen Rechnung, Fristerstreckung)
- Sozialberatung (Antragstellung, Informationsaustausch etc.)
- Schüleradministration (Zuteilung, Verbindung mit Einwohnerregister); inkl. Datenaustausch mit Erziehungsdepartement bzw. Statistikfachstellen
- Öffentliche Bibliotheken (Integration Freihandbibliotheken)
- Kulturgüterverwaltung
- Volkszählung

Handlungsalternativen	Bisherige dezentrale und individuelle Lösungen beibehalten
Folgen der Nichtumsetzung	Bürgerinnen und Bürger müssen weiterhin auf Online-Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung verzichten. Dies im Gegensatz zur Privatwirtschaft, wo immer mehr Vorgänge übers Internet abgewickelt werden. Die Verwaltung schafft es nur eingeschränkt, sicher und effizient mit Unternehmen und Verwaltungseinheiten zu kommunizieren und zu kooperieren.

Meilensteine	2008	<ul style="list-style-type: none"> - Elektronische Kommunikation - Reservationssysteme - Bewilligungen allgemein - Lohnausweise - An-/Abmeldung beim Umzug - Persönliche Dokumente / Pässe / ID bestellen - eVoting - eShop (Gemeinden) - Kantonale und Gemeindesteuern - Sozialberatung - Öffentliche Bibliotheken - Kulturgüterverwaltung
	2009	- Schüleradministration
	2010	- Volkszählung

Personal		2008	2009	2010
		Stellenprozent		
	Total	0	0	0

Aufträge an Dritte

Kostenfolge (nur kantonaler Anteil)

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	0	0	0
Sachaufwand (31)	0	0	720'000	840'000	420'000
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	720'000	840'000	420'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³ 270'000 Ab Jahr: 2011
 Einmaliger Initialaufwand total 1'350'000

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen* (> 3 Mio. CHF)	0	0	270'000	270'000	270'000

**Anteilmässig zusammen mit den anderen eGovernment-Massnahmen Teil des eGovernment Sonderkredits (6.6 Mio. Fr.) auf 5 Jahre hinaus gerechnet.*

Netto-Investition total 1'350'000

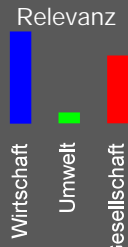
Erläuterungen:

- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.

Messgrößen Stabile Verfügbarkeit einer benutzerfreundlichen Online-Lösung
 Nutzung der Dienstleistungen mit Hilfe eines geeigneten Qualitätssicherungs-Werkzeuges -> Kundenzufriedenheitsumfragen
 Verifikation der angestrebten Wirtschaftlichkeit

Bemerkungen Bei den Kosten wurde der Kantonsanteil berücksichtigt. Ein weiterer Kostenanteil ist durch die Gemeinden zu tragen.

Massnahme 5.4: Elektronische Formulare bewirtschaften

eGovernment 5	In Zusammenarbeit mit den Gemeinden die Transaktionsdienste im Internet ausbauen und dadurch eine führende Rolle im eGovernment einnehmen. Massgebend sind die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Unternehmen.	Relevanz 
--	---	---

Massnahme 5.4	Elektronische Formulare bewirtschaften Ein Dienst zur Erstellung, Verwaltung und Publikation elektronischer Formulare für Gemeinden und Kanton wird geschaffen.	Mitwirkende FD
--	--	-----------------------

Ausgangslage	Beim Kanton und vermehrt noch bei den Gemeinden besteht ein Bedürfnis, Formulare gemeinsam zu entwickeln, zu bewirtschaften und zu nutzen. Sie sollen benutzergerecht und prozessorientiert sein; wieder verwendbare Komponenten sollen zentral zur Verfügung gestellt werden.
--------------	--

Lösungsabsicht	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Formulare des Kantons und der Gemeinden werden auf ihre Notwendigkeit hin überprüft; die verbleibenden werden optimiert und elektronisch verfügbar gemacht. - Die Formulare sind prozessorientiert und auf die Bedürfnisse der Bürgerin, des Bürgers, des Unternehmens, der Verwaltungsstelle ausgerichtet. - Die Formulare werden koordiniert bewirtschaftet; mehrfach genutzte Komponenten werden zentral zur Verfügung gestellt. Falls es die Komplexität erfordert, werden die Formulare mit Unterstützung externer Partner realisiert. - Die Stammdaten können automatisiert in die elektronischen Formulare abgefüllt werden. Die Daten werden von den Administrationslösungen elektronisch übernommen.
----------------	---

Handlungsalternativen	Dezentrale und individuelle Lösungen beibehalten.
-----------------------	---

Folgen der Nichtumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Die öffentliche Verwaltung bietet den Bürgerinnen und Bürger bzw. den Unternehmen – im Gegensatz zur Privatwirtschaft – keine intelligenten Online-Formulare an. - Die Verwaltung schafft es nur eingeschränkt, koordiniert, wirtschaftlich und benutzerfreundlich elektronische Formulare online zur Verfügung zu stellen und die bereits eingegebenen Daten medienbruchfrei in die Verwaltungsprozesse zu übernehmen. - Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger sowie andere Verwal-
---------------------------	--

tungen müssen umständlich nach Formularen suchen. Sie laufen Gefahr, dass diese überholt, nicht durchgängig und nicht online verfügbar bzw. ausfüllbar sind.

Meilensteine	2008	- Formulare service verfügbar Umsetzung Formulare abhängig von der Umsetzung der eGovernmentlösungen für Bürger bzw. Bürgerinnen, und Unternehmen (gemäss Masterplanung eGovernment)
	2009	Umsetzung Formulare abhängig von der Umsetzung der eGovernmentlösungen für Bürger bzw. Bürgerinnen, und Unternehmen (gemäss Masterplanung eGovernment)
	2010	Umsetzung Formulare abhängig von der Umsetzung der eGovernmentlösungen für Bürger bzw. Bürgerinnen, und Unternehmen (gemäss Masterplanung eGovernment)

Personal	2008	2009	2010
	Stellenprozentage		
Total	0	0	0

Aufträge an Dritte

Kostenfolge (nur kantonaler Anteil)

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	0	0	0
Sachaufwand (31)	0	0	102'000	76'000	50'000
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0		102'000	76'000	50'000

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³

30'000

Ab Jahr: 2011

Einmaliger Initialaufwand total

150'000

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen* (> 3 Mio. CHF)	0	0	30'000	30'000	30'000

**Anteilmässig zusammen mit den anderen eGovernment-Massnahmen Teil des eGovernment Sonderkredits (6.6 Mio. Fr.) auf 5 Jahre hinaus gerechnet.*

Netto-Investition total

150'000

Erläuterungen:

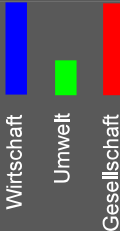
- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.

Messgrößen Stabile Verfügbarkeit der Online-Formularen und dem Formularservice
 Messung der Nutzung und der Benutzerfreundlichkeit der Formulare mit Hilfe eines geeigneten Qualitätssicherungs-Werkzeuges
 Verifikation der angestrebten Wirtschaftlichkeit

Bemerkungen Bei den Kosten wurde der Kantonsanteil berücksichtigt. Ein weiterer Kostenanteil ist durch die Gemeinden zu tragen.

Ziel 6: Familie und Beruf

Massnahme 6.1: Personalmanagement schafft Chancengleichheit

<p>Familie und Beruf</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">6</p>	<p>Staat hat Vorreiterrolle bei der Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf</p>	<p>Relevanz</p>  <p>Wirtschaft Umwelt Gesellschaft</p>
<p>Massnahme</p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">6.1</p>	<p>Personalmanagement schafft Chancengleichheit</p> <p>Mit den immer vielfältigeren Lebensformen verbunden ist das wachsende Bedürfnis von Frauen und Männern, Familie und Beruf zu vereinbaren. Der Anteil Frauen im mittleren und oberen Kader ist nach wie vor zu klein. Strukturen, die Beruf und Familie vereinbaren lassen (z.B. Teilzeitstellen auf allen Stufen für beide Geschlechter), müssen verbessert werden.</p> <p>Das Personalmanagement wird seine Ziele verstärkt auf den Ausbau von Angeboten im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausrichten.</p>	<p>Mitwirkende</p> <p>DI / FD</p>

Ausgangslage

- Die Gründung einer Familie hat für Frauen und Männer nach wie vor unterschiedliche Konsequenzen.
- Das Bedürfnis von Frauen und Männern, Familie und Beruf zu vereinbaren, ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Junge, gut ausgebildete Frauen sind nicht länger bereit, sich zwischen beruflicher Karriere und Familie entscheiden zu müssen, und junge Männer möchten sich aktiver an der Familienarbeit beteiligen.
- Insbesondere in Führungspositionen ist Teilzeitarbeit nach wie vor nicht die Norm.
- Das Engagement in der Familie wird in der Arbeitswelt noch kaum honoriert oder gar unterstützt. Die Unternehmenskulturen hinken den Veränderungen der gesellschaftlichen Realität oft nach.
- Es ist erwiesen, dass sowohl geschlechtlich gemischte Arbeitsgruppen wie auch Teilzeit arbeitende Angestellte sich durch besonders hohe Motivation und Arbeitsleistung auszeichnen.
- Frauen sind in Kaderfunktionen der Verwaltung nach wie vor stark untervertreten (siehe Antwort der Regierung zur Interpellation 51.03.47 "Frauen im Kader").
- Die Vorgaben der Indikatoren 3 und 27 im Leitbild zur Personalpolitik müssen von den Vorgesetzten aktiver umgesetzt werden.

Lösungs-
absicht

Der Kanton als Arbeitgeber übernimmt eine Vorreiterrolle bei der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Teilzeitarbeit wird aktiv gefördert und damit deren Image verbessert. Einerseits sollen die Mitarbeitenden auf Teilzeitangebote aufmerksam gemacht werden, andererseits werden bei der Neubesetzung von Stellen mit Massnahmen der Organisationsentwicklung neue Teilzeitstellen geschaffen.

Eine begleitende Fachgruppe, in der Personalamt (PA), Fachstelle für Gleichberechtigungsfragen (FGF), GSK und Amtsleitungen vertreten sind, unterstützt die Zielerreichung.

Bei Fragen von Anstellung, Beförderung, Coaching und Weiterbildung kann bei der FGF fachlicher Support abgeholt werden. Als Ziel wird ein mehrheitlich paritätisches Geschlechter- und Teilzeitverhältnis auf Kaderstufe angestrebt.

Um die Vorreiterrolle der Verwaltung sichtbar zu machen, wird intern und extern regelmässig Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Dazu gehört auch das Engagement in Gremien, bei Fachtagungen und mit Forschungsaufträgen. Folgende werden Massnahmen ergriffen:

- Durch kontinuierliches Mentoring werden die Indikatoren 3 und 27 im Leitbild zur Personalpolitik konkreter angegangen und die Verantwortung für deren Umsetzung nicht nur den Departementen überlassen, sondern mit verstärkter Unterstützung des Personalamtes und dem fachlichen Beizug der FGF gefördert.
- Kaderstellen* werden aufgrund von Checklisten auf ihre Teilbarkeit in Teilzeitstellen überprüft und entsprechende Stellenbeschreibungen formuliert.
- Aufgrund einer Bedürfnisabklärung bei den Mitarbeitenden werden Arbeitsmodelle (z.B. Telearbeitszeit, Jahresarbeitszeit) entwickelt, die Beruf und Familie besser vereinbar machen.
- Bei Stellenausschreibungen, Bewerbungsgesprächen und Mitarbeiterauswahl muss geschlechterbewusst vorgegangen werden (unité de doctrine).
- Die in einzelnen Departementen bereits erarbeiteten Grundlagen zur Gleichstellung werden von den anderen Departementen angepasst übernommen. In Zusammenarbeit mit dem PA unterstützt die FGF die Transferprozesse und die Umsetzung.
- In den nächsten Vorgesetzten-Seminaren wird der Umgang mit Anstellung/Förderung von Frauen für Vorgesetztenfunktionen geschult, ebenso die berufliche Weiterentwicklung und damit verbunden die Arbeitsmarktfähigkeit. Vorgesetzte müssen zudem Kenntnisse über das Zusammenspiel der Geschlechter (Gender Mainstreaming) haben und wissen, was dies für die Teamführung und die Kommunikation bedeutet.
- Das PA unterstützt die Departemente und Ämter mit einer aktiven Rolle in der Mitarbeiter/-innen-Förderung.

* Amtsleitungen, Abteilungsleitungen, Leiter/-innen von Dienststellen

Handlungsalternativen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Departemente bleiben bei ihrem bisherigen Personalmanagement-System. - Das Engagement für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hängt weiterhin von Einzelpersonen ab und bleibt in seiner Umsetzung freiwillig, willkürlich, unsystematisch und ungerecht.
Folgen der Nichtumsetzung	<ul style="list-style-type: none"> - Der Verwaltung gehen zunehmend gut ausgebildete und motivierte Angestellte verloren. - Die Verwaltung als Arbeitgeberin verliert an Attraktivität. - Die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann bleibt noch sehr lange unerreicht.

Meilensteine	2007	Die im Jahr 2006 erhobene Personalbefragung wird ergänzend auf Genderaspekte ausgewertet.
	2008	<p>Ergänzenden Inhalte zu Gender-Mainstreaming für die Vorgesetzenseminare werden erarbeitet.</p> <p>Auftrag an eine externe Fachstelle für die themenbezogene Analyse der Situation in der Verwaltung in bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird erteilt.</p> <p>Die Instrumente zum Personalmanagement werden erweitert mit der verstärkten Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.</p>
	2008 bis 2009	Die Vorgesetzten werden nach neuem Konzept und mit neuen Inhalten geschult.
	2010	Umsetzung wird verankert, Evaluation und entsprechende Anpassungen

Personal		2008	2009	2010
		Stellenprozentage		
	Unterstützung, Coaching und Mentoring der Departemente	100	100	50
	Sachbearbeitung	20	20	10
	Total	120	120	60

Kostenfolge

Laufende Rechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Aufwand: Personalaufwand (30)	0	0	145'000	145'000	72'500
Sachaufwand (31)	0	0	50'000	0	0
Transferaufwand (34-36) ¹	0	0	0	0	0
Ertrag	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Netto-Aufwand ²	0	0	195'000	145'000	72'500

Wiederkehrender Nettoaufwand bei Vollbetrieb³
 Einmaliger Initialaufwand total

0
540'000

Ab Jahr⁴: 2013

Investitionsrechnung	VA 06	VA 07	P 08	P 09	P 10
Netto-Investitionen (> 3 Mio. CHF)	0	0	0	0	0

Netto-Investition total

0

Erläuterungen:

- ¹ Transferaufwand: Subventionen / Entschädigungen an öffentliche Haushalte / Ertragsanteile
- ² Netto-Aufwand inkl. Initialaufwand: Einmalige Kosten zu Lasten Laufende Rechnung
- ³ Wiederkehrender Nettoaufwand: Aufwand bei Vollbetrieb ab Jahr X - ohne Abschreibungen.
- ⁴ Vollbetrieb oder Projektende

Messgrößen

- Anteil Frauen im Kader (2004: 15.8 Prozent; 2012: 30 Prozent)
- Anteil Teilzeitstellen im Kader

Mit der Erfüllung der Vorgaben in den nächsten fünf Jahren wird die kantonale Verwaltung als moderne, aufgeschlossene Arbeitgeberin in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Verwaltung wird als überzeugende Vorreiterin der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Öffentlichkeit bekannt, ihre Personalfuktuation ist geringer als in anderen Unternehmen, und sie gewinnt problemlos gut qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Der betriebswirtschaftliche Gewinn wird in einer Evaluation erhoben.

Bemerkungen

Die themenbezogene Analyse der Situation in der Verwaltung sowie die Erarbeitung von Massnahmen, um die "Vorreiterrolle in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie" zu erreichen, werden einer externen Fachstelle in Auftrag gegeben, wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

6. Gesetzesvorhaben und Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite

Um die Aussagekraft des Aufgaben- und Finanzplans zu verstärken, müssen sowohl die Gesetzesvorhaben wie auch weitere Vorhaben mit grosser finanzieller Tragweite bei der Finanzplanung berücksichtigt werden. Diese Vorhaben werden nach den zehn Politikbereichen des Harmonisierten Rechnungsmodells des Bundes (HRM2) aufgelistet. Die Vorhaben werden um Aussagen zur Stossrichtung der Vorlage ergänzt. Zu sämtlichen Vorhaben werden - wenn diese bereits absehbar sind - die voraussichtlichen Kostenfolgen aufgezeigt.

Gesamttotal

Das Gesamttotal umfasst den Aufwandüberschuss über alle von den Departementen eingereichten Vorhaben.

	2008	2009	2010
Personalaufwand	8'990'000	9'145'000	9'151'000
Sachaufwand	4'780'140	6'089'460	6'156'060
Staatsbeiträge	223'900'000	231'110'000	236'716'360
Einnahmen	176'970'000	176'198'000	178'422'840
Saldo	60'700'140	70'146'460	73'600'580

6.1 Gesetzesvorhaben

Allgemeine Verwaltung

Öffentlichkeitsgesetz

Durch Umsetzung von Art. 60 der Kantonsverfassung. Regelung der Informationsverbreitung durch die Behörden und des Zugangs von Privaten zu amtlichen Informationen.

Es ergeben sich keine direkten Kosten. Je nach Ausübung des Zugangsrechts fällt bei den Dienststellen ein Mehraufwand an.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	0	0	0	

Datenschutzgesetz / evtl. mit ••. Nachtrag zum Staatsverwaltungsgesetz

Anpassung des kantonalen Datenschutzrechts an:

- Schengen / Dublin
- eidgenössische Datenschutzgesetzgebung
- Zusatzprotokoll zum Übereinkommen zum Schutz des Menschen bei der automatischen Verarbeitung personenbezogener Daten bezüglich Aufsichtsbehörden und grenzüberschreitende Datenübermittlung

Anpassungsbedarf: u.a. Verhältnis Datenschutz nach Bundesrecht zum Datenschutz nach kantonalem Recht; Stellung der Kontrollorgane hinsichtlich Unabhängigkeit, Untersuchungs- und Einwirkungsbefugnissen sowie Klage- und Anzeigerecht.

Die Kostenfolge hängt vom Ausmass der Revision ab (z.B. personelle Verstärkung des kantonalen Kontrollorgans für den Datenschutz).

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	120'000	120'000	120'000	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	120'000	120'000	120'000	

Publikationsgesetz

Ablösung des Gesetzes über die Gesetzessammlung und das Amtsblatt aufgrund der elektronischen Gesetzessammlung GALLEX und Neuerungen in der Veröffentlichung von Erlassen.

Voraussichtlich ergeben sich keine neue Kosten.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	0	0	0	

•• Nachtrag zum Staatsverwaltungsgesetz

Für die Regelung der Planung und Steuerung der Staatstätigkeit sind neu folgende Aufgaben vorgesehen:

- Erstellung von Regierungsprogramm
- Erstellung von Aufgaben- und Finanzplan
- Betrieb des Controlling
- Durchführung des Umfeldmonitoring

200 Stellenprozent für die Planungs- und Steuerungsinstrumente. Für Aufträge an Dritte (Evaluationen) ist ein Sachaufwand von Fr. 50'000.- vorgesehen.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	350'000	350'000	350'000	
Sachaufwand	50'000	50'000	50'000	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	400'000	400'000	400'000	

•• Nachtrag zum Kantonsratsreglement / evtl. Kantonsratsgesetz

Anpassung des Parlamentsrechts an die Verkleinerung des Kantonsrates auf 120 Mitglieder sowie Neuordnung des Kommissionssystems und Regelung der Aussenbeziehungen des Kantonsrates

Die Kostenfolgen lassen sich noch nicht beziffern.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

•• Nachtrag zum Bürgerrechtsgesetz und Nachtrag zur Kantonsverfassung

In der Februarsession 2007 hiess der Kantonsrat die Motion "Einbürgerungsräte" (42.06.30) gut. Darin wird die Proporzwahl von Einbürgerungsräten gefordert, welche abschliessend über Einbürgerungen entscheiden.

Voraussichtlich kostenneutral.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	0	0	0	

Änderung der Verordnung über die Versicherungskasse für das Staatspersonal

Die Revision klärt unter anderem Fragen um einen Primatswechsel, eine rechtliche Verselbständigung und die Eingrenzung des Geltungsbereichs der Ruhegehälter für Magistratspersonen.

Die Kostenfolge kann noch nicht beziffert werden.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

••. Nachtrag zum Gemeindegesetz

Es sind u.a. Anpassungen vorgesehen, die sich im Hinblick auf das neue Finanzausgleichsgesetz ergeben.

Die Revision wird keine finanziellen Auswirkungen haben.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	0	0	0	

••. Nachtrag zum Gerichtsgesetz / Justizreform

Die Justizreform umfasst zwei Bereiche. Einerseits sind Anpassungen bei der Organisation der Kreisgerichte geplant und andererseits werden Kategorien sowie Zahl der Richter neu festgesetzt. Neben der Anpassung der Gerichtskreise an die Wahlkreise des Kantonsrates werden neu Einzelrichter eingeführt und im Gegenzug weniger Gerichtsschreiber eingesetzt. Ausserdem wird das Kassationsgericht abgeschafft und die Arbeitsgerichte werden durch Schlichtungsstellen ersetzt. Mit der Justizreform erfüllt die Regierung nicht nur die Vorgaben aus dem Massnahmepaket 2004, sondern verbessert auch die Organisation und Abläufe bei den Gerichten.

Die zur Zeit in Arbeit stehende Reform der Gerichtsorganisation (22.06.14) führt voraussichtlich zu Einsparungen im Umfang von rund 1,49 Mio. Franken.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-1'490'000	-1'490'000	-1'490'000	

Öffentliche Sicherheit

•• Nachtrag zum Strafprozessgesetz

Auf Bundesebene soll das Strafprozessrecht vereinheitlicht werden. Durch diese Vereinheitlichung muss das St.Galler Strafprozessgesetz an die Eidgenössische Strafprozessordnung angepasst werden. Wie umfassend diese Anpassungen sein werden, lässt sich erst nach der derzeit laufenden Behandlung der Vorlagen in den Eidgenössischen Räten sagen. Es wird zu Anpassungen auf der Ebene der Behördenorganisation wie auch auf Verfahrensebene kommen. Auf der Ebene der Behördenorganisation entspricht die Stossrichtung des neuen Gesetzes zu grossen Teilen der St.Galler Behördenorganisation, wie sie mit dem Projekt REDOR im Jahr 2000 umgesetzt wurde.

Die Kostenfolge lassen sich noch nicht beziffern. Erste Prognosen lassen sich frühestens nach der Behandlung der Vorlagen in den Eidgenössischen Räten stellen, d.h. anfangs 2008. Die Stossrichtung des neuen Gesetzes wurde im Kanton St.Gallen jedoch bereits mit dem Projekt REDOR im Jahr 2000 umgesetzt.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

Bildung

Bericht Perspektiven Volksschule (40.06.01) / Umsetzung Sprachenkonzept und Blockzeiten in der Volksschule

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	1'430'000	3'528'000	3'869'000	4101
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	1'430'000	3'528'000	3'869'000	

12. Nachtrag zum Gesetz über die Besoldung der Volksschullehrer / Einführung Klassenlehrerzulage

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	3'000'000	3'000'000	3'000'000	4101
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	3'000'000	3'000'000	3'000'000	

Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Berufsbildung (Totalrevision)

Bereits beschlossen

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	8'100'000	8'100'000	8'100'000	4156
Sachaufwand	1'000'000	1'000'000	1'000'000	4156
Staatsbeiträge	12'420'000	12'420'000	12'420'000	4152
	-3'800'000	-3'800'000	-3'800'000	4153
Einnahmen	-9'270'000	-9'270'000	-9'270'000	4156
Saldo	8'450'000	8'450'000	8'450'000	

11. Nachtrag zum Mittelschulgesetz

Die Revision des Mittelschulgesetzes wird voraussichtlich kostenneutral sein.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Saldo	0	0	0	4205

Gesundheit

Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über die Krankenversicherung / Anpassung der Individuellen Prämienverbilligung (IPV)

Mit der Einführung der NFA übernimmt der Bund neu 7,5 Prozent der Bruttokosten der obligatorischen Krankenversicherung (OKP). Für die Berechnung des Bundesbeitrags wurde eine Schätzung der Bruttokosten der OKP von 98,5 Mio. Franken im Jahr 2005 sowie ein jährlicher Anstieg von 3 Prozent angenommen. In den Staatsbeiträgen sind die nicht anrechenbaren Ersatzleistungen (Kostenbeteiligungen und Betreuungskosten) enthalten.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	3'644'140	3'753'460	3'866'060	800000
Staatsbeiträge	170'400'000	175'512'000	180'777'360	800000
Einnahmen	107'600'000	110'828'000	114'152'840	800000
Saldo	66'444'140	68'437'460	70'490'580	

Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE)

Der geplante Beitritt zur IVSE, Bereich C (suchttherapeutische Einrichtungen) sowie die damit verbundene Neuregelung der Finanzierung nach dem Sozialhilfegesetz führt zu einer Entlastung der Gemeinden und zu Mehrkosten für den Kanton von durchschnittlich 1.4 Mio. Franken jährlich. Direkte Einnahmen sind nicht vorgesehen, allerdings ist mittelfristig mit Entlastungen in anderen Bereichen des Kantonshaushalts (GD: ausserkantonale Platzierungen nach KVG, JPD: Platzierungen nach BetmG) in heute nicht quantifizierbarem Umfang zu rechnen.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	1'400'000	1'400'000	1'400'000	8050
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	1'400'000	1'400'000	1'400'000	

Trägerschaft und Finanzierung der Geriatrischen Klinik des Bürgerspitals St.Gallen

Die zurzeit in Diskussion stehende neue Finanzierung der Geriatrischen Klinik des Bürgerspitals St.Gallen (Entlastung der Ortsbürgergemeinde betreffend ihres Finanzierungsanteils von 10 Prozent) führt zu einer Erhöhung des jährlichen Staatsbeitrages um rund 1 Mio. Franken.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	1'000'000	1'000'000	1'000'000	8225
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	1'000'000	1'000'000	1'000'000	

Neuorganisation des Instituts für klinische Mikrobiologie und Immunologie (IKMI) und des Instituts für klinische Chemie und Hämatologie (IKCH)

Es wird angestrebt, IKMI und IKCH zusammenzufassen und in eine selbständige öffentlich-rechtlicher Anstalt zu überführen. Derzeit sind weder grössere ausgaben- noch einnahmenseitige Folgen absehbar. Die geplanten Erweiterungs- und Ersatzbauten für IKMI und IKCH im Gesamtumfang von rund 40 Mio. Franken hängen nicht direkt mit der Neuorganisation zusammen.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Saldo	0	0	0	

•• Nachtrag zum Gesundheitsgesetz / Neues Gesetz

Das bestehende Gesundheitsgesetz stammt aus dem Jahr 1978. Es soll komplett revidiert werden und den heutigen veränderten Ansprüchen und gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst werden.

Die Revision des Gesundheitsgesetzes wird voraussichtlich kostenneutral sein.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Saldo	0	0	0	

Verkehr

Umsetzung der gutgeheissenen Motion 42.05.20 "Steuerliche Begünstigung von umweltfreundlichen Fahrzeugen"

Je nach Ausgestaltung der gesetzlichen Grundlage verliert der Kanton (d.h. der Strassenfonds) ein paar zehntausend Franken oder aber eine halbe Million. Eine konkrete Aussage wäre unseriös. Man befindet sich noch in der Vorprojektphase; es wird davon ausgegangen, dass das geänderte Gesetz allerfrühestens auf 2008, eher auf 2009 in Kraft tritt.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

Sachplan Verkehr auf Bundesebene und neue Vorlage für Aggloprogramme

Die Bundesvorlage betreffend Finanzierung der Aggloprogramme ist noch nicht im Detail bekannt. Die Klassierung der Strassen ist noch offen und damit auch die finanziellen Auswirkungen (Grundnetz: Nationalstrassen ohne Kantonsbelastung; Ergänzungsnetz: Hauptstrassen zu Lasten des Kantons mit Globalbeiträgen des Bundes). Direkter Zusammenhang mit NFA.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	6050, 6153

Umwelt und Raumordnung

•• Nachtrag zum Wasserbaugesetz

Grundlage ist die Lösungsabsicht des Baudepartements vom 21. November 2006, die von der Regierung am 5. Dezember 2006 verabschiedet wurde (RRB 2006/755). Die Mehrkosten belaufen sich unter Berücksichtigung der NFA je nach Variante auf Fr.1'200'000 bis 1'900'000.

Die Mehrbelastung des Kantons setzt sich zusammen aus den Kosten für Bau und Unterhalt der Kantonsgewässer sowie der zusätzlichen Kosten im Finanzausgleich, die sich im Zusammenhang mit der Beteiligung der Gemeinden am Unterhalt der Gemeindegewässer ergeben.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	1'200'000	1'200'000	1'200'000	6156
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	1'200'000	1'200'000	1'200'000	

•• Nachtrag zum Baugesetz

Raumplanung: Der Kantonsrat wünscht ein neues schlankes und zeitgemässes Baugesetz, das auf der Grundlage der Stärkung der Eigenverantwortung der Bauherren den Spielraum des Bundesrechts voll ausschöpft sowie zu spürbaren materiellen und verfahrensmässigen Vereinfachungen führt.

Die Kostenfolge kann noch nicht beziffert werden.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

•• Nachtrag zum Energiegesetz betreffend Energieförderungsprogramm

In der Septembersession hiess der Kantonsrat die Motion "Fördergelder ab 2007 für eine erfolgreiche Energiezukunft gut" (42.06.16). Am 6. März 2007 verabschiedete die Regierung Botschaft und Entwurf zu einem II. Nachtrag zum Energiegesetz (22.07.13). Danach ist vorgesehen, ab dem Jahr 2008 jährlich 2 Mio. Franken während vier Jahren an Fördermitteln einzusetzen.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	150'000	150'000	150'000	620004
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	1'850'000	1'850'000	1'850'000	620004
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	2'000'000	2'000'000	2'000'000	620004

Fischereigesetz

Totalrevision des Fischereigesetzes: Vervollständigen der fischereirechtlichen Grundlagen auf Gesetzesstufe; Anpassung des Fischereigesetzes an die neuen bundesrechtlichen Rahmenbedingungen; Verstärkung der ökologischen Ausrichtung.

Programmkredit für Revitalisierungsvorhaben (5-Jahresprogramm) z.h. Investitionsrechnung: 6 Mio. Fr. (Zahlungsbedarf ab 2009)

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	150'000	150'000	6156
Sachaufwand	0	1'200'000	1'200'000	5505 bzw. 5150
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	0	1'350'000	1'350'000	

Kantonales Einföhrungsgesetz zur Umweltschutzgesetzgebung

Die Kostenfolge kann noch nicht beziffert werden.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

Volkswirtschaft

Aufhebung des Gesetzes über Filmvorführungen

Finanzielle Folgen für den Fall, dass die Staatstaxen für Kinogewerbe sowie Gebühren für Versteigerungen wegfallen.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	-90'000	-90'000	-90'000	235020
Saldo	90'000	90'000	90'000	

Finanzen und Steuern

IV. Nachtrag zum Kinderzulagengesetz

Auftrag des Kantonsrates die Ansätze auf 1.1.2008 anzupassen. Die finanziellen Auswirkungen sind noch nicht bekannt

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	500'000	500'000	500'000	
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	500'000	500'000	500'000	

Finanzausgleichsgesetz

Totalrevision des Finanzausgleichsgesetzes gemäss Botschaft der Regierung vom 24./31. Oktober 2006.

Mehraufwand (Saldo) aus neuem Finanzausgleichsgesetz

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	0	0	0	
Staatsbeiträge	4'500'000	4'500'000	4'500'000	3150
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	4'500'000	4'500'000	4'500'000	

Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)

Gemäss Botschaft der Regierung vom 13. Februar 2007

Nettoentlastung Kanton (abzgl. Beteiligung der Gemeinden)

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	- 70 Mio.	- 70 Mio.	- 70 Mio.	5509

Gemeindevereinigungsgesetz

Gemäss Gemeindevereinigungsgesetz fördert der Kanton die Vereinigung politischer Gemeinden und Schulgemeinden, wenn die vereinigte Gemeinde in der Lage ist, ihre Aufgaben insgesamt leistungsfähiger, wirtschaftlicher und wirksamer zu erfüllen. Das Gesetz sieht vier Beitragsarten vor:

- a) Projektbeiträge;
- b) Entschuldungsbeiträge;
- c) Beiträge an vereinigungsbedingtem Mehraufwand;
- d) Startbeiträge.

Für die Finanzierung der durch das Gemeindevereinigungsgesetz ausgelösten Ausgaben hat der Kantonsrat am 21. Mai 2006 den Beschluss über die Zuweisung eines Teils des Kantonsanteils am Erlös aus dem Verkauf von Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank (sGS 831.51) an das besondere Eigenkapital gefasst. Es steht eine jährliche Tranche von höchstens Fr. 30'600'000.– zur Verfügung

Botschaft und Entwurf vom 4. Juli 2006 (22.06.08)

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	270'000	275'000	281'000	315000
Sachaufwand	86'000	86'000	40'000	315000
Staatsbeiträge	30'000'000	30'000'000	30'000'000	315000
Einnahmen	0	0	0	315000
Saldo	356'000	361'000	321'000	315000

6.2 Vorhaben von grosser finanzieller Tragweite

Allgemeine Verwaltung

eGovernment: Bericht eGovernment-Strategie und Sonderkredit *

Totalkredit z.h. Investitionsrechnung: 6'600'000

(* eGovernment ist Bestandteil der Massnahmen zur Umsetzung des Regierungsprogramms – Massnahmen 5.1 – 5.4. Die finanziellen Auswirkungen des eGovernment sind daher im Total "Gesetzesvorhaben" nicht enthalten.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	0	0	0	
Sachaufwand	1'320'000	1'320'000	1'320'000	5505 bzw. 5054
Staatsbeiträge	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Saldo	1'320'000	1'320'000	1'320'000	

Verkehr

Öffentlicher Verkehr: Bahnreform 2

Die finanziellen Folgen sind noch nicht bekannt, da der Bund noch keinen Vorschlag für eine Neukonzeption des Grund- und Ergänzungsnetzes vorgelegt hat. Auch der Zeitpunkt für die neue Vorlage ist noch nicht bekannt.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

**Öffentlicher Verkehr:
Infrastrukturfonds für den Agglomerationsverkehr und das Nationalstrassennetz**

Der Bund hat für das Jahr 2008 2,3 Mrd. Franken für dringende und baureife Agglomerationsprojekte für die Kantone freigegeben. Im Kanton St.Gallen liegen jedoch keine solche vor. Spätestens im Herbst 2008 wird der Bundesrat für die rund 27 Agglomerationsprogramme Mittel sprechen. Es ist davon auszugehen, dass die Mittel erst nach 2010 im Aufgaben- und Finanzplan des Kantons zu berücksichtigen sind.

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Personalaufwand	-	-	-	
Sachaufwand	-	-	-	
Staatsbeiträge	-	-	-	
Einnahmen	-	-	-	
Saldo	-	-	-	

Finanzen und Steuern

Steuerfusssenkung von 5% ab 2008

	2008	2009	2010	betroffene Kostenstellen
Saldo	41'300'000-	45'300'000-	46'400'000-	

7. Antrag

Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, wir beantragen Ihnen, auf den Aufgaben- und Finanzplan (Pilot 2008 – 2010) einzutreten.

Anhänge

Anhang 1: - Laufende Rechnung
Voranschlag 2007 und Planjahre 2008 – 2010
mit begründeten Positionen

- Investitionsrechnung 2007 – 2010

Anhang 2: Investitionsprogramm 2007 – 2010

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
Kanton St.Gallen				
	Aufwand	3 746 167 700	3 804 079 300	3 867 452 200
	Ertrag	3 742 653 000-	3 758 171 300-	3 822 814 000-
	Aufwandüberschuss	3 514 700-	45 908 000-	45 747 600-
0	Räte			
	Aufwand	6 317 000	6 347 000	6 316 300
	Ertrag	125 000-	125 000-	125 000-
	Aufwandüberschuss	6 192 000-	6 222 000-	6 191 300-
10	Räte			
	Aufwand	6 317 000	6 347 000	6 316 300
	Ertrag	125 000-	125 000-	125 000-
	Aufwandüberschuss	6 192 000-	6 222 000-	6 191 300-
100	Kantonsrat			
	Aufwand	3 037 000	3 047 700	2 997 700
	Ertrag			
	Aufwandüberschuss	3 037 000-	3 047 700-	2 997 700-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	1 485 200	1 665 200	1 665 200
301	Besoldungen	5 000	6 000	6 000
303	Arbeitgeberbeiträge	72 500	72 500	72 500
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	1 500	1 500	1 500
312	Informatik	312 600	258 000	268 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	180 000		258 000
317	Spesenentschädigungen	330 500	330 500	330 500
318	Dienstleistungen und Honorare	20 000	20 000	20 000
319	Anderer Sachaufwand	190 700	255 000	195 000
360	Staatsbeiträge	439 000	439 000	439 000
102	Regierung			
	Aufwand	3 280 000	3 299 300	3 318 600
	Ertrag	125 000-	125 000-	125 000-
	Aufwandüberschuss	3 155 000-	3 174 300-	3 193 600-
301	Besoldungen	2 135 200	2 152 000	2 169 000
303	Arbeitgeberbeiträge	321 800	324 300	326 600
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	3 000	3 000	3 000
317	Spesenentschädigungen	140 000	140 000	140 000
318	Dienstleistungen und Honorare	240 000	240 000	240 000
319	Anderer Sachaufwand	300 000	300 000	300 000
390	Interne Verrechnungen	140 000	140 000	140 000
439	Andere Entgelte	125 000-	125 000-	125 000-

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
1	Staatskanzlei				
	Aufwand	15 718 200	15 584 200	15 773 200	15 979 400
	Ertrag	11 232 500-	11 261 200-	11 293 200-	11 310 500-
	Aufwandüberschuss	4 485 700-	4 323 000-	4 480 000-	4 668 900-
100	Stabsdienste				
	Aufwand	5 923 800	5 613 100	5 616 000	5 633 900
	Ertrag	1 396 400-	1 415 100-	1 427 100-	1 429 400-
	Aufwandüberschuss	4 527 400-	4 198 000-	4 188 900-	4 204 500-
1000	Stabsdienste				
	Aufwand	5 923 800	5 613 100	5 616 000	5 633 900
	Ertrag	1 396 400-	1 415 100-	1 427 100-	1 429 400-
	Aufwandüberschuss	4 527 400-	4 198 000-	4 188 900-	4 204 500-
301	Besoldungen	2 569 300	2 568 400	2 577 000	2 583 800
303	Arbeitgeberbeiträge	360 900	366 700	375 700	385 800
309	Anderer Personalaufwand	75 000	75 000	75 000	75 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	1 145 000	1 153 000	1 140 000	1 140 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	3 000	3 000	3 000	3 000
312	* Informatik	820 900	495 800	490 800	490 800
317	Spesenentschädigungen	79 500	79 500	81 500	81 500
318	Dienstleistungen und Honorare	334 300	328 300	329 600	330 600
319	Anderer Sachaufwand	466 500	474 000	474 000	474 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	2 000	2 000	2 000	2 000
390	Interne Verrechnungen	67 400	67 400	67 400	67 400
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-	100-
421	Vermögenserträge aus Guthaben	100-	100-	100-	100-
431	Gebühren für Amtshandlungen	166 500-	170 000-	170 000-	170 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	145 000-	150 000-	158 000-	160 000-
435	Verkaufserlöse	936 000-	946 000-	948 000-	948 000-
436	Kostenrückerstattungen	144 500-	144 700-	146 700-	147 000-
439	Andere Entgelte	4 200-	4 200-	4 200-	4 200-
105	Materialzentrale				
	Aufwand	9 794 400	9 971 100	10 157 200	10 345 500
	Ertrag	9 836 100-	9 846 100-	9 866 100-	9 881 100-
	Ertragsüberschuss	41 700			
	Aufwandüberschuss		125 000-	291 100-	464 400-
1050	Materialzentrale				
	Aufwand	9 794 400	9 971 100	10 157 200	10 345 500
	Ertrag	9 836 100-	9 846 100-	9 866 100-	9 881 100-
	Ertragsüberschuss	41 700			
	Aufwandüberschuss		125 000-	291 100-	464 400-

Begründungen

1000 Stabsdienste

312 2008: Abgeschlossenes Projekt Neukonzeption Rahmen-Architektur www.sg.ch

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
301	Besoldungen	676 500	677 000	678 000	678 000
303	Arbeitgeberbeiträge	88 700	89 800	91 200	91 600
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	4 553 500	4 555 500	4 555 500	4 555 500
312	Informatik	57 200	57 500	57 500	57 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	7 000	6 000	6 000	7 000
317	Spesenentschädigungen	1 000	1 000	1 000	1 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	4 406 000	4 579 800	4 763 500	4 950 400
319	Anderer Sachaufwand	500	500	500	500
390	Interne Verrechnungen	4 000	4 000	4 000	4 000
435	Verkaufserlöse	6 100 000-	6 120 000-	6 140 000-	6 150 000-
436	Kostenrückerstattungen	90 100-	90 100-	90 100-	95 100-
490	Interne Verrechnungen	3 646 000-	3 636 000-	3 636 000-	3 636 000-

Begründungen

1000 Stabsdienste

318 2008 bis 2010:

- mutmassliche Erhöhung der Portogebühren
- vermehrte Frankierung durch die Zentralverwaltung

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
2	Volkswirtschaftsdepartement				
	Aufwand	356 117 800	364 372 700	365 240 400	373 238 200
	Ertrag	285 410 000-	288 477 800-	288 820 700-	289 812 200-
	Aufwandüberschuss	70 707 800-	75 894 900-	76 419 700-	83 426 000-
200	Generalsekretariat				
	Aufwand	2 875 000	2 712 500	2 728 700	2 747 600
	Ertrag	207 900-	209 900-	210 900-	211 900-
	Aufwandüberschuss	2 667 100-	2 502 600-	2 517 800-	2 535 700-
2000	Generalsekretariat				
	Aufwand	2 875 000	2 712 500	2 728 700	2 747 600
	Ertrag	207 900-	209 900-	210 900-	211 900-
	Aufwandüberschuss	2 667 100-	2 502 600-	2 517 800-	2 535 700-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	5 000	5 000	5 000	5 000
301	* Besoldungen	2 065 200	1 960 500	1 974 700	1 989 100
303	Arbeitgeberbeiträge	267 600	238 100	240 100	242 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	55 000	50 000	50 000	50 000
312	Informatik	223 400	157 100	157 100	159 600
317	Spesenentschädigungen	27 000	27 000	27 000	27 000
318	Dienstleistungen und Honorare	170 000	213 000	213 000	213 000
319	Anderer Sachaufwand	50 000	50 000	50 000	50 000
390	Interne Verrechnungen	11 800	11 800	11 800	11 800
431	Gebühren für Amtshandlungen	10 000-	10 000-	10 000-	10 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	30 000-	30 000-	30 000-	30 000-
436	Kostenrückerstattungen	79 000-	79 000-	79 000-	79 000-
439	Anderer Entgelte	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	6 900-	6 900-	6 900-	6 900-
452	Rückerstattungen der Gemeinden	76 000-	78 000-	79 000-	80 000-
205	Amt für öffentlichen Verkehr				
	Aufwand	56 340 000	65 060 000	66 504 400	74 257 400
	Ertrag	29 517 800-	31 997 500-	32 280 400-	33 483 400-
	Aufwandüberschuss	26 822 200-	33 062 500-	34 224 000-	40 774 000-

Begründungen

2000

Generalsekretariat

301

2008 bis 2010: Die Besoldungen für die Planjahre 2008-2010 basieren auf dem Lohnaufwand VA 2006 plus jährlich 0.8 %; diese Berechnung erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien der Regierung zum VA 2007/Finanzplan 2008-2010, RRB 229/2006, Ziff. 7.4.2. Die Personalvermehrung im Generalsekretariat VD erfolgt auf 2008 bei der Fachstelle für Statistik für neue Aufgaben im Bereich Steuerstatistik und Tourismusstatistik.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
2050	Amt für öffentlichen Verkehr				
	Aufwand	56 340 000	65 060 000	66 504 400	74 257 400
	Ertrag	29 517 800-	31 997 500-	32 280 400-	33 483 400-
	Aufwandüberschuss	26 822 200-	33 062 500-	34 224 000-	40 774 000-
301	Besoldungen	706 300	718 600	724 400	730 100
303	Arbeitgeberbeiträge	95 800	99 300	100 200	100 900
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	7 000	7 000	7 000	7 000
312	* Informatik	33 500	253 500	323 500	103 500
317	Spesenentschädigungen	10 000	10 000	10 000	10 000
318	Dienstleistungen und Honorare	315 000	400 000	400 000	400 000
319	Anderer Sachaufwand	5 000	6 000	6 000	6 000
360	* Staatsbeiträge	52 858 300	59 834 200	59 201 900	61 409 500
390	Interne Verrechnungen	2 309 100	3 731 400	5 731 400	11 490 400
436	* Kostenrückerstattungen	3 242 900-	2 622 600-	2 622 600-	2 622 600-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	26 274 900-	29 374 900-	29 657 800-	30 860 800-

Begründungen

- 2050 **Amt für öffentlichen Verkehr**
- 312 **2008 bis 2009:** Realisierung der Informatikprojekte AKöV und AKGIS in den Jahren 2008/2009. Ziel des Projekts AKöV ist es, die Bewirtschaftung und das Controlling/Benchmarking der eingekauften Leistungen von rund 140 öffentlichen Regionalverkehrslinien durch eine Informatiklösung zu verbessern. Mit AKGIS soll die kantonale Angebotsplanung unterstützt werden. Es ist vorgesehen, verschiedene Informationen zu verknüpfen, damit sie entsprechend den Bedürfnissen für eine Weiterentwicklung des öV-Angebots gemäss Strategieplan öffentlicher Verkehr zugänglich gemacht und visualisiert werden können.
- 360 **2008 bis 2010:** Die unterschiedlichen Investitionstätigkeiten von SBB und konzessionierten Transportunternehmen sowie der Bau von Bushöfen und Buswendeplätzen führen zu Schwankungen bei den Staatsbeiträgen in den einzelnen Finanzplanjahren. Im Bereich Nahverkehr steigen die Aufwendungen durch die Einführung des Integralen Tarifverbunds ab dem Jahr 2008; damit verbunden sind höhere Gemeindebeiträge in Kontengruppe 460. Ein höherer Abgeltungsbedarf ergibt sich auch für die Ausbauprojekte gemäss 3. öV-Programm 2004-2008, für das öV-Erschliessungskonzept Stadion-St.Gallen West und ab 2010 für die S-Bahn St.Gallen. Dieser Mehrbedarf führt zu höheren Gemeindebeiträgen in Kontengruppe 460.
- 436 **2008:** Wegfall der ausserordentlichen Darlehensrückzahlung der SOB und der Thurbo.
- 460 **2008 bis 2010:** Höhere Gemeindebeiträge für Ausbauprojekte; Begründung siehe auch Kontengruppe 360.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
210	Forstamt				
	Aufwand	17 035 700	16 480 900	16 396 800	16 321 300
	Ertrag	6 859 300-	6 592 100-	6 635 600-	6 670 500-
	Aufwandüberschuss	10 176 400-	9 888 800-	9 761 200-	9 650 800-
2100	Forstwirtschaft				
	Aufwand	14 553 500	14 361 800	14 252 800	14 160 800
	Ertrag	5 043 500-	4 765 400-	4 766 300-	4 767 200-
	Aufwandüberschuss	9 510 000-	9 596 400-	9 486 500-	9 393 600-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	110 000	110 000	110 000	88 000
301	Besoldungen	2 016 700	2 032 300	2 048 000	2 063 900
303	Arbeitgeberbeiträge	280 300	282 900	285 500	288 100
309	Anderer Personalaufwand	5 000	5 000	5 000	5 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	55 000	55 000	55 000	55 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	5 000	5 000	5 000	5 000
312	* Informatik	464 700	603 200	505 700	501 800
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	11 900	11 900	11 900	11 900
317	Spesenentschädigungen	78 000	78 000	78 000	75 000
318	Dienstleistungen und Honorare	858 000	858 000	818 000	818 000
319	Anderer Sachaufwand	57 100	57 100	57 100	57 100
320	Zins auf laufenden Verpflichtungen	5 000	5 000	5 000	5 000
360	* Staatsbeiträge	6 265 600	5 917 200	5 927 400	5 845 800
370	Durchlaufende Beiträge	4 330 000	4 330 000	4 330 000	4 330 000
390	Interne Verrechnungen	11 200	11 200	11 200	11 200
431	Gebühren für Amtshandlungen	12 000-	12 000-	12 000-	12 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	50 000-	50 000-	50 000-	50 000-
436	Kostenrückerstattungen	49 500-	49 900-	50 300-	50 700-
439	Anderer Entgelte	75 000-	65 000-	65 000-	65 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	183 000-	183 000-	183 000-	183 000-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	269 000-			
470	Durchlaufende Beiträge	4 330 000-	4 330 000-	4 330 000-	4 330 000-
490	Interne Verrechnungen	75 000-	75 500-	76 000-	76 500-

Begründungen

- 2100 Forstwirtschaft
- 312 2008 bis 2010: Gemäss waldIT EDV-Infrastruktur Forstdienst 2006 – 2010 (verschiedene, aufeinander abgestimmte Module).
- 360 2008: Das Projekt effor2 läuft Ende 2007 aus.
- 460 2008: Begründung siehe Kontengruppe 360.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
2101	Staatswaldungen				
	Aufwand	2 392 700	2 019 700	2 034 000	2 048 500
	Ertrag	1 726 300-	1 727 300-	1 759 300-	1 791 300-
	Aufwandüberschuss	666 400-	292 400-	274 700-	257 200-
301	Besoldungen	956 200	963 800	971 400	979 100
303	Arbeitgeberbeiträge	102 900	104 000	105 100	106 200
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	20 000	20 200	20 400	20 600
309	Anderer Personalaufwand	9 000	9 100	9 200	9 300
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	1 400	1 500	1 600	1 700
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	460 500	68 000	68 000	68 000
313	Verbrauchsmaterialien	32 100	35 000	35 000	35 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	89 200	92 000	92 000	92 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	140 000	141 100	142 200	143 300
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	25 000	25 000	25 000	25 000
317	Spesenentschädigungen	6 000	5 000	5 000	5 000
318	Dienstleistungen und Honorare	381 400	384 300	387 200	390 200
319	Anderer Sachaufwand	103 000	104 200	104 900	105 600
329	Anderer Passivzinsen	7 000	7 000	7 000	7 000
390	Interne Verrechnungen	59 000	59 500	60 000	60 500
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	6 500-	6 500-	6 500-	6 500-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	920 000-	935 000-	955 000-	975 000-
435	Verkaufserlöse	570 000-	582 000-	594 000-	606 000-
436	Kostenrückerstattungen	7 000-	7 000-	7 000-	7 000-
439	Anderer Entgelte	15 000-	16 000-	16 000-	16 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	4 500-	4 500-	4 500-	4 500-
460	Beiträge für eigene Rechnung	203 300-	176 300-	176 300-	176 300-
2109	Walderhaltungsmassnahmen (SF)				
	Aufwand	89 500	99 400	110 000	112 000
	Ertrag	89 500-	99 400-	110 000-	112 000-
382	Zuweisung an Spezialfinanzierungen	86 400	96 200	106 700	108 600
390	Interne Verrechnungen	3 100	3 200	3 300	3 400
439	Anderer Entgelte	20 000-	20 000-	20 000-	20 000-
490	Interne Verrechnungen	69 500-	79 400-	90 000-	92 000-

Begründungen

2101 Staatswaldungen

311 2008: Im Budget 2007 ist die Anschaffung eines Forstraktors in der Höhe von Fr. 438'000 enthalten.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
215	Landwirtschaftsamt			
	Aufwand	204 498 300	204 171 500	203 944 300
	Ertrag	191 336 300-	191 561 300-	191 601 300-
	Aufwandüberschuss	13 162 000-	12 610 200-	12 358 900-
2150	Landwirtschaftsamt			
	Aufwand	195 204 500	195 822 100	195 542 700
	Ertrag	187 640 800-	187 870 800-	187 890 800-
	Aufwandüberschuss	7 563 700-	7 951 300-	7 651 900-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	8 000	5 000	5 000
301	Besoldungen	1 236 100	1 322 000	1 332 500
303	Arbeitgeberbeiträge	181 100	192 300	193 800
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	36 000	36 000	36 000
312	* Informatik	153 200	656 000	286 400
317	Spesenentschädigungen	39 000	39 000	39 000
318	Dienstleistungen und Honorare	10 000	10 000	10 000
319	Anderer Sachaufwand	12 000	12 000	12 000
322	Zins auf mittel- und lang- fristigen Schulden	5 000	5 000	5 000
340	Ertragsanteile des Bundes	15 000	15 000	15 000
360	* Staatsbeiträge	6 332 600	6 445 400	6 523 600
370	Durchlaufende Beiträge	187 000 000	187 000 000	187 000 000
390	Interne Verrechnungen	176 500	84 400	84 400
431	Gebühren für Amtshandlungen	150 000-	150 000-	150 000-
436	Kostenrückerstattungen	35 000-	35 000-	35 000-
438	Eigenleistungen für Investitionen	5 000-	5 000-	5 000-
439	Anderere Entgelte	50 800-	50 800-	50 800-
470	Durchlaufende Beiträge	187 000 000-	187 000 000-	187 000 000-
490	Interne Verrechnungen	400 000-	630 000-	650 000-
2156	Landwirtschaftliches Zentrum SG			
	Aufwand	9 293 800	8 349 400	8 401 600
	Ertrag	3 695 500-	3 690 500-	3 690 500-
	Aufwandüberschuss	5 598 300-	4 658 900-	4 711 100-
301	Besoldungen	5 263 100	5 207 200	5 248 900
303	Arbeitgeberbeiträge	737 300	708 100	713 800
309	Anderer Personalaufwand	10 000	10 200	10 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	144 000	144 900	145 300
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	99 700	56 100	56 300
312	Informatik	108 200	90 500	90 500
313	Verbrauchsmaterialien	672 200	616 800	620 100
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	82 800	75 500	75 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	150 200	148 200	148 700

Begründungen

2150 Landwirtschaftsamt

312 2008:

- e-Agricola (Erfassung der landwirtschaftlichen Strukturdaten); Projektkosten Fr. 150'000

- Realisierung Aktenmanagement ECM; Projektkosten Fr. 200'000

- Datenprojekt BLW/LWA; Projektkosten Fr. 125'000

2009: Datenprojekt BLW/LWA; Projektkosten Fr. 125'000

360 Bei den Staatsbeiträgen wurde mit einer pauschalen Erhöhung von 1 % je Jahr gerechnet (in Anlehnung an die Budgetrichtlinien, RRB 229/2006, Ziff. 7.4.4).

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	1 300	1 300	1 300	1 300
317	Spesenentschädigungen	230 000	231 100	231 200	231 200
318	Dienstleistungen und Honorare	889 200	888 500	888 700	888 700
319	Anderer Sachaufwand	27 500	22 700	22 800	22 800
390	Interne Verrechnungen	878 300	148 300	148 300	148 300
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	30 200-	30 200-	30 200-	30 200-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	490 000-	485 000-	485 000-	485 000-
433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	97 500-	97 500-	97 500-	97 500-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgeldern	552 000-	552 000-	552 000-	552 000-
435	Verkaufserlöse	635 000-	635 000-	635 000-	635 000-
436	Kostenrückerstattungen	47 800-	47 800-	47 800-	47 800-
439	Andere Entgelte	26 000-	26 000-	26 000-	26 000-
460	Beiträge für eigene Rechnung	745 000-	745 000-	745 000-	745 000-
490	Interne Verrechnungen	1 072 000-	1 072 000-	1 072 000-	1 072 000-
220	Veterinäramt				
	Aufwand	11 218 300	11 584 300	11 616 600	11 673 600
	Ertrag	8 401 100-	8 605 200-	8 626 000-	8 654 000-
	Aufwandüberschuss	2 817 200-	2 979 100-	2 990 600-	3 019 600-
2200	Veterinäramt				
	Aufwand	5 178 200	5 239 100	5 250 600	5 279 600
	Ertrag	2 361 000-	2 260 000-	2 260 000-	2 260 000-
	Aufwandüberschuss	2 817 200-	2 979 100-	2 990 600-	3 019 600-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	2 000	2 000	2 000	2 000
301	Besoldungen	3 140 700	3 165 800	3 191 100	3 216 600
303	Arbeitgeberbeiträge	431 700	435 100	438 300	441 800
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	20 000	25 000	25 000	25 000
312	Informatik	136 100	163 500	146 500	146 500
313	Verbrauchsmaterialien	5 000	5 000	5 000	5 000
317	Spesenentschädigungen	72 500	72 500	72 500	72 500
318	Dienstleistungen und Honorare	40 000	40 000	40 000	40 000
390	Interne Verrechnungen	1 330 200	1 330 200	1 330 200	1 330 200
431	Gebühren für Amtshandlungen	40 000-	50 000-	50 000-	50 000-
436	Kostenrückerstattungen	10 000-	7 000-	7 000-	7 000-
439	Andere Entgelte	2 000-	2 000-	2 000-	2 000-
451	* Rückerstattungen der Kantone	108 000-			
490	Interne Verrechnungen	2 201 000-	2 201 000-	2 201 000-	2 201 000-

Begründungen

2200 Veterinäramt

- 451 2008: Im Budget 2007 ist die Rückerstattung der Lohnkosten für die Mitarbeitenden des Schlachthofs St.Gallen eingestellt, welche während der Umbauarbeiten (bis Frühjahr 2007) in Zürich beschäftigt sind.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
2209	Tierseuchen- und Fleischhygienekasse (SF)				
	Aufwand	6 040 100	6 345 200	6 366 000	6 394 000
	Ertrag	6 040 100-	6 345 200-	6 366 000-	6 394 000-
301	* Besoldungen	1 150 000	1 200 000	1 000 000	900 000
303	Arbeitgeberbeiträge	70 500	74 100	61 700	55 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	15 000	15 000	15 000	15 000
313	Verbrauchsmaterialien	50 000	50 000	50 000	60 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	1 086 000	1 121 000	991 000	871 000
319	Anderer Sachaufwand	4 000	4 000	4 000	4 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	2 000	2 000	3 000	3 000
344	Ertragsanteile Dritter	6 000	6 000	6 000	4 000
360	Staatsbeiträge	1 090 000	1 090 000	1 090 000	1 090 000
382	* Zuweisung an Spezialfinanzierungen	364 900	581 100	942 700	1 187 900
390	Interne Verrechnungen	2 201 700	2 202 000	2 202 600	2 203 600
411	Patente	35 000-	35 000-	35 000-	35 000-
431	* Gebühren für Amtshandlungen	2 500 000-	2 800 000-	2 800 000-	2 800 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	140 000-	130 000-	130 000-	130 000-
435	Verkaufserlöse	6 000-	6 000-	6 000-	6 000-
436	Kostenrückerstattungen	8 000-	10 000-	10 000-	10 000-
439	Anderer Entgelte	500-			
460	Beiträge für eigene Rechnung	1 990 000-	1 990 000-	1 990 000-	1 990 000-
490	Interne Verrechnungen	1 360 600-	1 374 200-	1 395 000-	1 423 000-

Begründungen

2209 Tierseuchen- und Fleischhygienekasse (SF)

301 **2008:** Der Bund sieht im Jahr 2007 und in den zwei Folgejahren die staatliche Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD) vor. Für die Betriebsbesuche und die Entnahme von Blutproben werden die Kontrolltierärzte entschädigt. Zusätzliche Kosten fallen für die nötigen Laboruntersuchungen und die Entschädigungen an die Viehhalter für die geschlachteten Virusträger an. Wegen der damit zusammenhängenden Mehrkosten müssen auch die Gemeinde- und Tierhalterbeiträge erhöht werden.

2010: Es wird davon ausgegangen, dass ab 2010 wieder auf den Plafond von 2007 zurückgegangen werden kann

318 Begründung siehe Kontengruppe 301

382 Begründung siehe Kontengruppe 301

431 **2008 bis 2010:** Weil der Schlachthof St.Gallen im Jahr 2006/2007 umgebaut wird, können die sonst üblichen Schlachtzahlen im Jahr 2007 nicht erreicht werden. Mit einer Zunahme der Einnahmen, welche direkt mit der Anzahl geschlachteter Tiere zusammenhängen, wird erst ab 2008 gerechnet.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
225	Vermessungsamt				
	Aufwand	3 167 400	3 481 500	2 997 900	3 038 000
	Ertrag	671 200-	1 026 000-	765 000-	473 300-
	Aufwandüberschuss	2 496 200-	2 455 500-	2 232 900-	2 564 700-
2252	Vermessung				
	Aufwand	3 167 400	3 481 500	2 997 900	3 038 000
	Ertrag	671 200-	1 026 000-	765 000-	473 300-
	Aufwandüberschuss	2 496 200-	2 455 500-	2 232 900-	2 564 700-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	10 000	10 000	7 000	5 000
301	Besoldungen	1 524 700	1 574 100	1 586 700	1 599 400
303	Arbeitgeberbeiträge	224 300	234 200	236 000	237 800
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	28 000	22 000	22 000	22 000
312	* Informatik	170 900	481 700	286 700	315 300
313	Verbrauchsmaterialien	3 000	3 000	3 000	3 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	6 000	6 000	6 000	6 000
317	Spesenentschädigungen	17 000	17 000	17 000	16 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	352 500	502 500	202 500	202 500
319	Anderer Sachaufwand	6 500	6 500	6 500	6 500
350	Entschädigungen an Bund	2 000	2 000	2 000	2 000
352	Entschädigungen an Gemeinden	15 000	15 000	15 000	15 000
360	* Staatsbeiträge	800 000	600 000	600 000	600 000
390	Interne Verrechnungen	7 500	7 500	7 500	7 500
431	Gebühren für Amtshandlungen	18 000-	18 000-	18 000-	18 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	52 000-	25 000-	25 000-	25 000-
435	Verkaufserlöse	110 000-	75 000-	75 000-	75 000-
436	Kostenrückerstattungen	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-
439	Andere Entgelte	2 000-	2 000-	2 000-	2 000-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	485 200-	903 000-	642 000-	350 300-
490	Interne Verrechnungen	1 000-			

Begründungen

- 2252 Vermessung
- 312 2008: Informatikprojekte Geodatenarchivierung und Geodatenserver
- 318 2008 bis 2009: Im Finanzplan 2008 ist die 2. Tranche für das Projekt "Geologiekarte" enthalten, das im Jahr 2007 startet. Das Projekt wird voraussichtlich im Jahr 2008 abgeschlossen; ab 2009 entfallen diese Projektauslagen.
- 360 2008: Die Höhe der Staats- und Bundesbeiträge in der amtlichen Vermessung bemisst sich nach den Aufgaben gemäss Leistungsauftrag 2004-2007 mit dem Bund. Ab 2008 sind Aufgaben für die Leistungsperiode 2008-2011 im Bereich der periodischen Nachführung absehbar. Die entsprechenden Zahlungen des Bundes erfolgen phasenverschoben, da der Bund immer in Tranchen zahlt, die Rückstellungen für Staat und Bund aber zu 100 % bei der Zusicherung des Staatsbeitrages vorgenommen werden. Ausserdem bringt der Bund 2007 sämtliche zu viel bezahlten Akontozahlungen in Abzug.
- 460 Begründung siehe Kontengruppe 360

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
230	Amt für Arbeit				
	Aufwand	49 394 900	49 140 100	49 410 400	49 462 900
	Ertrag	43 914 900-	43 973 300-	44 192 000-	44 192 300-
	Aufwandüberschuss	5 480 000-	5 166 800-	5 218 400-	5 270 600-
2300	Amt für Arbeit				
	Aufwand	27 967 800	27 928 100	28 141 000	28 135 600
	Ertrag	22 487 800-	22 761 300-	22 922 600-	22 865 000-
	Aufwandüberschuss	5 480 000-	5 166 800-	5 218 400-	5 270 600-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	500	500	500	500
301	Besoldungen	15 583 200	15 580 800	15 705 400	15 831 000
303	Arbeitgeberbeiträge	2 196 000	2 163 000	2 180 300	2 197 800
309	Anderer Personalaufwand	455 000	456 000	456 000	456 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	420 000	420 000	420 000	420 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	120 000	120 000	120 000	120 000
312	* Informatik	774 000	954 000	974 000	774 000
313	Verbrauchsmaterialien	80 000	90 000	90 000	90 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	80 000	100 000	100 000	100 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	2 000	5 000	5 000	5 000
317	Spesenentschädigungen	200 500	200 700	200 700	200 700
318	Dienstleistungen und Honorare	890 000	873 000	873 000	873 000
319	Anderer Sachaufwand	112 000	110 000	110 000	110 000
350	* Entschädigungen an Bund	5 300 000	5 100 500	5 151 500	5 203 000
390	Interne Verrechnungen	1 754 600	1 754 600	1 754 600	1 754 600
431	Gebühren für Amtshandlungen	50 000-	50 000-	50 000-	50 000-
436	Kostenrückerstattungen	55 000-	55 000-	55 000-	55 000-
439	Andere Entgelte	135 000-	135 000-	135 000-	135 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	22 047 800-	22 321 300-	22 482 600-	22 425 000-
490	Interne Verrechnungen	200 000-	200 000-	200 000-	200 000-
2301	Arbeitslosenkasse				
	Aufwand	6 230 900	6 026 000	6 064 700	6 103 700
	Ertrag	6 230 900-	6 026 000-	6 064 700-	6 103 700-
301	* Besoldungen	4 442 400	4 250 200	4 284 200	4 318 500
303	Arbeitgeberbeiträge	595 200	586 900	591 600	596 300
309	Anderer Personalaufwand	85 000	78 000	78 000	78 000

Begründungen

- 2300 Amt für Arbeit
- 312 2008: Projekt Scanning-Center
2009: Überführung SBI AfA in SBI 2008 des Kantons
- 350 Die Kantone beteiligen sich an den Kosten für die Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und an den arbeitsmarktlichen Massnahmen mit einem Betrag von 0.05 Prozent der beitragspflichtigen Lohnsumme. Aufgrund der Aufhebung der Finanzabstufung wegen der NFA wird ab 2008 der Kantonsanteil nur noch durch die Anzahl Taggelder der Kantone bestimmt. Das führt gemäss Seco zu einer Erhöhung des kantonalen Beitrages.
- 2301 Arbeitslosenkasse
- 301 2008 bis 2010: Die Verwaltungskosten für den Rechnungsabschnitt 2301, mitunter auch der Besoldungsaufwand der Arbeitslosenkasse, sind für den Kanton kostenneutral, da sie vom Seco rückfinanziert werden. Die Aufwendungen und entsprechenden Kostenrückerstattungen richten sich generell nach den Arbeitslosenzahlen.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	120 000	120 000	120 000	120 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	35 000	28 000	28 000	28 000
312	Informatik	122 000	127 000	127 000	127 000
313	Verbrauchsmaterialien	20 000	25 000	25 000	25 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	15 000	20 000	20 000	20 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	2 700	2 700	2 700	2 700
317	Spesenentschädigungen	30 000	30 000	30 000	30 000
318	Dienstleistungen und Honorare	105 500	103 100	103 100	103 100
319	Anderer Sachaufwand	25 000	22 000	22 000	22 000
390	Interne Verrechnungen	633 100	633 100	633 100	633 100
436	Kostenrückerstattungen	8 000-	8 000-	8 000-	8 000-
439	Anderer Entgelte	25 000-	25 000-	25 000-	25 000-
450	* Rückerstattungen des Bundes	6 197 900-	5 993 000-	6 031 700-	6 070 700-
2303	Einsatzprogramme/Bildung und Coaching				
	Aufwand	15 093 100	15 082 900	15 101 700	15 120 600
	Ertrag	15 093 100-	15 082 900-	15 101 700-	15 120 600-
301	Besoldungen	2 066 300	2 052 500	2 068 900	2 085 400
303	Arbeitgeberbeiträge	294 100	299 800	302 200	304 600
309	Anderer Personalaufwand	40 000	40 000	40 000	40 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	18 000	29 500	29 500	29 500
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	2 500	3 000	3 000	3 000
312	Informatik	12 200	15 600	15 600	15 600
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	500	1 000	1 000	1 000
317	Spesenentschädigungen	55 000	50 000	50 000	50 000
318	Dienstleistungen und Honorare	12 032 100	12 027 600	12 027 600	12 027 600
319	Anderer Sachaufwand	22 000	13 500	13 500	13 500
390	Interne Verrechnungen	550 400	550 400	550 400	550 400
436	Kostenrückerstattungen	2 500-	6 000-	6 000-	6 000-
439	Anderer Entgelte	1 500-	2 000-	2 000-	2 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	15 089 100-	15 074 900-	15 093 700-	15 112 600-
2308	Arbeitsmarktfonds (SF)				
	Aufwand	103 100	103 100	103 000	103 000
	Ertrag	103 100-	103 100-	103 000-	103 000-
318	Dienstleistungen und Honorare	60 000	80 000	80 000	80 000
319	Anderer Sachaufwand	40 000	20 000	20 000	20 000
390	Interne Verrechnungen	3 100	3 100	3 000	3 000
482	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	35 100-	28 400-	22 000-	23 000-
490	Interne Verrechnungen	68 000-	74 700-	81 000-	80 000-

Begründungen

2301 Arbeitslosenkasse
450 Begründung siehe Kontengruppe 301

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
235	Amt für Wirtschaft				
	Aufwand	11 588 200	11 741 900	11 641 300	11 777 200
	Ertrag	4 501 500-	4 512 500-	4 529 500-	4 525 500-
	Aufwandüberschuss	7 086 700-	7 229 400-	7 111 800-	7 251 700-
2350	Amt für Wirtschaft				
	Aufwand	8 473 200	8 612 900	8 498 300	8 635 200
	Ertrag	1 386 500-	1 383 500-	1 386 500-	1 383 500-
	Aufwandüberschuss	7 086 700-	7 229 400-	7 111 800-	7 251 700-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	11 200	11 200	11 300	11 400
301	Besoldungen	3 506 400	3 469 900	3 497 400	3 525 600
303	Arbeitgeberbeiträge	483 000	455 700	459 100	463 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	112 000	112 000	112 000	112 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	22 500	22 500	22 500	22 500
312	Informatik	248 700	302 400	205 500	208 600
313	Verbrauchsmaterialien	4 300	4 300	4 300	4 300
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	5 100	5 100	5 100	5 100
317	Spesenentschädigungen	176 000	176 000	176 000	176 000
318	Dienstleistungen und Honorare	1 066 000	1 141 000	1 066 000	1 141 000
319	Anderer Sachaufwand	61 000	61 000	61 000	61 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	5 500	5 500	5 500	5 500
360	Staatsbeiträge	2 561 500	2 636 300	2 662 600	2 689 200
370	Durchlaufende Beiträge	166 000	166 000	166 000	166 000
390	Interne Verrechnungen	44 000	44 000	44 000	44 000
411	Patente	117 500-	117 500-	117 500-	117 500-
431	Gebühren für Amtshandlungen	297 000-	297 000-	297 000-	297 000-
436	Kostenrückerstattungen	16 000-	13 000-	16 000-	13 000-
437	Bussen	15 000-	15 000-	15 000-	15 000-
439	Anderer Entgelte	53 000-	53 000-	53 000-	53 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	570 000-	570 000-	570 000-	570 000-
470	Durchlaufende Beiträge	166 000-	166 000-	166 000-	166 000-
490	Interne Verrechnungen	152 000-	152 000-	152 000-	152 000-
2358	Tourismusrechnung (SF)				
	Aufwand	3 115 000	3 129 000	3 143 000	3 142 000
	Ertrag	3 115 000-	3 129 000-	3 143 000-	3 142 000-
318	Dienstleistungen und Honorare	185 000	185 000	185 000	185 000
360	Staatsbeiträge	2 804 000	2 832 000	2 860 400	2 888 900
382	Zuweisung an Spezialfinanzierungen	65 300	51 300	36 800	7 300
390	Interne Verrechnungen	60 700	60 700	60 800	60 800
460	Beiträge für eigene Rechnung	1 200 000-	1 200 000-	1 200 000-	1 200 000-
490	Interne Verrechnungen	1 915 000-	1 929 000-	1 943 000-	1 942 000-

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
3	Departement des Innern				
	Aufwand	546 843 900	572 819 800	593 919 300	607 738 900
	Ertrag	197 313 500-	203 871 600-	211 402 800-	220 562 100-
	Aufwandüberschuss	349 530 400-	368 948 200-	382 516 500-	387 176 800-
300	Generalsekretariat				
	Aufwand	5 522 900	4 593 900	4 485 200	4 309 100
	Ertrag	317 000-	317 000-	317 000-	317 000-
	Aufwandüberschuss	5 205 900-	4 276 900-	4 168 200-	3 992 100-
3000	Generalsekretariat				
	Aufwand	5 522 900	4 593 900	4 485 200	4 309 100
	Ertrag	317 000-	317 000-	317 000-	317 000-
	Aufwandüberschuss	5 205 900-	4 276 900-	4 168 200-	3 992 100-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	2 500	2 500		
301	Besoldungen	2 283 500	2 268 100	2 262 400	2 280 400
303	Arbeitgeberbeiträge	314 200	316 600	319 300	321 800
309	Anderer Personalaufwand	47 000	47 000	47 000	47 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	47 200	46 200	37 000	37 000
312	* Informatik	1 431 400	692 800	607 800	403 000
317	Spesenentschädigungen	26 000	27 400	19 400	25 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	589 900	410 500	409 500	410 500
319	Anderer Sachaufwand	73 800	75 400	75 400	77 000
360	Staatsbeiträge	410 000	410 000	410 000	410 000
370	Durchlaufende Beiträge	280 000	280 000	280 000	280 000
390	Interne Verrechnungen	17 400	17 400	17 400	17 400
431	Gebühren für Amtshandlungen	35 000-	35 000-	35 000-	35 000-
436	Kostenrückerstattungen	2 000-	2 000-	2 000-	2 000-
470	Durchlaufende Beiträge	280 000-	280 000-	280 000-	280 000-
305	Sozialwerke				
	Aufwand	401 775 000	423 080 000	443 979 000	455 079 000
	Ertrag	145 667 500-	152 835 000-	160 320 000-	167 170 000-
	Aufwandüberschuss	256 107 500-	270 245 000-	283 659 000-	287 909 000-
3050	Sozialwerke des Bundes				
	Aufwand	163 075 000	172 780 000	181 579 000	181 579 000
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	163 075 000-	172 780 000-	181 579 000-	181 579 000-
360	* Staatsbeiträge	163 075 000	172 780 000	181 579 000	181 579 000

Begründungen

3000 Generalsekretariat

312 2008: Wegfall des Investitionskredites von Fr. 882'000.-- für die Einführung von E-Voting.

2009: Mutmassliche Einsparung aus dem SBI-Projekt 2008.

318 2008: Kosten für die Erneuerungswahlen der Nationalräte, Ständeräte und Regierungsräte im Jahr 2007 budgetiert

3050 Sozialwerke des Bundes

360 Gemäss Berechnungen der Zentralen Ausgleichsstelle.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
3051	Sozialwerke des Kantons				
	Aufwand	238 700 000	250 300 000	262 400 000	273 500 000
	Ertrag	145 667 500-	152 835 000-	160 320 000-	167 170 000-
	Aufwandüberschuss	93 032 500-	97 465 000-	102 080 000-	106 330 000-
318	* Dienstleistungen und Honorare	4 200 000	4 300 000	4 400 000	4 500 000
360	* Staatsbeiträge	234 500 000	246 000 000	258 000 000	269 000 000
460	* Beiträge für eigene Rechnung	145 667 500-	152 835 000-	160 320 000-	167 170 000-
308	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen				
	Aufwand	1 022 200			
	Ertrag	675 000-			
	Aufwandüberschuss	347 200-			
3080	Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen				
	Aufwand	1 022 200			
	Ertrag	675 000-			
	Aufwandüberschuss	347 200-			
301	* Besoldungen	616 600			
303	Arbeitgeberbeiträge	90 200			
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	15 000			
312	Informatik	29 600			
317	Spesenentschädigungen	12 000			
318	* Dienstleistungen und Honorare	255 000			
390	Interne Verrechnungen	3 800			
431	* Gebühren für Amtshandlungen	675 000-			

Begründungen

3051	Sozialwerke des Kantons	
318	keine Begründung	
360	2008: Zunahme der Anzahl Bezüger von Ergänzungsleistungen.	
460	2008: Entsprechend höhere Bundes- und Gemeindebeiträge.	
3080	Amt für berufliche Vorsorge	
301	2008: Überführung in eine selbständig öffentlich-rechtliche Anstalt per 01.01.2008.	
318	Begründung siehe Kontengruppe 301	
431	Begründung siehe Kontengruppe 301	

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
310	Amt für Bürgerrecht und Zivilstand				
	Aufwand	1 952 800	1 870 400	1 881 500	1 716 400
	Ertrag	1 209 000-	774 000-	774 000-	936 500-
	Aufwandüberschuss	743 800-	1 096 400-	1 107 500-	779 900-
3100	Amt für Bürgerrecht und Zivilstand				
	Aufwand	1 952 800	1 870 400	1 881 500	1 716 400
	Ertrag	1 209 000-	774 000-	774 000-	936 500-
	Aufwandüberschuss	743 800-	1 096 400-	1 107 500-	779 900-
301	Besoldungen	1 066 900	1 104 400	1 113 200	1 092 700
303	Arbeitgeberbeiträge	149 500	156 400	157 700	153 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	22 000	22 400	22 700	22 700
312	* Informatik	563 700	499 700	499 700	294 400
317	Spesenentschädigungen	11 100	11 300	11 400	11 400
318	Dienstleistungen und Honorare	16 000	21 400	21 600	16 500
319	Anderer Sachaufwand	116 000	47 200	47 600	118 000
390	Interne Verrechnungen	7 600	7 600	7 600	7 600
431	* Gebühren für Amtshandlungen	766 000-	612 000-	612 000-	766 000-
436	Kostenrückerstattungen	15 000-	22 000-	22 000-	15 500-
452	* Rückerstattungen der Gemeinden	428 000-	140 000-	140 000-	155 000-
315	Amt für Gemeinden				
	Aufwand	45 156 600	47 205 100	47 965 100	48 720 200
	Ertrag	1 307 500-	1 334 000-	1 334 000-	1 334 000-
	Aufwandüberschuss	43 849 100-	45 871 100-	46 631 100-	47 386 200-
3150	Amt für Gemeinden				
	Aufwand	45 156 600	47 205 100	47 965 100	48 720 200
	Ertrag	1 307 500-	1 334 000-	1 334 000-	1 334 000-
	Aufwandüberschuss	43 849 100-	45 871 100-	46 631 100-	47 386 200-
301	Besoldungen	1 015 900	1 024 100	1 032 300	1 040 500
303	Arbeitgeberbeiträge	141 400	142 800	143 900	145 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	18 000	19 000	19 000	19 000
312	Informatik	41 900	41 900	41 900	41 900
317	Spesenentschädigungen	40 000	40 000	45 000	45 000
318	Dienstleistungen und Honorare	21 200	22 500	22 500	22 500
347	* Beiträge ohne Zweckbindung an Gemeinden	43 872 200	45 908 800	46 654 500	47 400 200
390	Interne Verrechnungen	6 000	6 000	6 000	6 000
431	Gebühren für Amtshandlungen	302 000-	303 000-	303 000-	303 000-
435	Verkaufserlöse	500-	1 000-	1 000-	1 000-
436	Kostenrückerstattungen	5 000-	30 000-	30 000-	30 000-
452	Rückerstattungen der Gemeinden	1 000 000-	1 000 000-	1 000 000-	1 000 000-

Begründungen

- 3100 **Amt für Bürgerrecht und Zivilstand**
- 312 *2008 und 2010: Minderausgaben Infostar.*
- 431 *2008 bis 2009: Es erfolgte keine Anpassung im FP.*
- 452 *2008: Wegfall der Mehrkosten von Infostar für Anteil Investitionskosten.*
- 3150 **Amt für Gemeinden**
- 347 *2008 bis 2010: Erhöhung Besoldungsansätze; Rückgang der Ausgleichsreserven in den Gemeinden; Erhöhung Schulsteuerausgleich*

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
320	Amt für Soziales				
	Aufwand	35 459 500	39 406 100	38 888 800	38 943 600
	Ertrag	12 619 500-	13 173 500-	13 177 500-	13 182 000-
	Aufwandüberschuss	22 840 000-	26 232 600-	25 711 300-	25 761 600-
3200	Amt für Soziales				
	Aufwand	32 871 500	37 018 100	36 500 800	36 555 600
	Ertrag	10 019 500-	10 773 500-	10 777 500-	10 782 000-
	Aufwandüberschuss	22 852 000-	26 244 600-	25 723 300-	25 773 600-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	2 000	2 000	2 000	2 000
301	* Besoldungen	2 650 300	2 893 300	2 916 500	2 939 800
303	Arbeitgeberbeiträge	408 700	445 200	448 700	452 200
309	Anderer Personalaufwand	4 000	4 000	4 000	4 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	94 000	98 000	98 000	98 000
312	* Informatik	629 000	735 200	235 200	235 200
317	Spesenentschädigungen	44 000	44 000	44 000	44 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	976 800	766 500	766 500	766 500
319	Anderer Sachaufwand	28 100	28 100	28 100	28 100
360	* Staatsbeiträge	18 819 800	22 787 000	22 743 000	22 771 000
370	Durchlaufende Beiträge	9 200 000	9 200 000	9 200 000	9 200 000
390	Interne Verrechnungen	14 800	14 800	14 800	14 800
431	Gebühren für Amtshandlungen	13 000-	13 000-	13 000-	13 000-
436	Kostenrückerstattungen	52 000-	52 000-	52 000-	52 000-
439	Andere Entgelte	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	9 000-	9 000-	9 000-	9 000-
452	Rückerstattungen der Gemeinden	340 000-	340 000-	340 000-	340 000-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	404 500-	1 158 500-	1 162 500-	1 167 000-
470	Durchlaufende Beiträge	9 200 000-	9 200 000-	9 200 000-	9 200 000-
3201	Flüchtlingsbetreuung				
	Aufwand	2 588 000	2 388 000	2 388 000	2 388 000
	Ertrag	2 600 000-	2 400 000-	2 400 000-	2 400 000-
	Ertragsüberschuss	12 000	12 000	12 000	12 000
360	Staatsbeiträge	388 000	388 000	388 000	388 000
370	Durchlaufende Beiträge	2 200 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
460	Beiträge für eigene Rechnung	400 000-	400 000-	400 000-	400 000-
470	Durchlaufende Beiträge	2 200 000-	2 000 000-	2 000 000-	2 000 000-

Begründungen

- 3200 Amt für Soziales
- 301 2008: Zwei zusätzliche neue 100 % Stellen für die Umsetzung des Projektes Beratung nach Sozialhilfegesetz sowie den Bereich Alter, Schnittstelle SHG/KVG, (vgl. Begründungen zum FIPL 2008-2010).
- 312 2008: Wegfall der Investitionskosten von Fr. 434'000.-- für die Einführung der Adressverwaltung; neue Investitionskosten von Fr. 500'000.-- für das Projekt Heimvereinbarung. Zusätzliche Betriebskosten für den Support sowie für die neuen Arbeitsplätze (vgl. Begründungen zum FIPL 2008-2010).
2009: Wegfall der Investitionskosten von Fr. 500'000.-- für das Projekt Heimvereinbarung.
- 318 2008: Minderaufwendungen von Fr. 100'000.-- für das Projekt Beratung nach SHG und Minderaufwendungen von Fr. 100'000.- für den Beizug von externen Fachpersonen für die Bearbeitung von Postulaten (vgl. Begründungen zum FIPL 2008-2010).
- 360 2008: Überführung der Bereiche Schlupfhuus (Fr. 1'500'000.--) und Beratungsstelle In Via (Fr. 800'000.--) des Kinderschutzzentrums vom GD zum DI per 1. Januar 2007 gemäss RRB Nr. 690 vom 7. November 2006. Aufgrund der nachschüssigen Finanzierung wird der Wechsel ab dem Jahr 2008 budgetwirksam (vgl. Begründungen zum FIPL 2008-2010).
- 460 2008: dito; Beiträge von Fr. 750'000.-- der politischen Gemeinden an das Schlupfhuus.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
325	Amt für Kultur				
	Aufwand	46 193 100	48 229 300	48 241 400	50 438 500
	Ertrag	31 223 100-	31 241 400-	31 291 600-	33 434 000-
	Aufwandüberschuss	14 970 000-	16 987 900-	16 949 800-	17 004 500-
3250	Amt für Kultur				
	Aufwand	26 690 900	28 674 300	28 634 600	30 805 900
	Ertrag	12 036 300-	12 002 400-	12 002 400-	14 120 600-
	Aufwandüberschuss	14 654 600-	16 671 900-	16 632 200-	16 685 300-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	24 000	24 000	24 000	24 000
301	* Besoldungen	4 915 100	5 193 400	5 334 900	5 477 500
303	Arbeitgeberbeiträge	676 100	727 000	748 100	769 100
310	* Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	580 000	721 000	721 000	721 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	115 000	147 000	147 000	147 000
312	* Informatik	1 337 100	1 721 800	1 819 500	1 827 200
313	Verbrauchsmaterialien	27 000	32 000	32 000	32 000

Begründungen

- 3250 Amt für Kultur
- 301 2008: Staatsarchiv: Eine weitere Stelle (Anpassung an den Stand der Schweizerischen Staatsarchive) für 2008; Kantonsbibliothek: eine zusätzliche Stelle für die Bereiche Neue Medien, elektronische Ressourcen, Fachreferate, Sangallensien und Querschnittaufgaben
2009: Kantonsbibliothek: 2009 eine zusätzliche Stelle für die Bereiche Neue Medien, elektronische Ressourcen, Fachreferate, Sangallensien und Querschnittaufgaben
2010: Kantonsbibliothek: 2010 eine zusätzliche Stelle für die Bereiche Neue Medien, elektronische Ressourcen, Fachreferate, Sangallensien und Querschnittaufgaben
- 310 2008: Erhöhung Kredit für Bücheranschaffungen, insbesondere für neue Medien in der Kantonsbibliothek
- 312 2008: Fortführung von aufgelegten Informatikprojekten und neue Informatikvorhaben für 2008: Weiterführung Elektronische Langzeitarchivierung im Staatsarchiv; Kantonsbibliothek: Langzeitarchivierung digitaler Objekte der Aleph 500 Datenbank des St.Galler Bibliotheksnetzes SGBN, Einführung eines RFID-Systems (=Radio Frequenz Identification); für die neuen Informatikprojekte, die 2007 umgesetzt werden können (Budgetgenehmigung vorbehalten), fallen ab 2008 Betriebskosten an (z.B. Projekt Verde = Bereitstellung elektronischer Informationsressourcen für die Staatsverwaltung, insbesondere für das Gesundheitsdepartement); im Finanzplan berücksichtigtes Personalwachstum wurde in den Informatik-Betriebskosten berücksichtigt. Altersbedingter Ersatz von B-Arbeitsplätzen in Planungskosten aufgenommen.
2009: Weiterführung des Projektes Elektronische Langzeitarchivierung im Staatsarchiv; Kantonsbibliothek: Zusammenführung der Bibliotheksverbände SGBN und IDS (Abklärungen in einem Vorprojekt am Laufen); Berücksichtigung von Informatik-Betriebskosten bei Informatikvorhaben, die 2008 in die Planung aufgenommen wurden. Im Finanzplan berücksichtigtes Personalwachstum wurde in den Informatik-Betriebskosten berücksichtigt. Altersbedingter Ersatz von B-Arbeitsplätzen in die Planungskosten aufgenommen.
2008: Weiterführung des Projektes "Zusammenführung der Bibliotheksverbände SGBN und IDS", Berücksichtigung von Informatik-Betriebskosten bei Informatikvorhaben, die 2009 in die Planung aufgenommen wurden. Im Finanzplan berücksichtigtes Personalwachstum wurde in den Informatik-Betriebskosten berücksichtigt. Altersbedingter Ersatz von B-Arbeitsplätzen in die Planungskosten aufgenommen.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	16 500	16 500	16 500	16 500
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	21 000	21 000	21 000	21 000
317	Spesenentschädigungen	125 500	133 500	133 500	133 500
318	* Dienstleistungen und Honorare	1 316 200	1 208 700	908 700	908 700
319	Anderer Sachaufwand	70 900	70 900	70 900	70 900
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	2 000	2 000	2 000	2 000
360	* Staatsbeiträge	17 084 800	17 702 800	17 702 800	19 702 800
390	Interne Verrechnungen	379 700	952 700	952 700	952 700
431	Gebühren für Amtshandlungen	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	80 000-	80 000-	80 000-	80 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgeldern	486 200-	486 000-	486 000-	486 000-
435	Verkaufserlöse	15 800-	15 800-	15 800-	15 800-
436	Kostenrückerstattungen	175 000-	141 300-	141 300-	141 300-
439	Andere Entgelte	42 500-	42 500-	42 500-	42 500-
490	Interne Verrechnungen	11 231 800-	11 231 800-	11 231 800-	13 350 000-
3251	Stiftsarchiv				
	Aufwand	502 200	505 000	506 800	512 600
	Ertrag	186 800-	189 000-	189 200-	193 400-
	Aufwandüberschuss	315 400-	316 000-	317 600-	319 200-
301	Besoldungen	373 800	383 700	386 800	389 900
303	Arbeitgeberbeiträge	53 300	53 500	54 100	54 700
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	27 400	28 400	26 400	28 400
312	Informatik	25 000	25 000	25 000	25 000
317	Spesenentschädigungen	6 000	6 000	6 000	6 000
318	Dienstleistungen und Honorare	14 300	6 000	6 100	6 200
390	Interne Verrechnungen	2 400	2 400	2 400	2 400
436	Kostenrückerstattungen	183 800-	186 000-	188 200-	190 400-
439	Andere Entgelte	3 000-	3 000-	1 000-	3 000-
3259	Lotteriefonds (SF)				
	Aufwand	19 000 000	19 050 000	19 100 000	19 120 000
	Ertrag	19 000 000-	19 050 000-	19 100 000-	19 120 000-
382	* Zuweisung an Spezialfinanzierungen	7 750 300	7 800 200	7 850 200	5 751 000
390	Interne Verrechnungen	11 249 700	11 249 800	11 249 800	13 369 000
435	Verkaufserlöse	20 000-	20 000-	20 000-	20 000-
439	Andere Entgelte	30 000-	30 000-	30 000-	30 000-
446	Anteil am Ertrag selbständiger Unternehmen	18 500 000-	18 500 000-	18 500 000-	18 500 000-
490	Interne Verrechnungen	450 000-	500 000-	550 000-	570 000-

Begründungen

- 3250 Amt für Kultur
- 318 2007 Rekatologisierung Zettelkatalog der Kantonsbibliothek, für 2008 Reduktion in Gruppe 318, aber neue Vorhaben in Planung: Migration der bestehenden Findmittel im Staatsarchiv, Organisationsreform in Staatsarchiv und Kantonsbibliothek
- 360 2008: Ständig sinkende Bundesbeiträge sowie das infolge der NFA reduzierte Volumen von Bundesmitteln machen einen Ausgleich durch den ordentlichen Haushalt des Kantons notwendig, um die Denkmalpflegeprojekte und archäologische Massnahmen auf dem bisherigen Stand zu halten.
2010: Ab dem Jahr 2010 steht eine massgebende Finanzierung des Kunstmuseums St.Gallen durch den Kanton zu Lasten des allgemeinen Haushaltes im Raum. Eine verlässliche Berechnung ist derzeit nicht möglich.
- 3259 Lotteriefonds (SF)
- 382 2008: Das ab 2010 angenommene stärkere Engagement des Kantons für das Kunstmuseum St.Gallen kann eventuell

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
360	Amt für Militär und Zivilschutz				
	Aufwand	9 761 800	8 435 000	8 478 300	8 532 100
	Ertrag	4 294 900-	4 196 700-	4 188 700-	4 188 600-
	Aufwandüberschuss	5 466 900-	4 238 300-	4 289 600-	4 343 500-
3600	Amtsleitung				
	Aufwand	9 761 800	8 435 000	8 478 300	8 532 100
	Ertrag	4 294 900-	4 196 700-	4 188 700-	4 188 600-
	Aufwandüberschuss	5 466 900-	4 238 300-	4 289 600-	4 343 500-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	12 300	13 100	13 100	13 100
301	Besoldungen	4 641 100	4 678 300	4 715 900	4 753 800
303	Arbeitgeberbeiträge	649 200	654 400	660 000	665 300
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	28 500	14 000	14 000	14 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	112 500	112 600	112 700	112 800
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	199 400	64 500	64 500	64 500
312	Informatik	415 300	371 900	371 900	372 400
313	Verbrauchsmaterialien	156 800	169 300	169 300	169 300
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	50 000	50 000	50 000	50 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	369 700	335 000	335 000	335 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	8 200	8 200	8 200	8 200
317	Spesenentschädigungen	195 400	198 500	198 500	198 500
318	Dienstleistungen und Honorare	634 200	655 900	655 900	665 900
319	Anderer Sachaufwand	409 900	404 400	404 400	404 400
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	1 500	1 500	1 500	1 500
352	Entschädigungen an Gemeinden	36 000	36 000	36 000	36 000
360	Staatsbeiträge	113 500	111 500	111 500	111 500
370	Durchlaufende Beiträge	440 400	433 000	433 000	433 000
390	Interne Verrechnungen	1 287 900	122 900	122 900	122 900
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	200-	200-	200-	200-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	18 000-	18 000-	18 000-	18 000-
431	Gebühren für Amtshandlungen	191 500-	191 500-	191 500-	191 500-
433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	3 900-	5 000-	5 000-	5 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	1 912 900-	1 816 000-	1 816 000-	1 816 000-
435	Verkaufserlöse	5 400-	5 500-	5 500-	5 500-
436	Kostenrückerstattungen	52 600-	53 400-	49 400-	49 400-
437	Bussen	205 000-	205 000-	205 000-	205 000-
439	Andere Entgelte	3 000-	3 100-	3 100-	3 000-
440	Anteile an Bundeseinnahmen	1 300 000-	1 300 000-	1 300 000-	1 300 000-
460	Beiträge für eigene Rechnung	102 500-	106 500-	102 500-	102 500-
470	Durchlaufende Beiträge	440 400-	433 000-	433 000-	433 000-
490	Interne Verrechnungen	59 500-	59 500-	59 500-	59 500-

Begründungen

3600 Amt für Militär und Zivilschutz
311 2008: Wegfall von einmaligen Anschaffungen im Jahr 2007

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
4	Erziehungsdepartement				
	Aufwand	811 286 500	811 040 800	818 175 300	825 597 400
	Ertrag	235 527 500-	233 298 600-	233 476 500-	233 658 700-
	Aufwandüberschuss	575 759 000-	577 742 200-	584 698 800-	591 938 700-
400	Generalsekretariat				
	Aufwand	6 670 600	6 670 500	5 385 000	5 304 000
	Ertrag	694 900-	697 600-	700 400-	703 200-
	Aufwandüberschuss	5 975 700-	5 972 900-	4 684 600-	4 600 800-
4000	Generalsekretariat				
	Aufwand	6 670 600	6 670 500	5 385 000	5 304 000
	Ertrag	694 900-	697 600-	700 400-	703 200-
	Aufwandüberschuss	5 975 700-	5 972 900-	4 684 600-	4 600 800-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	280 000	280 000	280 000	280 000
301	Besoldungen	3 017 700	3 040 800	3 065 200	3 089 600
303	Arbeitgeberbeiträge	376 800	379 600	382 500	385 300
309	Anderer Personalaufwand	20 000	20 000	20 000	20 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	178 500	178 500	178 500	178 500
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 500	1 500	1 500	1 500
312	Informatik	291 800	271 000	271 000	271 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	500	500	500	500
317	Spesenentschädigungen	90 000	90 000	90 000	90 000
318	Dienstleistungen und Honorare	638 000	643 500	649 200	654 800
319	Anderer Sachaufwand	150 500	139 800	135 400	136 100
360	Staatsbeiträge	163 000	163 000	163 000	163 000
390	Interne Verrechnungen	1 462 300	1 462 300	148 200	33 700
431	Gebühren für Amtshandlungen	20 000-	20 000-	20 000-	20 000-
435	Verkaufserlöse	270 000-	270 000-	270 000-	270 000-
436	Kostenrückerstattungen	404 900-	407 600-	410 400-	413 200-
405	Amt für Volksschule				
	Aufwand	18 654 600	18 772 500	18 666 800	18 636 800
	Ertrag	13 115 200-	13 420 200-	13 370 200-	13 320 200-
	Aufwandüberschuss	5 539 400-	5 352 300-	5 296 600-	5 316 600-
4050	Amtsleitung				
	Aufwand	5 493 900	5 522 700	5 626 000	5 579 600
	Ertrag	48 200-	48 200-	48 200-	48 200-
	Aufwandüberschuss	5 445 700-	5 474 500-	5 577 800-	5 531 400-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	689 100	694 600	700 100	705 700
301	Besoldungen	2 490 300	2 510 200	2 530 300	2 550 500
303	Arbeitgeberbeiträge	359 400	362 100	364 800	367 600
309	Anderer Personalaufwand	6 500	6 500	6 500	6 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	93 500	93 500	93 500	93 500
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 000	1 000	1 000	1 000
312	Informatik	94 300	95 000	95 000	95 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	500	500	500	500
316	Mieten, Pachten und Benutzungskosten	8 400	8 400	8 400	8 400

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
317	227 000	227 000	227 000	227 000
318	927 600	927 600	1 002 600	927 600
319	471 400	471 400	471 400	471 400
352	45 000	45 000	45 000	45 000
360	58 000	58 000	58 000	58 000
390	21 900	21 900	21 900	21 900
431	6 200-	6 200-	6 200-	6 200-
436	2 000-	2 000-	2 000-	2 000-
439	40 000-	40 000-	40 000-	40 000-
4051				
Lehrmittelverlag				
Aufwand	9 643 600	10 152 300	10 161 000	10 170 000
Ertrag	10 860 000-	11 160 000-	11 110 000-	11 060 000-
Ertragsüberschuss	1 216 400	1 007 700	949 000	890 000
301	977 200	985 000	993 000	1 000 900
303	107 600	108 500	109 200	110 300
310 *	6 825 500	7 325 500	7 325 500	7 325 500
311	17 000	17 000	17 000	17 000
312	108 100	108 100	108 100	108 100
313	36 200	36 200	36 200	36 200
315	6 000	6 000	6 000	6 000
317	167 000	167 000	167 000	167 000
318	1 300 000	1 300 000	1 300 000	1 300 000
319	37 000	37 000	37 000	37 000
360	37 000	37 000	37 000	37 000
390	25 000	25 000	25 000	25 000
434	110 000-	110 000-	110 000-	110 000-
435	4 650 000-	4 650 000-	4 650 000-	4 650 000-
490	6 100 000-	6 400 000-	6 350 000-	6 300 000-
4052				
Lehrerweiterbildung				
Aufwand	3 517 100	3 097 500	2 879 800	2 887 200
Ertrag	2 207 000-	2 212 000-	2 212 000-	2 212 000-
Aufwandüberschuss	1 310 100-	885 500-	667 800-	675 200-
300	20 000	20 000	20 000	20 000
301	809 300	815 700	822 300	829 100
303	80 700	81 200	81 900	82 500
310	71 000	71 000	71 000	71 000
312	21 800	21 800	21 800	21 800
315	1 000	1 000	1 000	1 000
317	174 000	174 000	174 000	174 000
318 *	2 320 500	1 894 000	1 669 000	1 669 000
390	18 800	18 800	18 800	18 800
436	210 000-	215 000-	215 000-	215 000-
439	47 000-	47 000-	47 000-	47 000-
460	1 950 000-	1 950 000-	1 950 000-	1 950 000-

Begründungen

- 4051 Lehrmittelverlag
- 310 Lehrmittel für die Einführung Frühenglisch.
- 4052 Lehrerweiterbildung
- 318 Das Projekt Ausbildung der Lehrkräfte in der Primarschule dauert von 2007 bis 2010. Die grössten Kosten fallen im Jahr 2007 an.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
410	Amt für Bildungsfinanzen				
	Aufwand	238 516 400	229 932 900	232 767 200	231 797 600
	Ertrag	40 485 800-	40 840 200-	40 845 200-	40 850 200-
	Aufwandüberschuss	198 030 600-	189 092 700-	191 922 000-	190 947 400-
4100	Amtsleitung				
	Aufwand	5 131 600	5 034 300	5 044 600	5 055 000
	Ertrag	790 000-	790 000-	790 000-	790 000-
	Aufwandüberschuss	4 341 600-	4 244 300-	4 254 600-	4 265 000-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	1 000	1 000	1 000	1 000
301	Besoldungen	1 160 400	1 169 600	1 178 900	1 188 200
303	Arbeitgeberbeiträge	159 600	160 600	161 600	162 700
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	26 000	26 000	26 000	26 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 600	1 600	1 600	1 600
312	Informatik	72 100	73 600	73 600	73 600
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	2 500	2 500	2 500	2 500
317	Spesenentschädigungen	49 500	49 500	49 500	49 500
318	Dienstleistungen und Honorare	516 000	516 000	516 000	516 000
319	Anderer Sachaufwand	10 200	10 200	10 200	10 200
360	* Staatsbeiträge	3 125 100	3 016 100	3 016 100	3 016 100
390	Interne Verrechnungen	7 600	7 600	7 600	7 600
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	240 000-	240 000-	240 000-	240 000-
436	Kostenrückerstattungen	500 000-	500 000-	500 000-	500 000-
450	Rückerstattungen des Bundes	50 000-	50 000-	50 000-	50 000-
4101	Leistungen an Schulgemeinden				
	Aufwand	173 743 000	171 350 000	178 350 000	177 350 000
	Ertrag	5 090 000-	5 090 000-	5 090 000-	5 090 000-
	Aufwandüberschuss	168 653 000-	166 260 000-	173 260 000-	172 260 000-
360	* Staatsbeiträge	162 693 000	160 000 000	167 000 000	166 000 000
370	Durchlaufende Beiträge	5 050 000	5 050 000	5 050 000	5 050 000
390	Interne Verrechnungen	6 000 000	6 300 000	6 300 000	6 300 000
452	Rückerstattungen der Gemeinden	40 000-	40 000-	40 000-	40 000-
470	Durchlaufende Beiträge	5 050 000-	5 050 000-	5 050 000-	5 050 000-

Begründungen

4100 Amt für Bildungsfinanzen, Amtsleitung

360 Nachträgliche Besoldungsanpassung im VA 2007.

4101 Leistungen an Schulgemeinden

360 * Durch den Rückgang der Schülerzahlen ist von einer Abnahme der Anzahl Lehrkräfte auszugehen.

2008: Lektionenkürzung im Fach Latein.

2009: Wegfall der befristeten Beitragskürzung von 5 %. Durch den Rückgang der Schülerzahlen ist von einer Abnahme der Anzahl Lehrkräfte auszugehen.

2010: Durch den Rückgang der Schülerzahlen ist von einer Abnahme der Anzahl Lehrkräfte auszugehen.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
4102	Sonderschulen			
	Aufwand	50 120 000	42 796 000	38 600 000
	Ertrag	31 500 000-	31 500 000-	31 500 000-
	Aufwandüberschuss	18 620 000-	11 296 000-	7 100 000-
318	Dienstleistungen und Honorare	200 000	200 000	200 000
360 *	Staatsbeiträge	49 920 000	42 596 000	38 400 000
460	Beiträge für eigene Rechnung	31 500 000-	31 500 000-	31 500 000-
4103	Ausbildungsbeihilfen			
	Aufwand	9 521 800	10 752 600	10 772 600
	Ertrag	3 105 800-	3 460 200-	3 465 200-
	Aufwandüberschuss	6 416 000-	7 292 400-	7 307 400-
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	10 000	10 000	10 000
360 *	Staatsbeiträge	9 026 800	10 227 600	10 227 600
370	Durchlaufende Beiträge	25 000	25 000	25 000
390	Interne Verrechnungen	460 000	490 000	510 000
421	Vermögenserträge aus Guthaben	5 000-		
425	Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	195 000-	200 000-	205 000-
436	Kostenrückerstattungen	27 600-	31 200-	31 200-
460 *	Beiträge für eigene Rechnung	2 853 200-	3 204 000-	3 204 000-
470	Durchlaufende Beiträge	25 000-	25 000-	25 000-
415	Amt für Berufsbildung			
	Aufwand	213 777 400	214 353 800	215 469 900
	Ertrag	92 825 500-	93 152 600-	93 313 400-
	Aufwandüberschuss	120 951 900-	121 201 200-	122 156 500-
4150	Amtsleitung			
	Aufwand	4 110 000	4 135 400	4 161 000
	Ertrag	68 500-	68 500-	68 500-
	Aufwandüberschuss	4 041 500-	4 066 900-	4 092 500-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	133 000	133 000	133 000
301	Besoldungen	2 800 100	2 822 500	2 845 100
303	Arbeitgeberbeiträge	387 000	390 000	393 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	160 000	160 000	160 000
312	Informatik	183 500	183 500	183 500
317	Spesensschädigungen	118 700	118 700	118 700
318	Dienstleistungen und Honorare	200 000	200 000	200 000
319	Anderer Sachaufwand	85 000	85 000	85 000
360	Staatsbeiträge	7 000	7 000	7 000
390	Interne Verrechnungen	35 700	35 700	35 700
431	Gebühren für Amtshandlungen	45 000-	45 000-	45 000-
436	Kostenrückerstattungen	22 000-	22 000-	22 000-
439	Andere Entgelte	1 500-	1 500-	1 500-

Begründungen

- 4102 Sonderschulen
- 360 2008 bis 2009: Wechsel von der Nachfinanzierung zur periodengerechten Finanzierung der st.gallischen Sonderschulen in den Jahren 2007 und 2008.
- 4103 Ausbildungsbeihilfen
- 360 2008: Anpassung der Stipendienverordnung ab dem 1. August 2007. Erhöhung des Freibetrages des Einkommens der Eltern.
- 460 2008: Mehr Bundesbeiträge infolge höherer Stipendienleistungen.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
4151	Berufsberatung				
	Aufwand	7 587 100	7 638 400	7 690 000	7 742 000
	Ertrag	399 900-	399 900-	399 900-	399 900-
	Aufwandüberschuss	7 187 200-	7 238 500-	7 290 100-	7 342 100-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	4 000	4 000	4 000	4 000
301	Besoldungen	5 591 500	5 636 200	5 681 200	5 726 600
303	Arbeitgeberbeiträge	823 600	830 200	836 800	843 400
309	Anderer Personalaufwand	16 100	16 100	16 100	16 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	345 900	345 900	345 900	345 900
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	12 500	12 500	12 500	12 500
312	Informatik	430 000	430 000	430 000	430 000
313	Verbrauchsmaterialien	23 500	23 500	23 500	23 500
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	13 500	13 500	13 500	13 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	15 000	15 000	15 000	15 000
317	Spesenentschädigungen	151 000	151 000	151 000	151 000
318	Dienstleistungen und Honorare	81 400	81 400	81 400	81 400
319	Anderer Sachaufwand	41 300	41 300	41 300	41 300
360	Staatsbeiträge	19 000	19 000	19 000	19 000
390	Interne Verrechnungen	18 800	18 800	18 800	18 800
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	171 000-	171 000-	171 000-	171 000-
436	Kostenrückerstattungen	225 900-	225 900-	225 900-	225 900-
439	Andere Entgelte	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-
4152	Berufsausbildung				
	Aufwand	16 919 300	16 919 300	16 919 300	16 919 300
	Ertrag	2 899 000-	2 899 000-	2 899 000-	2 899 000-
	Aufwandüberschuss	14 020 300-	14 020 300-	14 020 300-	14 020 300-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	18 000	18 000	18 000	18 000
303	Arbeitgeberbeiträge	1 000	1 000	1 000	1 000
360	Staatsbeiträge	14 103 700	14 103 700	14 103 700	14 103 700
370	Durchlaufende Beiträge	2 636 600	2 636 600	2 636 600	2 636 600
390	Interne Verrechnungen	160 000	160 000	160 000	160 000
460	Beiträge für eigene Rechnung	102 400-	102 400-	102 400-	102 400-
470	Durchlaufende Beiträge	2 636 600-	2 636 600-	2 636 600-	2 636 600-
490	Interne Verrechnungen	160 000-	160 000-	160 000-	160 000-
4153	Weiterbildung				
	Aufwand	16 940 700	16 986 900	17 043 500	17 100 700
	Ertrag	3 318 900-	3 318 900-	3 318 900-	3 318 900-
	Aufwandüberschuss	13 621 800-	13 668 000-	13 724 600-	13 781 800-
360	Staatsbeiträge	7 862 600	7 862 600	7 862 600	7 862 600
370	Durchlaufende Beiträge	3 318 900	3 318 900	3 318 900	3 318 900
390	Interne Verrechnungen	5 759 200	5 805 400	5 862 000	5 919 200
470	Durchlaufende Beiträge	3 318 900-	3 318 900-	3 318 900-	3 318 900-

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
4156	Berufsschulen			
	Aufwand	168 220 300	168 673 800	169 656 100
	Ertrag	86 139 200-	86 466 300-	86 627 100-
	Aufwandüberschuss	82 081 100-	82 207 500-	83 029 000-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	226 800	226 800	226 800
301	* Besoldungen	107 803 800	108 681 400	109 624 400
303	Arbeitgeberbeiträge	14 714 500	14 830 400	14 948 700
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	2 900	2 900	2 900
309	Anderer Personalaufwand	682 300	682 300	682 300
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	9 961 600	9 951 600	9 961 600
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 299 900	1 292 900	1 216 000
312	Informatik	1 988 000	1 988 000	1 988 000
313	* Verbrauchsmaterialien	2 741 200	2 876 200	2 876 200
314	* Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	977 100	817 100	817 100
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	1 902 600	1 902 600	1 902 600
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	7 107 700	7 107 700	7 107 700
317	Spesenentschädigungen	2 479 000	2 479 000	2 479 000
318	Dienstleistungen und Honorare	3 346 900	3 346 900	3 346 900
319	Anderer Sachaufwand	1 826 200	1 826 200	1 826 200
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	13 500	13 500	13 500
352	Entschädigungen an Gemeinden	55 000	55 000	55 000
381	Zuweisung an Rückstellungen	72 000	72 000	72 000
389	Bevorschussungen	51 600	51 600	51 600
390	Interne Verrechnungen	10 967 700	10 469 700	10 457 600
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	800-	800-	800-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	893 400-	893 400-	893 400-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	53 500-	103 500-	103 500-
433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	19 361 100-	19 576 800-	19 692 000-
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	1 721 600-	1 828 800-	1 828 800-
435	Verkaufserlöse	2 943 900-	2 943 900-	2 943 900-
436	Kostenrückerstattungen	2 418 800-	2 419 900-	2 421 000-
439	Anderer Entgelte	51 000-	51 000-	51 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	25 217 100-	25 217 100-	25 217 100-
452	Rückerstattungen der Gemeinden	75 000-	75 000-	75 000-
460	Beiträge für eigene Rechnung	21 692 900-	21 692 900-	21 692 900-
480	Entnahme aus Sondervermögen	1 100-	1 100-	1 100-
481	Entnahme aus Rückstellungen	53 200-	53 200-	53 200-
489	Bevorschussungen	20 500-	20 500-	20 500-
490	Interne Verrechnungen	11 635 300-	11 588 400-	11 632 900-

Begründungen

4156	Berufsschulen	
301	2008 bis 2010:	Mehr Lektionen durch neue Bildungsverordnungen.
313	2008:	Eröffnung der Mensa am Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen.
314	2008:	2007 Installation Schliessanlage am Berufs- und Weiterbildungszentrum Uzwil.
434	2008:	Eröffnung der Mensa am Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
420	Amt für Mittelschulen				
	Aufwand	101 178 500	98 391 800	99 837 000	104 676 100
	Ertrag	10 748 500-	10 242 100-	10 280 400-	10 288 800-
	Aufwandüberschuss	90 430 000-	88 149 700-	89 556 600-	94 387 300-
4200	Amtsleitung				
	Aufwand	1 159 300	1 140 300	1 107 400	1 064 700
	Ertrag	900-	900-	900-	900-
	Aufwandüberschuss	1 158 400-	1 139 400-	1 106 500-	1 063 800-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	179 000	180 400	181 900	183 300
301	Besoldungen	607 800	612 600	617 500	622 500
303	Arbeitgeberbeiträge	97 200	98 000	98 700	99 600
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	16 000	16 000	16 000	16 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	100	100	100	100
312	Informatik	41 300	37 300	37 300	37 300
317	Spesenentschädigungen	64 000	64 000	64 000	64 000
318	Dienstleistungen und Honorare	23 400	23 400	33 400	33 400
319	Anderer Sachaufwand	5 000	5 000	5 000	5 000
390	Interne Verrechnungen	125 500	103 500	53 500	3 500
431	Gebühren für Amtshandlungen	100-	100-	100-	100-
439	Anderer Entgelte	800-	800-	800-	800-
4205	Mittelschulen				
	Aufwand	100 019 200	97 251 500	98 729 600	103 611 400
	Ertrag	10 747 600-	10 241 200-	10 279 500-	10 287 900-
	Aufwandüberschuss	89 271 600-	87 010 300-	88 450 100-	93 323 500-
301	* Besoldungen	69 874 800	70 801 100	72 007 900	72 303 700
303	* Arbeitgeberbeiträge	9 772 500	9 909 600	10 079 900	10 122 500
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	4 200	2 300	2 300	2 300
309	Anderer Personalaufwand	410 100	381 800	416 500	387 900
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	3 010 800	2 976 500	2 976 500	2 976 500
311	* Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 045 700	294 100	289 100	289 100
312	* Informatik	731 500	414 300	414 300	414 300
313	Verbrauchsmaterialien	1 444 500	1 451 500	1 451 500	1 451 500
314	* Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	309 300	99 500	99 500	99 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	553 500	553 500	553 500	553 500
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	969 200	940 200	940 200	940 200
317	Spesenentschädigungen	761 400	761 400	761 400	761 400

Begründungen

4205	Mittelschulen
301	<i>2008: Zunahme von 214 Klassen im Jahr 2007 auf 218 Klassen im Jahr 2009. 2009: Aufbau 4. Jahr Fachmaturität. Vollbestand in der Kantonsschule Wil.</i>
303	<i>2008: Begründung wie für 301. 2009: Begründung wie für 301.</i>
311	<i>2008: Einmalige Ausgaben für grössere Mobiliar-Ersatzbeschaffungen im Jahr 2007.</i>
312	<i>2008: VA 07: Neue Schulverwaltungssoftware MSAdmin.</i>
314	<i>2008: Grösserer baulicher Unterhalt an der KS am Burggraben St.Gallen im Jahr 2007.</i>

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
318 * Dienstleistungen und Honorare	877 700	762 700	762 700	762 700
319 Anderer Sachaufwand	220 200	170 500	170 500	170 500
351 Entschädigungen an Kantone	694 900	700 500	706 100	711 700
360 Staatsbeiträge	5 727 600	5 742 500	5 799 900	5 857 900
390 Interne Verrechnungen	3 611 300	1 289 500	1 297 800	5 806 200
420 Vermögenserträge aus Post und Banken	500-	500-	500-	500-
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	61 900-	61 900-	61 900-	61 900-
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	2 291 100-	2 291 100-	2 291 100-	2 291 100-
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	396 400-	396 400-	396 400-	396 400-
435 Verkaufserlöse	311 300-	311 300-	311 300-	311 300-
436 Kostenrückerstattungen	524 000-	524 000-	524 000-	524 000-
439 Andere Entgelte	15 000-	15 000-	15 000-	15 000-
451 * Rückerstattungen der Kantone	3 058 700-	3 169 500-	3 169 500-	3 169 500-
452 Rückerstattungen der Gemeinden	1 564 000-	1 564 000-	1 564 000-	1 564 000-
460 Beiträge für eigene Rechnung	840 600-	870 600-	900 600-	900 600-
490 Interne Verrechnungen	1 684 100-	1 036 900-	1 045 200-	1 053 600-
423 Amt für Hochschulen				
Aufwand	223 773 900	234 163 000	237 267 400	239 870 300
Ertrag	72 030 000-	69 292 300-	69 292 300-	69 292 300-
Aufwandüberschuss	151 743 900-	164 870 700-	167 975 100-	170 578 000-
4230 Amtsleitung				
Aufwand	868 500	863 700	866 100	868 200
Ertrag				
Aufwandüberschuss	868 500-	863 700-	866 100-	868 200-
300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	23 800	17 000	17 000	17 000
301 Besoldungen	238 000	239 800	241 700	243 600
303 Arbeitgeberbeiträge	31 800	32 000	32 300	32 500
309 Anderer Personalaufwand	4 000	4 000	4 000	4 000
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	9 000	9 000	9 000	9 000
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	4 000	4 000	4 000	4 000
312 Informatik	26 300	26 300	26 500	26 500
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	3 000	3 000	3 000	3 000
317 Spesenentschädigungen	37 000	37 000	37 000	37 000
318 Dienstleistungen und Honorare	481 000	481 000	481 000	481 000
319 Anderer Sachaufwand	8 000	8 000	8 000	8 000
390 Interne Verrechnungen	2 600	2 600	2 600	2 600

Begründungen

4205 Mittelschulen

318 2008: Projekt "eprolog"; Entwicklung einer Internet-Standortbestimmung für die Schülerinnen und Schüler im Jahr 2007.

451 2008: Zunahme der Schulgeldbeiträge des Kantons Thurgau für die Kantonsschule Wil bis zum Vollbestand.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
4231	Universitäre Hochschulen				
	Aufwand	122 303 200	112 866 400	113 946 000	114 825 200
	Ertrag	48 977 700-	46 240 000-	46 240 000-	46 240 000-
	Aufwandüberschuss	73 325 500-	66 626 400-	67 706 000-	68 585 200-
301	* Besoldungen	6 176 800			
303	* Arbeitgeberbeiträge	790 400			
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	800			
309	Anderer Personalaufwand	65 600			
310	* Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	317 300			
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	26 800			
312	* Informatik	337 100			
313	* Verbrauchsmaterialien	225 600			
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	80 600			
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	78 400			
317	* Spesenentschädigungen	149 100			
318	Dienstleistungen und Honorare	72 300			
319	Anderer Sachaufwand	46 000			
360	Staatsbeiträge	111 743 500	112 866 400	113 946 000	114 825 200
390	Interne Verrechnungen	2 192 900			
433	* Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	514 100-			
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgeldern	130 700-			
435	Verkaufserlöse	17 400-			
436	* Kostentrückerstattungen	385 300-			
439	Anderer Entgelte	700-			
460	* Beiträge für eigene Rechnung	47 926 000-	46 240 000-	46 240 000-	46 240 000-
490	Interne Verrechnungen	3 500-			

Begründungen

- 4231 Universität Hochschulen
- 301 2008: Integration der Pädagogischen Hochschule St.Gallen in die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen. Mehraufwand in Kostenstellengruppe 4232.
- 303 2008: Begründung wie für 301
- 310 2008: Begründung wie für 301
- 312 2008: Begründung wie für 301
- 313 2008: Begründung wie für 301
- 317 2008: Begründung wie für 301
- 433 2008: Begründung wie für 301
- 434 2008: Begründung wie für 301
- 436 2008: Begründung wie für 301
- 460 2008: Höhere Bundesbeiträge für die Universität St.Gallen. Die Grundbeiträge des Bundes und die Beiträge gemäss der Interkantonalen Universitätsvereinbarung an die Pädagogische Hochschule St.Gallen entfallen.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
4232	Fachhochschulen				
	Aufwand	99 756 200	119 608 800	121 628 000	123 346 200
	Ertrag	22 983 300-	22 983 300-	22 983 300-	22 983 300-
	Aufwandüberschuss	76 772 900-	96 625 500-	98 644 700-	100 362 900-
360	* Staatsbeiträge	76 772 900	89 825 500	91 844 700	92 162 900
370	Durchlaufende Beiträge	22 983 300	22 983 300	22 983 300	22 983 300
390	Interne Verrechnungen		6 800 000	6 800 000	8 200 000
470	Durchlaufende Beiträge	22 983 300-	22 983 300-	22 983 300-	22 983 300-
4233	Regionale didaktische Zentren				
	Aufwand	846 000	824 100	827 300	830 700
	Ertrag	69 000-	69 000-	69 000-	69 000-
	Aufwandüberschuss	777 000-	755 100-	758 300-	761 700-
301	Besoldungen	351 500	354 300	357 100	360 000
303	Arbeitgeberbeiträge	49 100	49 400	49 800	50 300
309	Anderer Personalaufwand	7 000	7 000	7 000	7 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	155 000	155 000	155 000	155 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	32 000	7 000	7 000	7 000
312	Informatik	80 600	80 600	80 600	80 600
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	2 400	2 400	2 400	2 400
317	Spesenentschädigungen	16 500	16 500	16 500	16 500
318	Dienstleistungen und Honorare	145 400	148 900	148 900	148 900
319	Anderer Sachaufwand	3 000	3 000	3 000	3 000
390	Interne Verrechnungen	3 500			
436	Kostenrückerstattungen	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-
439	Andere Entgelte	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	50 000-	50 000-	50 000-	50 000-
490	Interne Verrechnungen	15 000-	15 000-	15 000-	15 000-
430	Amt für Sport				
	Aufwand	8 715 100	8 756 300	8 782 000	8 837 500
	Ertrag	5 627 600-	5 653 600-	5 674 600-	5 726 600-
	Aufwandüberschuss	3 087 500-	3 102 700-	3 107 400-	3 110 900-

Begründungen

- 4232 Fachhochschulen
- 360 2008: PHSG: Integration der Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Rorschach in die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (Minderaufwand in Kostenstellengruppe 4231). Mehrkosten für zusätzliche Dozierendenstellen infolge höherer Studierendenzahlen, für die Berufseinführung und die Einführung des Bologna-Konzepts. Staatsquotenneutrale Erhöhung der Nutzungsentschädigung für die Bauten der Pädagogischen Hochschule Rorschach infolge Erhöhung des 5-Jahres-SWAP-Satzes und erstmaliger Berücksichtigung der Gebäude der Pädagogischen Hochschule St.Gallen und Gossau.
- FHS St.Gallen: Aufbau des Fachbereichs Gesundheit. Mehraufwand infolge höherer Studierendenzahlen in den Fachbereichen Wirtschaft und Soziale Arbeit. Höhere Studierendenzahlen im Kooperationsstudiengang mit der Hochschule für Technik Buchs. Erhöhung der Grundfinanzierung der angewandten Forschung und Entwicklung.
- Höhere Studierendenzahlen an ausserkantonalen Fachhochschulen.
- 2009: PHSG: Staatsquotenneutrale Erhöhung der Nutzungsentschädigung für die Bauten der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen durch die mutmassliche Erhöhung des 5-Jahres-SWAP-Satzes.
- Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen: Erweiterungsbau.
- Höhere Studierendenzahlen an ausserkantonalen Fachhochschulen.
- 2010: Höhere Studierendenzahlen an ausserkantonalen Fachhochschulen.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
4300	Amt für Sport				
	Aufwand	3 790 100	3 801 300	3 807 000	3 812 500
	Ertrag	702 600-	698 600-	699 600-	701 600-
	Aufwandüberschuss	3 087 500-	3 102 700-	3 107 400-	3 110 900-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	187 500	187 500	187 500	187 500
301	Besoldungen	601 900	606 700	611 600	616 400
303	Arbeitgeberbeiträge	98 300	99 000	99 800	100 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	21 500	21 500	21 500	21 500
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	5 000	10 000	10 000	10 000
312	Informatik	61 500	62 200	62 200	62 200
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	4 000	4 000	4 000	4 000
317	Spesenentschädigungen	45 000	45 000	45 000	45 000
318	Dienstleistungen und Honorare	460 900	460 900	460 900	460 900
319	Anderer Sachaufwand	26 500	26 500	26 500	26 500
360	Staatsbeiträge	114 000	114 000	114 000	114 000
390	Interne Verrechnungen	2 164 000	2 164 000	2 164 000	2 164 000
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-
436	Kostenrückerstattungen	370 000-	292 000-	292 000-	292 000-
439	Andere Entgelte	100-	100-	100-	100-
460	Beiträge für eigene Rechnung	216 500-	216 500-	216 500-	216 500-
490	Interne Verrechnungen	115 000-	189 000-	190 000-	192 000-
4309	Sport-Toto-Fonds (SF)				
	Aufwand	4 925 000	4 955 000	4 975 000	5 025 000
	Ertrag	4 925 000-	4 955 000-	4 975 000-	5 025 000-
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	4 000	6 000	6 000	6 000
318	Dienstleistungen und Honorare	55 000	65 000	65 000	65 000
360	* Staatsbeiträge	4 500 000	3 400 000	3 500 000	3 500 000
382	* Zuweisung an Spezialfinanzierungen	239 700	1 283 400	1 201 100	1 247 900
390	Interne Verrechnungen	126 300	200 600	202 900	206 100
439	Andere Entgelte	50 000-	50 000-	50 000-	50 000-
446	Anteil am Ertrag selbständiger Unternehmen	4 625 000-	4 625 000-	4 625 000-	4 625 000-
490	Interne Verrechnungen	250 000-	280 000-	300 000-	350 000-

Begründungen

- 4309 Sport-Toto-Fonds (SF)
- 360 2008: Beitrag an das Eisstadion Lido in Rapperswil im Jahr 2007.
- 382 2008: Saldoausgleich im Rechnungsabschnitt des Sport-Toto-Fonds.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
5	Finanzdepartement				
	Aufwand	523 494 500	526 128 400	546 642 100	583 185 600
	Ertrag	2 149 848 700-	2 163 525 200-	2 213 833 800-	2 285 941 500-
	Ertragsüberschuss	1 626 354 200	1 637 396 800	1 667 191 700	1 702 755 900
500	Generalsekretariat				
	Aufwand	2 808 800	2 788 000	2 678 000	2 686 700
	Ertrag	2 937 900-	2 938 300-	2 908 100-	2 908 000-
	Ertragsüberschuss	129 100	150 300	230 100	221 300
5000	Generalsekretariat				
	Aufwand	2 606 400	2 585 700	2 475 900	2 484 700
	Ertrag	2 735 500-	2 736 000-	2 706 000-	2 706 000-
	Ertragsüberschuss	129 100	150 300	230 100	221 300
301	* Besoldungen	1 040 800	1 049 000	938 200	945 800
303	Arbeitgeberbeiträge	138 200	139 300	140 300	141 500
309	Anderer Personalaufwand	20 000	20 000	20 000	20 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	20 000	20 000	20 000	20 000
312	Informatik	81 700	76 700	76 700	76 700
317	Spesentenschädigungen	3 000	3 000	3 000	3 000
318	Dienstleistungen und Honorare	12 200	12 200	12 200	12 200
319	Anderer Sachaufwand	112 000	87 000	87 000	87 000
342	Ertragsanteile der Gemeinden	3 700	3 700	3 700	3 700
360	Staatsbeiträge	160 000	160 000	160 000	160 000
370	Durchlaufende Beiträge	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
390	Interne Verrechnungen	14 800	14 800	14 800	14 800
431	Gebühren für Amtshandlungen	1 434 500-	1 435 000-	1 435 000-	1 435 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	70 000-	70 000-	70 000-	70 000-
436	Kostenrückerstattungen	31 000-	31 000-	1 000-	1 000-
439	Anderer Entgelte	40 000-	40 000-	40 000-	40 000-
460	Beiträge für eigene Rechnung	160 000-	160 000-	160 000-	160 000-
470	Durchlaufende Beiträge	1 000 000-	1 000 000-	1 000 000-	1 000 000-
5009	Kantonshilfskasse (SF)				
	Aufwand	202 400	202 300	202 100	202 000
	Ertrag	202 400-	202 300-	202 100-	202 000-
360	Staatsbeiträge	200 000	200 000	200 000	200 000
390	Interne Verrechnungen	2 400	2 300	2 100	2 000
460	Beiträge für eigene Rechnung	10 000-	10 000-	10 000-	10 000-
482	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	129 600-	126 900-	124 700-	126 900-
490	Interne Verrechnungen	62 800-	65 400-	67 400-	65 100-
505	Zentrale Dienste				
	Aufwand	29 748 300	28 773 100	28 736 300	28 556 000
	Ertrag	18 901 000-	18 268 100-	18 615 000-	18 910 500-
	Aufwandüberschuss	10 847 300-	10 505 000-	10 121 300-	9 645 500-

Begründungen

5000 Generalsekretariat
301 2009: Wegfall des befristeten Aushilfskredits Projektleitung Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung (NFA)

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
5050	Personalamt				
	Aufwand	5 854 700	5 883 800	5 936 600	5 958 600
	Ertrag	2 399 000-	2 408 100-	2 437 900-	2 430 000-
	Aufwandüberschuss	3 455 700-	3 475 700-	3 498 700-	3 528 600-
301	Besoldungen	2 661 700	2 683 000	2 727 600	2 741 800
303	Arbeitgeberbeiträge	377 500	380 400	383 500	386 300
309	Anderer Personalaufwand	620 000	624 900	630 000	635 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	117 000	117 000	117 000	117 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	10 000	10 000	10 000	10 000
312	Informatik	1 189 800	1 189 800	1 189 800	1 189 800
317	Spesenentschädigungen	202 000	202 000	202 000	202 000
318	Dienstleistungen und Honorare	400 000	400 000	400 000	400 000
319	Anderer Sachaufwand	17 900	17 900	17 900	17 900
390	Interne Verrechnungen	258 800	258 800	258 800	258 800
433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	230 000-	230 000-	230 000-	230 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	372 500-	372 500-	372 500-	372 500-
435	Verkaufserlöse	1 500-	1 500-	1 500-	1 500-
436	Kostenrückerstattungen	1 795 000-	1 804 100-	1 833 900-	1 826 000-
5051	Amt für Finanzdienstleistungen				
	Aufwand	3 422 200	2 093 900	2 008 700	1 910 200
	Ertrag	384 300-	242 800-	244 900-	248 300-
	Aufwandüberschuss	3 037 900-	1 851 100-	1 763 800-	1 661 900-
301	Besoldungen	739 600	733 500	745 200	744 400
303	Arbeitgeberbeiträge	106 700	106 800	108 400	109 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	190 000	190 000	191 500	193 000
312	* Informatik	2 328 000	1 005 700	905 700	805 700
317	Spesenentschädigungen	1 000	1 000	1 000	1 000
318	Dienstleistungen und Honorare	52 000	52 000	52 000	52 000
319	Anderer Sachaufwand	500	500	500	500
390	Interne Verrechnungen	4 400	4 400	4 400	4 400
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	66 000-	73 500-	73 500-	73 500-
439	Anderer Entgelte	6 500-	6 500-	6 500-	6 500-
490	Interne Verrechnungen	311 800-	162 800-	164 900-	168 300-

Begründungen

- 5051 Amt für Finanzdienstleistungen
- 312 2008: Wegfall der Kosten für den Releasewechsel (neuer SAP-Lizenzvertrag)
2009: Wegfall von zusätzlichen Informatik-Kosten im Bereich Strukturreform
2010: Wegfall von zusätzlichen Informatik-Kosten im Bereich Strukturreform

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
5052	Risk Management				
	Aufwand	8 260 500	8 408 000	8 508 000	8 608 000
	Ertrag	8 260 500-	8 408 000-	8 508 000-	8 608 000-
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	500	500	500	500
318	* Dienstleistungen und Honorare	5 960 000	3 650 000	3 700 000	3 750 000
319	* Anderer Sachaufwand	1 902 000	4 752 500	4 802 500	4 852 500
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	3 000	5 000	5 000	5 000
381	* Zuweisung an Rückstellungen	395 000			
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	8 170 000-	8 039 000-	8 059 000-	8 079 000-
436	Kostenrückerstattungen	90 000-	110 000-	110 000-	110 000-
439	Andere Entgelte	500-	1 000-	1 000-	1 000-
481	* Entnahme aus Rückstellungen		258 000-	338 000-	418 000-
5054	Controlling				
	Aufwand	7 598 400	7 850 100	7 701 800	7 463 600
	Ertrag	979 500-	295 000-	295 000-	295 000-
	Aufwandüberschuss	6 618 900-	7 555 100-	7 406 800-	7 168 600-
301	Besoldungen	1 271 500	1 281 600	1 291 800	1 302 100
303	Arbeitgeberbeiträge	184 400	185 900	187 400	188 900
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	10 000	10 000	10 000	10 000
312	* Informatik	6 101 200	6 341 300	6 181 300	5 931 300
317	Spesenentschädigungen	24 000	24 000	24 000	24 000
318	Dienstleistungen und Honorare	600	600	600	600
390	Interne Verrechnungen	6 700	6 700	6 700	6 700
436	Kostenrückerstattungen	296 000-	290 000-	290 000-	290 000-
439	* Andere Entgelte	683 500-	5 000-	5 000-	5 000-

Begründungen

5052	Risk Management	
318	2008: Spitalhaftpflichtbranche wird als Eigenversicherung ab 2008 geführt, wodurch teilweise geringer Versicherungskosten entstehen. Grossschadenfälle müssen dennoch über eine Rückversicherung gedeckt werden 2009: Nach dem Systemwechsel bleiben die Versicherungskosten wieder konstant.	
319	2008: Höhere Schadenkosten wegen der Selbstfinanzierung der Spitalhaftpflichtrisiken sowie weiterhin negative Überschüsse der alten Spitalhaftpflichtfälle. 2009: Zum besseren Verständnis der folgenden Positionen: Mutmasslich fallen aus der Periode 1990-1999 noch ca. 6 Mio. Schadenkosten an. Der Zeitpunkt der Fälligkeit ist kaum bestimmbar, weil die definitive Zahlung vom langfristigen Genesungszustand des Geschädigten oder von den Verhandlungen mit seinem Rechtsvertreter abhängen.	
381	Annahme, dass ab 2008 die negativen Überschüsse der Spitalhaftpflichtfälle eintreten (vgl. Problematik des Kostenanfalls Haftpflichtfall).	
434	2008: Geringeres Courtagenvolumen infolge Verzicht Spitalhaftpflichtversicherung	
481	2008: Sukzessives Eintreten der Spitalhaftpflichtfälle aus der Periode 1990-1999 2009: Sukzessives Eintreten der Spitalhaftpflichtfälle aus der Periode 1990-1999 2010: Sukzessives Eintreten der Spitalhaftpflichtfälle aus der Periode 1990-1999	
5054	Controlling	
312	2008: neue Komponenten eGovernment-Infrastruktur wie Datenaustauschplattform, elektronische Formulare, Zahlungsverkehr, Langzeitarchivierung, Identitätsprüfung Bürger/Unternehmen	
439	2009: Rückzahlung der IG KOMSG von nicht benötigten Mitteln	

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
5055	Finanzkontrolle				
	Aufwand	2 487 800	2 506 500	2 525 300	2 544 200
	Ertrag	648 100-	648 100-	648 100-	648 100-
	Aufwandüberschuss	1 839 700-	1 858 400-	1 877 200-	1 896 100-
301	Besoldungen	2 031 700	2 048 000	2 064 400	2 080 900
303	Arbeitgeberbeiträge	313 000	315 400	317 800	320 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	22 000	22 000	22 000	22 000
312	Informatik	77 900	77 900	77 900	77 900
317	Spesenentschädigungen	34 000	34 000	34 000	34 000
319	Anderer Sachaufwand	3 500	3 500	3 500	3 500
390	Interne Verrechnungen	5 700	5 700	5 700	5 700
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	490 100-	490 100-	490 100-	490 100-
436	Kostenrückerstattungen	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
439	Andere Entgelte	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-
490	Interne Verrechnungen	152 000-	152 000-	152 000-	152 000-
5056	Amt für Vermögensverwaltung				
	Aufwand	2 124 700	2 030 800	2 055 900	2 071 400
	Ertrag	6 229 600-	6 266 100-	6 481 100-	6 681 100-
	Ertragsüberschuss	4 104 900	4 235 300	4 425 200	4 609 700
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	40 000	40 000	40 000	40 000
301	Besoldungen	1 235 900	1 256 500	1 278 400	1 291 100
303	Arbeitgeberbeiträge	175 100	178 600	181 300	183 600
309	Anderer Personalaufwand	1 000	1 000	1 000	1 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	61 900	62 300	62 800	63 300
312	Informatik	314 600	346 100	346 100	346 100
317	Spesenentschädigungen	21 000	21 000	21 000	21 000
318	Dienstleistungen und Honorare	6 000	6 000	6 000	6 000
319	Anderer Sachaufwand	3 500	3 600	3 600	3 600
390	Interne Verrechnungen	265 700	115 700	115 700	115 700
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-	100-
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	4 785 000-	4 960 000-	5 175 000-	5 375 000-
436	* Kostenrückerstattungen	1 436 000-	1 300 000-	1 300 000-	1 300 000-
439	Andere Entgelte	8 500-	6 000-	6 000-	6 000-

Begründungen

5056 Amt für Vermögensverwaltung

434 2008 bis 2010: Aufgrund der angenommenen leicht steigenden Vermögensbestände der Sonderrechnungen (KLVK, GVA, VKStP) nimmt auch die Entschädigung für die Vermögensverwaltung entsprechend zu.

436 2008: Leichter Rückgang der Rückerstattung für die Verwaltung der Liegenschaften.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
510	Kantonales Steueramt				
	Aufwand	366 474 100	341 142 200	348 679 500	355 164 500
	Ertrag	1 838 921 000-	1 797 204 200-	1 842 517 200-	1 895 304 200-
	Ertragsüberschuss	1 472 446 900	1 456 062 000	1 493 837 700	1 540 139 700
5100	Amtsleitung				
	Aufwand	61 804 100	65 227 200	66 394 500	66 499 500
	Ertrag	543 000-	558 200-	558 200-	558 200-
	Aufwandüberschuss	61 261 100-	64 669 000-	65 836 300-	65 941 300-
301	Besoldungen	18 868 500	19 018 500	19 169 700	19 164 700
303	Arbeitgeberbeiträge	2 704 600	2 704 600	2 741 700	2 741 700
309	Anderer Personalaufwand	65 000	65 000	65 000	65 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	640 000	640 000	640 000	640 000
312	* Informatik	13 792 800	17 191 900	18 284 900	18 374 900
317	Spesenentschädigungen	650 000	650 000	650 000	650 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	3 651 000	3 645 000	3 501 000	3 501 000
319	Anderer Sachaufwand	37 000	37 000	37 000	37 000
352	Entschädigungen an Gemeinden	20 800 000	20 850 000	20 880 000	20 900 000
390	Interne Verrechnungen	595 200	425 200	425 200	425 200
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	2 000-	2 000-	2 000-	2 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	350 000-	350 000-	350 000-	350 000-
435	Verkaufserlöse	61 000-	76 200-	76 200-	76 200-
436	Kostenrückerstattungen	120 000-	120 000-	120 000-	120 000-
439	Andere Entgelte	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
490	Interne Verrechnungen	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
5105	Kantonale Steuern				
	Aufwand	304 670 000	275 915 000	282 285 000	288 665 000
	Ertrag	1 622 278 000-	1 562 146 000-	1 599 529 000-	1 637 936 000-
	Ertragsüberschuss	1 317 608 000	1 286 231 000	1 317 244 000	1 349 271 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	5 200 000	5 400 000	5 500 000	5 600 000
320	* Zins auf laufenden Verpflichtungen	3 865 000	3 965 000	4 065 000	4 065 000
330	* Abschreibungen auf Finanzvermögen	14 905 000	14 680 000	14 480 000	14 480 000
340	* Ertragsanteile des Bundes	11 620 000	10 120 000	10 190 000	10 320 000
341	* Ertragsanteile der Kantone	3 000 000	3 000 000	3 300 000	3 400 000
342	* Ertragsanteile der Gemeinden	231 350 000	209 650 000	214 750 000	219 850 000
344	* Ertragsanteile Dritter	34 730 000	29 100 000	30 000 000	30 950 000

Begründungen

- 5100 Kantonales Steueramt Amtsleitung
- 312 2008: Die ursprünglichen Betriebskosten der bestehenden Lösungen betragen jährlich wiederkehrend Fr. 2'130'500.--. Durch entsprechende Vertragsverhandlungen konnten diese Kosten im Übergang 2006/2007 um Fr. 725'000.-- zu Lasten Abraxas reduziert werden. Ab 2008 fallen erstmals vertragsgemässe Betriebskosten für die Applikation "abx-tax" im Rahmen von rund Fr. 2'350'000.-- an. Die Investitionskosten werden über das Lizenzmodell und somit über den Betrieb finanziert. Zudem werden die Lösungen "abx-tax" (Dokumentendienst und elektronische Archivierung) und "SN neue Steuern" (Scanning und automatisierte Veranlagung) weiter ausgebaut, was Mehrkosten von rund Fr. 800'000.-- zur Folge haben wird.
- 2009: Höhere Investitionskosten für die Integration der Spezialsteuern in abx-tax.
- 318 2009: Das Finanzdepartement hat mit der GVA vereinbart, den Beitrag an den Fachdienst für Grundstückschätzungen (FGS) zur Mitfinanzierung der Kosten des Schätzungswesens auf das Jahr 2007 hin auf Fr. 2'250'000.- zu erhöhen. Diese Erhöhung wurde lediglich für das Budget 2007 und nicht für den Finanzplan berücksichtigt.
- 5105 Kantonale Steuern
- 318-344 2008 bis 2010: Es handelt sich hier um Begründungen rund um die Kantons- und Bundessteuern und deshalb müssen die Positionen nicht einzeln begründet werden.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
400 *			957 529 000-	979 181 000-
401 * Gewinn- und Kapitalsteuern	444 880 000-	359 590 000-	370 375 000-	381 500 000-
402 * Quellensteuern	131 250 000-	134 535 000-	137 915 000-	141 420 000-
403 * Grundstückgewinnsteuern	81 000 000-	83 025 000-	85 100 000-	87 225 000-
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	34 000 000-	34 000 000-	34 000 000-	34 000 000-
408 Nachsteuern und Steuerstrafen	7 000 000-	7 000 000-	7 000 000-	7 000 000-
421 Vermögenserträge aus Guthaben	5 700 000-	5 710 000-	5 710 000-	5 710 000-
436 Kostenrückerstattungen	100 000-	100 000-	100 000-	100 000-
437 Bussen	1 800 000-	1 800 000-	1 800 000-	1 800 000-
5106 Bundessteuern				
Aufwand				
Ertrag	216 100 000-	234 500 000-	242 430 000-	256 810 000-
Ertragsüberschuss	216 100 000	234 500 000	242 430 000	256 810 000
440 * Anteile an Bundeseinnahmen	216 100 000-	234 500 000-	242 430 000-	256 810 000-
515 Amt für Jagd und Fischerei				
Aufwand	6 743 700	6 181 000	6 312 300	6 356 100
Ertrag	7 072 500-	6 573 200-	6 663 500-	6 734 200-
Ertragsüberschuss	328 800	392 200	351 200	378 100
5150 Amt für Jagd und Fischerei				
Aufwand	4 590 100	4 147 600	4 270 800	4 306 400
Ertrag	4 918 900-	4 539 800-	4 622 000-	4 684 500-
Ertragsüberschuss	328 800	392 200	351 200	378 100
300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	36 000	36 000	36 000	36 000
301 Besoldungen	1 550 400	1 559 600	1 571 700	1 583 900
303 Arbeitgeberbeiträge	217 400	219 100	220 800	222 500
306 Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	11 300	9 500	9 500	9 500
309 Anderer Personalaufwand	5 500	5 500	5 500	5 500
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	53 000	40 000	40 000	40 000
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	8 000	8 000	8 000	8 000
312 * Informatik	435 000	105 600	107 000	108 500
313 Verbrauchsmaterialien	183 000	183 000	183 000	183 000
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	40 000	40 000	74 000	40 000
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	147 600	146 300	146 300	146 300
317 Spesenentschädigungen	120 200	120 300	120 300	120 300
318 Dienstleistungen und Honorare	37 900	37 900	37 900	37 900
319 Anderer Sachaufwand	83 800	132 900	132 900	132 900
351 Entschädigungen an Kantone	53 000	53 000	53 000	53 000

Begründungen

- 5105 Kantonale Steuern
400-403 2008 bis 2010: Es handelt sich hier um Begründungen rund um die Kantons- und Bundessteuern und deshalb müssen die Positionen nicht einzeln begründet werden.
- 5106 Bundessteuern
440 2008 bis 2010: Es handelt sich hier um Begründungen rund um die Kantons- und Bundessteuern und deshalb müssen die Positionen nicht einzeln begründet werden.
- 5150 Amt für Jagd und Fischerei
312 2008: VA07 enthält Neubeschaffung Datenbank, ab 2008 wieder "Normalzustand"

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
352	Entschädigungen an Gemeinden	14 500	14 500	14 500	14 500
360	Staatsbeiträge	247 800	300 000	350 000	400 000
370	Durchlaufende Beiträge	30 000	20 000	20 000	20 000
381	* Zuweisung an Rückstellungen	462 500	590 000	610 000	610 000
390	Interne Verrechnungen	853 200	526 400	530 400	534 600
410	Regalien	845 000-	830 500-	830 500-	830 500-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	10 200-	10 200-	10 200-	10 200-
431	Gebühren für Amtshandlungen	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-
433	Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	68 000-	68 000-	68 000-	68 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	43 000-	43 000-	43 000-	43 000-
435	Verkaufserlöse	162 000-	197 000-	197 000-	197 000-
436	Kostenrückerstattungen	8 900-	8 900-	8 900-	8 900-
437	Bussen	500-	500-	500-	500-
439	Andere Entgelte	3 500-	3 500-	3 500-	3 500-
450	Rückerstattungen des Bundes	800-	800-	800-	800-
460	Beiträge für eigene Rechnung	92 800-	92 800-	92 800-	92 800-
470	Durchlaufende Beiträge	30 000-	20 000-	20 000-	20 000-
481	Entnahme aus Rückstellungen	672 800-	600 000-	650 000-	700 000-
490	Interne Verrechnungen	2 978 400-	2 661 600-	2 693 800-	2 706 300-
5157	Jagdrechnung (SF)				
	Aufwand	2 153 600	2 033 400	2 041 500	2 049 700
	Ertrag	2 153 600-	2 033 400-	2 041 500-	2 049 700-
342	Ertragsanteile der Gemeinden	322 700	322 700	322 700	322 700
390	Interne Verrechnungen	1 830 900	1 710 700	1 718 800	1 727 000
410	Regalien	1 956 600-	1 956 600-	1 956 600-	1 956 600-
482	* Entnahme aus Spezialfinanzierungen	178 400-	60 600-	68 900-	80 100-
490	Interne Verrechnungen	18 600-	16 200-	16 000-	13 000-

Begründungen

5150 Amt für Jagd und Fischerei

381 2008: Steigender Bedarf für Massnahmen im Bereich Lebensraumverbesserung. Die deshalb zunehmenden Aufwendungen für Renaturierungsprojekte (siehe dazu 365872 und 319900) führen zu den entsprechend höheren Entnahmen aus der Rückstellung.

5157 Jagdrechnung (SF)

482 2008: Saldierungskonto: VA07 enthält jagdlicher Anteil an Neubeschaffung Datenbank, ab 2008 wieder "Normalzustand"

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
550	Allg. Finanzaufwand und -ertrag				
	Aufwand	103 231 300	126 782 500	133 734 100	157 679 600
	Ertrag	281 956 300-	338 481 400-	343 070 000-	362 024 600-
	Ertragsüberschuss	178 725 000	211 698 900	209 335 900	204 345 000
5500	Vermögenserträge				
	Aufwand	80 000	60 000	60 000	50 000
	Ertrag	78 803 000-	73 707 000-	69 865 700-	64 472 400-
	Ertragsüberschuss	78 723 000	73 647 000	69 805 700	64 422 400
318	Dienstleistungen und Honorare	80 000	60 000	60 000	50 000
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	300 000-	300 000-	300 000-	300 000-
421	* Vermögenserträge aus Guthaben	16 251 000-	17 276 000-	14 301 000-	9 301 000-
422	* Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens	7 080 200-	4 687 300-	4 001 000-	3 607 700-
425	* Vermögenserträge aus Darlehen des Verwaltungsvermögens	305 000-	305 000-	90 000-	90 000-
426	* Vermögenserträge aus Beteili- gungen des Verwaltungsverm.	54 656 800-	50 928 700-	50 928 700-	50 928 700-
428	Zins aus Sonderrechnungen	210 000-	210 000-	245 000-	245 000-
5501	Passivzinsen				
	Aufwand	29 547 200	22 431 600	20 954 800	20 611 700
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	29 547 200-	22 431 600-	20 954 800-	20 611 700-
318	* Dienstleistungen und Honorare	1 184 400	848 200	801 700	801 700
320	Zins auf laufenden Verpflichtungen	260 000	290 000	320 000	320 000
322	* Zins auf mittel- und lang- fristigen Schulden	27 712 800	20 868 400	19 363 100	19 020 000
328	Zins auf Sonderrechnungen	390 000	425 000	470 000	470 000
5502	Interne Verzinsung				
	Aufwand	1 910 200	2 123 900	2 432 400	2 565 100
	Ertrag	1 318 000-	1 448 000-	1 771 000-	1 971 000-
	Aufwandüberschuss	592 200-	675 900-	661 400-	594 100-
390	Interne Verrechnungen	1 910 200	2 123 900	2 432 400	2 565 100
490	Interne Verrechnungen	1 318 000-	1 448 000-	1 771 000-	1 971 000-

Begründungen

5500	Vermögenserträge	
421	2008: Trotz Liquiditätsabschluss führen leicht steigende Zinsen nochmals zu einem Mehrertrag. 2009: Starker Liquiditätsabfluss führen zu geringeren Zinserträgen. 2010: Starker Liquiditätsabfluss führen zu geringeren Zinserträgen.	
422	2008 bis 2010: Zur Rückzahlung fällig Obligationen führen zu geringeren Zinserträgen.	
425	2009: Darlehen Abraxas wird zur Rückzahlung fällig.	
426	2010: Wegfall einer Sonderdividende der SAK	
5501	Passivzinsen	
318	2008: Wegfall Abschreibung Disagio einer fällige Staatsanleihe	
322	2008 bis 2010: Rückzahlung von Fremdkapital führt zu geringerem Zinsaufwand.	

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
5505	Abschreibungen				
	Aufwand	69 269 200	99 737 300	107 852 200	132 013 100
	Ertrag	69 269 200-	99 737 300-	107 852 200-	132 013 100-
331	* Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	69 269 200	99 737 300	107 852 200	132 013 100
490	Interne Verrechnungen	69 269 200-	99 737 300-	107 852 200-	132 013 100-
5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge				
	Aufwand	2 424 700	2 429 700	2 434 700	2 439 700
	Ertrag	132 566 100-	163 589 100-	163 581 100-	163 568 100-
	Ertragsüberschuss	130 141 400	161 159 400	161 146 400	161 128 400
318	Dienstleistungen und Honorare	624 700	629 700	634 700	639 700
390	Interne Verrechnungen	1 800 000	1 800 000	1 800 000	1 800 000
410	Regalien	900 000-	900 000-	900 000-	900 000-
412	Konzessionen	3 600 000-	3 600 000-	3 600 000-	3 600 000-
426	Vermögenserträge aus Beteili- gungen des Verwaltungsverm.	104 338 000-	104 338 000-	104 338 000-	104 338 000-
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	5 950 000-	5 796 000-	5 796 000-	5 796 000-
439	Andere Entgelte	100-	100-	100-	100-
440	* Anteile an Bundeseinnahmen	17 778 000-	18 355 000-	18 347 000-	18 334 000-
488	* Entnahme aus Eigenkapital		30 600 000-	30 600 000-	30 600 000-
560	Allg. Personalaufwand				
	Aufwand	14 488 300	20 461 600	26 501 900	32 742 700
	Ertrag	60 000-	60 000-	60 000-	60 000-
	Aufwandüberschuss	14 428 300-	20 401 600-	26 441 900-	32 682 700-
5600	Allg. Personalaufwand				
	Aufwand	14 488 300	20 461 600	26 501 900	32 742 700
	Ertrag	60 000-	60 000-	60 000-	60 000-
	Aufwandüberschuss	14 428 300-	20 401 600-	26 441 900-	32 682 700-
301	Besoldungen	390 000	423 400	426 700	430 200
303	Arbeitgeberbeiträge	72 400	77 800	78 400	79 000
307	* Rentenleistungen	2 515 000	2 660 000	2 710 000	2 760 000
308	* Pauschale Besoldungs- korrekturen	9 429 900	15 211 000	21 189 000	27 367 000
309	Anderer Personalaufwand	2 081 000	2 089 400	2 097 800	2 106 500
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	60 000-	60 000-	60 000-	60 000-

Begründungen

- 5505 Abschreibungen
- 331 2008 bis 2010: Ordentliche Abschreibungen gemäss bekannter Investitionsplanung
- 5509 Verschiedene Aufwendungen und Erträge
- 434 2008: Rückgang der Entschädigung für die Staatsgarantie der SG KB
- 440 2008: Leicht steigender Anteil am Gewinn der Verrechnungssteuer.
- 488 2008: Entnahme aus besonderem Eigenkapital gemäss entsprechendem KRB.
- 5600 Allg. Personalaufwand
- 307 2008: Einerseits Unplanbarkeit des Ablebens der Rentner und der Hinterlassenen, andererseits höhere Lebenserwartung der Rentner/-innen, welche in der Folge eine entsprechend längere Leistungszeit der Rentenbedingt.
- 308 2008 bis 2010: Zahlenmaterial wurde geliefert, aber nicht aufgenommen.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
6	Baudepartement				
	Aufwand	327 358 100	320 723 300	324 737 400	333 135 600
	Ertrag	271 128 500-	255 576 600-	257 518 300-	260 790 200-
	Aufwandüberschuss	56 229 600-	65 146 700-	67 219 100-	72 345 400-
600	Generalsekretariat				
	Aufwand	6 802 300	6 355 500	5 063 900	4 828 800
	Ertrag	1 714 600-	1 659 600-	791 600-	756 600-
	Aufwandüberschuss	5 087 700-	4 695 900-	4 272 300-	4 072 200-
6000	Generalsekretariat				
	Aufwand	4 097 200	3 848 900	3 845 900	3 727 400
	Ertrag	116 600-	116 600-	116 600-	116 600-
	Aufwandüberschuss	3 980 600-	3 732 300-	3 729 300-	3 610 800-
301	Besoldungen	2 681 300	2 701 600	2 602 100	2 622 700
303	Arbeitgeberbeiträge	359 900	362 800	358 900	361 900
309	Anderer Personalaufwand	18 000	18 000	18 000	18 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	43 000	43 000	61 000	43 000
312	* Informatik	565 200	341 400	341 400	341 400
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	2 000	2 000	2 000	2 000
317	Spesenentschädigungen	29 000	29 000	29 000	29 000
318	Dienstleistungen und Honorare	123 000	73 000	53 000	26 500
319	* Anderer Sachaufwand	81 000	81 000	181 000	81 000
360	Staatsbeiträge	92 000	94 300	96 700	99 100
390	Interne Verrechnungen	102 800	102 800	102 800	102 800
410	Regalien	2 800-	2 800-	2 800-	2 800-
431	Gebühren für Amtshandlungen	70 000-	70 000-	70 000-	70 000-
436	Kostenrückerstattungen	15 800-	15 800-	15 800-	15 800-
439	Anderere Entgelte	12 000-	12 000-	12 000-	12 000-
490	Interne Verrechnungen	16 000-	16 000-	16 000-	16 000-
6001	Wohnbauförderung				
	Aufwand	2 395 100	2 276 600	973 000	921 400
	Ertrag	1 288 000-	1 313 000-	430 000-	460 000-
	Aufwandüberschuss	1 107 100-	963 600-	543 000-	461 400-
301	Besoldungen	425 700	361 600	364 500	367 400
303	Arbeitgeberbeiträge	67 200	57 800	58 300	58 800
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	9 000	9 000	9 000	9 000
312	Informatik	22 800	22 800	22 800	22 800
317	Spesenentschädigungen	5 000	5 000	3 000	3 000
319	Anderer Sachaufwand	2 500	2 500	2 500	2 500

Begründungen

- 6000 Generalsekretariat
312 2008: Abschluss des Informatikprojekts "Dokumentenmanagement-System für Bewilligungsverfahren".
319 2009: Beratung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Gesamtrevision des Baugesetzes.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
340	Ertragsanteile des Bundes	60 000	50 000	40 000	40 000
341	Ertragsanteile der Kantone	5 000	5 000	5 000	5 000
342	Ertragsanteile der Gemeinden	30 000	25 000	25 000	20 000
360	* Staatsbeiträge	620 000	620 000	210 000	210 000
370	Durchlaufende Beiträge	1 045 000	1 045 000	160 000	160 000
390	Interne Verrechnungen	102 900	72 900	72 900	22 900
431	Gebühren für Amtshandlungen	8 000-	8 000-		
436	Kostenrückerstattungen	150 000-	140 000-	130 000-	130 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	85 000-	85 000-	80 000-	80 000-
470	Durchlaufende Beiträge	1 045 000-	1 045 000-	160 000-	160 000-
490	Interne Verrechnungen		35 000-	60 000-	90 000-
6009	Mietwohnungsfonds (SF)				
	Aufwand	310 000	230 000	245 000	180 000
	Ertrag	310 000-	230 000-	245 000-	180 000-
382	* Zuweisung an Spezialfinanzierungen	305 200	189 900	179 700	84 500
390	Interne Verrechnungen	4 800	40 100	65 300	95 500
460	Beiträge für eigene Rechnung	100 000-	35 000-	35 000-	15 000-
490	Interne Verrechnungen	210 000-	195 000-	210 000-	165 000-
605	Amt für Raumentwicklung				
	Aufwand	13 028 800	12 924 400	13 088 200	13 252 100
	Ertrag	7 322 000-	6 737 000-	6 847 000-	6 957 000-
	Aufwandüberschuss	5 706 800-	6 187 400-	6 241 200-	6 295 100-
6050	Amt für Raumentwicklung				
	Aufwand	13 028 800	12 924 400	13 088 200	13 252 100
	Ertrag	7 322 000-	6 737 000-	6 847 000-	6 957 000-
	Aufwandüberschuss	5 706 800-	6 187 400-	6 241 200-	6 295 100-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	2 000	2 000	2 000	2 000
301	Besoldungen	3 229 000	3 163 900	3 189 000	3 214 300
303	Arbeitgeberbeiträge	464 200	454 900	458 600	462 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	75 000	75 000	75 000	75 000
312	Informatik	234 100	234 100	234 100	234 100
317	Spesenentschädigungen	80 000	80 000	80 000	80 000
318	Dienstleistungen und Honorare	236 000	241 000	236 000	231 000
319	Anderer Sachaufwand	80 500	80 500	80 500	80 500
341	Ertragsanteile der Kantone	48 000	48 000	48 000	48 000
344	Ertragsanteile Dritter	5 000	5 000	5 000	5 000
360	* Staatsbeiträge	1 750 000	2 185 000	2 205 000	2 225 000
370	Durchlaufende Beiträge	6 200 000	5 500 000	5 600 000	5 700 000
390	Interne Verrechnungen	625 000	855 000	875 000	895 000
431	Gebühren für Amtshandlungen	888 000-	888 000-	888 000-	888 000-
436	Kostenrückerstattungen	10 000-	10 000-	10 000-	10 000-
439	Anderer Entgelte	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	200 000-	315 000-	325 000-	335 000-
470	Durchlaufende Beiträge	6 200 000-	5 500 000-	5 600 000-	5 700 000-
490	Interne Verrechnungen	19 000-	19 000-	19 000-	19 000-

Begründungen

- 6001 Wohnbauförderung
- 360 2009: Reduktion der Staatsbeiträge wegen der Einstellung der "Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet (WS)"
- 6009 Mietwohnungsfonds
- 328 2008 und 2010: Abnahme der Einzahlungen in die Spezialfinanzierung.
- 6050 Amt für Raumentwicklung
- 360 2008: Ab 2008 wird der Bundesbeitrag aufgrund der NFA an Beiträge "Naturschutz" zwischen 10 und 15 Prozent kleiner ausfallen; Ausgleich über höhere Gemeinde- und Kantonsbeiträge.
- 460 Begründung siehe 6050/360

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
610	Hochbauamt				
	Aufwand	91 435 000	83 373 700	90 324 200	96 116 600
	Ertrag	73 519 800-	54 837 600-	56 752 500-	56 755 000-
	Aufwandüberschuss	17 915 200-	28 536 100-	33 571 700-	39 361 600-
6100	Amtsleitung				
	Aufwand	14 745 900	14 830 900	14 665 400	14 705 500
	Ertrag	8 883 800-	8 907 200-	8 909 600-	8 912 100-
	Aufwandüberschuss	5 862 100-	5 923 700-	5 755 800-	5 793 400-
301	* Besoldungen	4 507 100	4 541 600	4 396 200	4 431 300
303	Arbeitgeberbeiträge	663 300	668 500	648 400	653 400
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	65 000	66 600	66 600	66 600
312	Informatik	339 700	348 500	348 500	348 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	200 000	205 000	205 000	205 000
317	Spesenentschädigungen	76 400	78 200	78 200	78 200
318	Dienstleistungen und Honorare	8 810 000	8 836 800	8 836 800	8 836 800
319	Anderer Sachaufwand	57 000	58 300	58 300	58 300
390	Interne Verrechnungen	27 400	27 400	27 400	27 400
436	Kostenrückerstattungen	13 000-	13 000-	13 000-	13 000-
439	Andere Entgelte	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-
489	Bevorschussungen	7 725 000-	7 725 000-	7 725 000-	7 725 000-
490	Interne Verrechnungen	1 144 800-	1 168 200-	1 170 600-	1 173 100-
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften				
	Aufwand	50 382 600	41 742 800	48 858 800	54 611 100
	Ertrag	38 329 500-	45 930 400-	47 842 900-	47 842 900-
	Ertragsüberschuss		4 187 600		
	Aufwandüberschuss	12 053 100-		1 015 900-	6 768 200-
301	Besoldungen	1 525 200	1 537 200	1 549 300	1 561 400
303	Arbeitgeberbeiträge	185 900	187 300	188 800	190 500
309	Anderer Personalaufwand	87 500	89 600	89 600	89 600
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	605 000	620 100	620 100	620 100
313	Verbrauchsmaterialien	1 610 000	1 650 700	1 650 700	1 650 700
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	1 324 000	1 357 100	1 357 100	1 357 100
316	* Mieten, Pachten und Benützungskosten	14 100 000	14 450 000	14 450 000	14 450 000
317	Spesenentschädigungen	3 500	3 700	3 700	3 700
318	Dienstleistungen und Honorare	2 399 000	2 458 800	2 458 800	2 458 800
319	Anderer Sachaufwand	20 000	20 000	20 000	20 000
390	Interne Verrechnungen	28 522 500	19 368 300	26 470 700	32 209 200
427	* Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	34 991 000-	42 581 300-	44 493 800-	44 493 800-
436	Kostenrückerstattungen	100 000-	100 000-	100 000-	100 000-
439	Andere Entgelte	7 500-	7 500-	7 500-	7 500-
490	Interne Verrechnungen	3 231 000-	3 241 600-	3 241 600-	3 241 600-

Begründungen

- 6100 Hochbauamt
- 301 2009: Wegfall des Aushilfskredites für die Erfassung der Energiebuchhaltung sowie für die Umsetzung des Facility-Management-Konzepts.
- 6105 Verwaltung der Staatsliegenschaften
- 316 Teuerungsbedingte Mietzinserhöhungen.
- 427 2008 bis 2009: Unter der Annahme steigender Zinsen und aufgrund der Entschädigung weiterer Fachhochschulbauten werden höhere Nutzungsentschädigungen für Spital-, Fachhochschul- und Universitätsbauten berechnet. Die Berechnung ist abhängig vom durchschnittlichen 5-Jahres Swap Zinssatz.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
6106	Bauten und Renovationen				
	Aufwand	26 306 500	26 800 000	26 800 000	26 800 000
	Ertrag	26 306 500-			
	Aufwandüberschuss		26 800 000-	26 800 000-	26 800 000-
314	* Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	26 262 000	26 800 000	26 800 000	26 800 000
390	Interne Verrechnungen	44 500			
460	Beiträge für eigene Rechnung	44 500-			
490	Interne Verrechnungen	26 262 000-			
615	Tiefbauamt				
	Aufwand	184 703 900	191 074 000	194 818 000	198 062 400
	Ertrag	174 716 600-	180 984 900-	184 549 700-	187 685 100-
	Aufwandüberschuss	9 987 300-	10 089 100-	10 268 300-	10 377 300-
6150	Amtsleitung				
	Aufwand	9 683 600	9 776 800	9 780 300	9 795 000
	Ertrag	8 183 000-	8 276 000-	8 280 000-	8 295 000-
	Aufwandüberschuss	1 500 600-	1 500 800-	1 500 300-	1 500 000-
301	Besoldungen	7 305 900	7 277 300	7 335 200	7 393 600
303	Arbeitgeberbeiträge	1 090 200	1 084 100	1 092 800	1 101 500
309	Anderer Personalaufwand	88 000	88 000	88 000	88 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	122 000	124 000	126 000	128 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	19 000	19 200	19 400	19 600
312	Informatik	492 100	578 100	488 100	488 100
313	Verbrauchsmaterialien	27 000	27 200	27 400	27 600
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	24 000	24 600	25 400	26 200
317	Spesenentschädigungen	194 000	196 000	198 000	200 000
318	Dienstleistungen und Honorare	245 500	282 400	304 100	246 500
319	Anderer Sachaufwand	15 000	15 000	15 000	15 000
390	Interne Verrechnungen	60 900	60 900	60 900	60 900
431	Gebühren für Amtshandlungen	75 000-	75 000-	75 000-	75 000-
436	Kostenrückerstattungen	15 000-	15 000-	15 000-	15 000-
438	Eigenleistungen für Investitionen	7 936 000-	8 029 000-	8 033 000-	8 048 000-
439	Andere Entgelte	65 000-	65 000-	65 000-	65 000-
490	Interne Verrechnungen	92 000-	92 000-	92 000-	92 000-
6152	Gemeindestrassen				
	Aufwand	55 135 800	54 760 200	55 885 900	56 762 700
	Ertrag	55 135 800-	54 760 200-	55 885 900-	56 762 700-
342	Ertragsanteile der Gemeinden	5 000 000	5 000 000	5 000 000	5 000 000
360	* Staatsbeiträge	50 135 800	49 760 200	50 885 900	51 762 700
490	Interne Verrechnungen	55 135 800-	54 760 200-	55 885 900-	56 762 700-

Begründungen

6106 Bauten und Renovationen

314 2008: Gewährleistung eines angemessenen Unterhaltes an den Gebäuden der Staatsverwaltung.

6152 Gemeindestrassen

360 2008: Werkgebundene Beiträge an die Gemeinden: Voranschlag 2007 Fr. 3,6 Mio. (inklusive Neubau Lawingalerie "Schattenbach" Walenstadt); ab Finanzplan 2008 nur noch ordentliche werkgebundene Kantonsbeiträge von Fr. 1,8 Mio. Die nichtwerkgebundenen Kantonsbeiträge an die Gemeinden entsprechen Art. 87 ff. des Strassengesetzes und richten sich nach den zu erwartenden Einnahmen der Strassenrechnung.

2009 bis 2010: Die nichtwerkgebundenen Kantonsbeiträge an die Gemeinden entsprechen Art. 87 ff. des Strassengesetzes und richten sich nach den zu erwartenden Einnahmen der Strassenrechnung.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
6153	Kantonsstrassen				
	Aufwand	72 178 400	72 781 800	73 444 700	84 515 500
	Ertrag	72 178 400-	72 781 800-	73 444 700-	84 515 500-
301	Besoldungen	9 035 700	9 107 800	9 180 600	9 253 800
303	Arbeitgeberbeiträge	1 209 700	1 219 400	1 229 100	1 238 900
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	66 000	67 000	68 000	69 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	44 000	45 000	46 000	47 000
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 900 000	2 150 000	1 550 000	1 650 000
312	* Informatik	419 700	255 600	255 600	255 600
313	* Verbrauchsmaterialien	5 256 500	5 468 500	5 777 400	5 834 200
314	* Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	19 433 000	19 589 000	19 969 000	20 103 000
315	* Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	3 290 000	3 514 500	3 828 100	3 852 800
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	158 100	160 100	170 100	172 100
317	Spesenentschädigungen	273 000	277 000	281 000	285 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	1 502 000	1 307 500	1 358 000	1 408 500
319	Anderer Sachaufwand	35 000	35 000	35 000	35 000
351	Entschädigungen an Kantone	660 000	620 000	620 000	620 000
352	Entschädigungen an Gemeinden	2 100 000	2 100 000	2 100 000	2 100 000
360	Staatsbeiträge	400 000	400 000	400 000	400 000
390	Interne Verrechnungen	26 395 700	26 465 400	26 576 800	37 190 600
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	403 300-	403 300-	403 300-	403 300-
431	Gebühren für Amtshandlungen	16 000-	16 000-	16 000-	16 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	1 028 000-	1 040 000-	1 052 000-	1 064 000-
435	Verkaufserlöse	520 000-	526 000-	532 000-	538 000-
436	Kostenrückerstattungen	333 000-	337 000-	339 000-	342 000-
438	Eigenleistungen für Investitionen	205 000-	205 000-	205 000-	205 000-
439	Andere Entgelte	218 000-	220 000-	222 000-	224 000-
452	Rückerstattungen der Gemeinden	60 000-	60 000-	60 000-	60 000-
490	Interne Verrechnungen	69 395 100-	69 974 500-	70 615 400-	81 663 200-

Begründungen

- 6153 Kantonsstrassen
- 311 *2008 bis 2010:* Das Investitionsvolumen für Fahrzeuge, Maschinen und Geräte richtet sich nach dem Mehrjahresprogramm.
- 312 *2008:* Der Voranschlag 2007 enthält einmalige Informatikkosten für die Einführung des RMS (Road Management System) beim Kantonsstrassenunterhalt.
- 313 *2008:* Anpassung des Winterdienstaufwandes (Streusalz) um Fr. 150'000 an die erhöhten durchschnittlichen Kosten der letzten 5 Jahre.
2009: Mehrkosten für Betrieb und Unterhalt des um 36,8 km erweiterten Kantonsstrassennetzes (IV. Nachtrag zum Grossratsbeschluss über den Staatsstrassenplan).
- 314 *2008:* Mehraufwand baulicher Unterhalt Werkhöfe und Stützpunkte.
2009: Mehrkosten für baulichen Unterhalt des um 36,8 km erweiterten Kantonsstrassennetzes (IV. Nachtrag zum Grossratsbeschluss über den Staatsstrassenplan).
- 315 *2008:* Anpassung des Winterdienstaufwandes (Winterdienst durch Dritte) um Fr. 200'000 an die erhöhten durchschnittlichen Kosten der letzten 5 Jahre.
2009: Mehrkosten für Betrieb und Unterhalt des um 36,8 km erweiterten Kantonsstrassennetzes (IV. Nachtrag zum Grossratsbeschluss über den Staatsstrassenplan).
- 318 *2008:* Der Voranschlag 2007 enthält einmalige Kosten für die Erhebung der Strassendaten für das RMS (Road Management System) beim Kantonsstrassenunterhalt. Die Erhöhung der LSVa ist mit Fr. 20'000 berücksichtigt.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
6154	Nationalstrassen				
	Aufwand	31 036 400	36 741 400	38 540 600	29 764 300
	Ertrag	31 036 400-	36 741 400-	38 540 600-	29 764 300-
301	Besoldungen	6 475 300	6 526 300	6 577 700	6 629 500
303	Arbeitgeberbeiträge	872 300	879 300	886 200	893 400
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	46 500	47 700	48 900	50 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	14 000	14 400	14 800	15 200
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 570 000	1 010 200	1 313 400	1 185 600
312	Informatik	91 200	91 200	91 200	91 200
313	* Verbrauchsmaterialien	4 395 500	4 743 500	4 862 000	4 983 600
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	1 576 000	1 615 700	1 656 200	1 697 600
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	14 000	14 400	14 800	15 200
317	Spesenentschädigungen	123 000	126 200	129 400	132 600
318	Dienstleistungen und Honorare	1 147 000	1 163 300	1 186 700	1 235 600
319	Anderer Sachaufwand	20 000	20 500	21 000	21 500
351	Entschädigungen an Kantone	550 000	563 800	577 900	592 300
352	Entschädigungen an Gemeinden	815 000	815 000	815 000	815 000
360	Staatsbeiträge	694 000	694 000	694 000	694 000
390	Interne Verrechnungen	12 632 600	18 415 900	19 651 400	10 711 900
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	974 000-	997 300-	1 021 100-	1 050 400-
431	Gebühren für Amtshandlungen	15 000-	15 000-	15 000-	15 000-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	398 000-	401 600-	405 300-	409 900-
435	* Verkaufserlöse	720 000-	845 400-	870 800-	896 900-
436	Kostenrückerstattungen	990 000-	1 013 500-	1 042 400-	1 072 200-
438	* Eigenleistungen für Investitionen	975 000-	525 000-	525 000-	1 025 000-
439	Andere Entgelte	59 000-	60 500-	62 300-	64 200-
451	Rückerstattungen der Kantone	667 000-	667 000-	667 000-	667 000-
460	Beiträge für eigene Rechnung	7 634 000-	7 634 000-	7 634 000-	7 634 000-
490	Interne Verrechnungen	18 604 400-	24 582 100-	26 297 700-	16 929 700-

Begründungen

- 6154 Nationalstrassen
- 311 *2008 bis 2010:* Das Investitionsvolumen für Fahrzeuge, Maschinen und Geräte richtet sich nach dem Mehrjahresprogramm.
- 313 *2008 bis 2010:* Mehraufwand für Streusalz sowie für Treibstoffe und Energie. In der Kontengruppe 435 resultieren zusätzliche Einnahmen aus Treibstoffverkäufen.
- 435 *2008 bis 2010:* Mehreinnahmen aus Treibstoffverkäufen gemäss Kommentar zur Kontengruppe 313.
- 438 *2008 und 2010:* Die Eigenleistungen für den Bau und den baulichen Unterhalt Nationalstrassen sind abhängig vom geplanten Bauvolumen.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
6156	Gewässer				
	Aufwand	14 799 200	15 214 800	15 344 500	15 353 800
	Ertrag	6 312 500-	6 626 500-	6 576 500-	6 476 500-
	Aufwandüberschuss	8 486 700-	8 588 300-	8 768 000-	8 877 300-
301	Besoldungen	1 108 100	1 031 300	1 039 600	1 047 900
303	Arbeitgeberbeiträge	131 800	122 500	123 500	124 300
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	17 400	14 100	14 500	14 700
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	2 000	2 000	2 000	2 000
312	Informatik	74 100	74 100	74 100	74 100
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	10 000	10 000	10 000	10 000
317	Spesenentschädigungen	50 000	50 000	50 000	50 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	955 000	1 330 000	1 330 000	1 330 000
319	Anderer Sachaufwand	2 700	2 700	2 700	2 700
360	* Staatsbeiträge	6 330 000	6 330 000	6 430 000	6 430 000
370	Durchlaufende Beiträge	4 000 000	4 000 000	4 000 000	4 000 000
390	Interne Verrechnungen	2 118 100	2 248 100	2 268 100	2 268 100
431	Gebühren für Amtshandlungen	55 000-	60 000-	60 000-	60 000-
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	990 000-	1 360 000-	1 410 000-	1 410 000-
436	Kostenrückerstattungen	50 000-	50 000-	50 000-	50 000-
439	* Andere Entgelte	700 500-	400 500-	300 500-	200 500-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	510 000-	749 000-	749 000-	749 000-
470	Durchlaufende Beiträge	4 000 000-	4 000 000-	4 000 000-	4 000 000-
490	Interne Verrechnungen	7 000-	7 000-	7 000-	7 000-
6159	Steinbruch Starkenbach				
	Aufwand	1 870 500	1 799 000	1 822 000	1 871 100
	Ertrag	1 870 500-	1 799 000-	1 822 000-	1 871 100-
301	Besoldungen	552 500	555 900	559 300	562 700
303	Arbeitgeberbeiträge	73 900	74 400	75 000	75 600
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	4 000	4 000	4 000	4 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	5 600	5 700	5 800	5 900
311	* Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	225 000	250 000	10 000	450 000
312	Informatik	22 700	22 700	22 700	22 700
313	Verbrauchsmaterialien	352 000	354 000	354 000	354 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt		5 000	5 000	5 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	44 600	95 000	105 000	105 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	3 500	3 600	3 700	3 800
317	Spesenentschädigungen	3 500	3 500	3 500	3 500

Begründungen

- 6156 Gewässer
- 318 2008: Mehraufwand infolge Beschleunigung des Projektes "Naturgefahren". Diesen Mehrkosten stehen in der Kontengruppe 460 zusätzliche Einnahmen aus Beiträgen gegenüber.
- 360 2009: Staatsbeiträge an Gewässerbauten gemäss Mehrjahresprogramm.
- 434 2008: Mehreinnahmen aus Nutzungsentschädigungen durch die Inbetriebnahme der neuen Hafenanlage Staad und der Ersatzsteganlage Altenrhein.
- 439 2008 bis 2010: Auflösung nicht beanspruchter Beiträge gemäss Mehrjahresprogramm.
- 460 2008: Höhere Beiträge des Bundes und der GVA an das Projekt "Naturgefahren" gemäss Kommentar zur Kontengruppe 318.
- 6159 Steinbruch Starkenbach
- 311 2008 bis 2010: Das Investitionsvolumen für Fahrzeuge, Maschinen und Geräte richtet sich nach dem Mehrjahresprogramm

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
318	Dienstleistungen und Honorare	179 400	187 500	189 500	192 500
319	Anderer Sachaufwand	15 500	15 800	16 100	16 400
381	* Zuweisung an Rückstellungen	318 300	151 900	398 400	
390	Interne Verrechnungen	70 000	70 000	70 000	70 000
427	Liegenschaftserträge	11 000-	11 000-	11 000-	11 000-
	des Verwaltungsvermögens				
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	128 000-	131 000-	134 000-	136 000-
435	Verkaufserlöse	1 725 000-	1 650 000-	1 670 000-	1 700 000-
436	Kostenrückerstattungen	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
439	Anderer Entgelte	1 500-	2 000-	2 000-	2 000-
481	Entnahme aus Rückstellungen				17 100-
620	Amt für Umweltschutz				
	Aufwand	31 388 100	26 995 700	21 443 100	20 875 700
	Ertrag	13 855 500-	11 357 500-	8 577 500-	8 636 500-
	Aufwandüberschuss	17 532 600-	15 638 200-	12 865 600-	12 239 200-
6200	Amt für Umweltschutz				
	Aufwand	31 388 100	26 995 700	21 443 100	20 875 700
	Ertrag	13 855 500-	11 357 500-	8 577 500-	8 636 500-
	Aufwandüberschuss	17 532 600-	15 638 200-	12 865 600-	12 239 200-
301	* Besoldungen	10 311 700	10 584 600	10 730 100	10 685 600
303	Arbeitgeberbeiträge	1 485 300	1 530 200	1 551 300	1 550 300
309	Anderer Personalaufwand	130 000	110 000	110 000	110 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	172 000	172 000	172 000	172 000
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	215 000	222 000	115 000	207 000
312	* Informatik	1 227 000	1 177 000	1 277 000	1 277 000
313	Verbrauchsmaterialien	131 000	131 000	131 000	131 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	173 000	163 000	163 000	163 000
317	Spesenentschädigungen	125 000	125 000	125 000	125 000
318	* Dienstleistungen und Honorare	2 994 500	2 826 500	2 776 500	2 276 500
319	Anderer Sachaufwand	104 500	81 000	81 000	81 000
340	Ertragsanteile des Bundes	42 000	42 000	42 000	42 000
342	Ertragsanteile der Gemeinden	2 500 000	2 500 000	2 500 000	2 500 000
344	Ertragsanteile Dritter	115 000	115 000	115 000	115 000
352	Entschädigungen an Gemeinden	10 000	10 000	10 000	10 000

Begründungen

6159	Steinbruch Starkenbach
381	2008 bis 2009: Ausgleich des Ergebnisses: Der geplante Ertragsüberschuss wird dem Erneuerungsfonds zugewiesen 2010: Ausgleich des Ergebnisses: Im 2010 resultiert ein Aufwandüberschuss; der Erneuerungsfonds wird belastet
6200	Amt für Umweltschutz
301	2008: Je eine zusätzliche Stelle in der Energieberatung sowie im Landwirtschaftlichen Umweltschutz 2009: Eine zusätzliche Stelle für den Vollzug des Stromversorgungsgesetzes.
311	2009: Schwankungen im Rahmen der Ersatzinvestitionen von Geräten im AFU-Labor.
312	2009: Höhere Informatik-Investitionen: Lärmbelastungskataster; Folgeprojekte aus Netzwerk Umweltdaten Schweiz
318	2008: Einsparungen bei Drittaufträgen aufgrund zusätzlicher Stelle im Landwirtschaftlichen Umweltschutz 2010: Abschluss Sonderkredit für die Erstellung des Katasters der belasteten Standorte gemäss Altlastenverordnung.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
360 * Staatsbeiträge	4 434 000	2 637 000	137 000	137 000
370 Durchlaufende Beiträge	5 213 000	2 751 000	1 000	1 000
390 Interne Verrechnungen	2 005 100	1 818 400	1 406 200	1 292 300
412 Konzessionen	6 055 000-	6 105 000-	6 155 000-	6 205 000-
431 Gebühren für Amtshandlungen	1 221 000-	1 236 000-	1 256 000-	1 266 000-
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	170 000-	170 000-	170 000-	170 000-
435 Verkaufserlöse	43 000-	42 000-	42 000-	41 000-
436 Kostenrückerstattungen	34 500-	34 500-	34 500-	34 500-
439 Andere Entgelte	8 500-	8 500-	8 500-	8 500-
450 * Rückerstattungen des Bundes	340 000-	240 000-	140 000-	140 000-
452 Rückerstattungen der Gemeinden	475 000-	475 000-	475 000-	475 000-
470 Durchlaufende Beiträge	5 213 000-	2 751 000-	1 000-	1 000-
490 Interne Verrechnungen	295 500-	295 500-	295 500-	295 500-

Begründungen

- 6200 Amt für Umweltschutz
- 360 2008: Reduktion der Staatsbeiträge an Abwasseranlagen wegen geringeren Bundesbeiträgen (Auslaufmodell)
2009: Wegfall der Staats- und Bundesbeiträge an Abwasseranlagen.
- 450 2008: Rückgang der Bundesgelder für Eintragungen im Kataster der belasteten Standorte
2009: Wegfall der Bundesgelder für Eintragungen im Kataster der belasteten Standorte.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
7	Justiz- und Polizeidepartement			
	Aufwand	469 231 600	480 615 800	482 793 300
	Ertrag	357 550 800-	366 692 200-	372 288 900-
	Aufwandüberschuss	111 680 800-	113 923 600-	110 504 400-
700	Generalsekretariat			
	Aufwand	7 036 800	6 602 200	6 637 100
	Ertrag	1 048 600-	1 050 500-	1 052 400-
	Aufwandüberschuss	5 988 200-	5 551 700-	5 584 700-
7000	Generalsekretariat			
	Aufwand	7 036 800	6 602 200	6 637 100
	Ertrag	1 048 600-	1 050 500-	1 052 400-
	Aufwandüberschuss	5 988 200-	5 551 700-	5 584 700-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen			
		56 500	56 900	57 300
301	Besoldungen			
		3 026 500	3 050 500	3 074 700
303	Arbeitgeberbeiträge			
		419 500	422 400	425 400
309	Anderer Personalaufwand			
		20 000	20 100	20 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
		60 300	60 300	60 300
312	* Informatik			
		739 300	270 100	270 100
317	Spesenentschädigungen			
		16 500	16 500	16 500
318	Dienstleistungen und Honorare			
		1 050 500	1 050 500	1 050 500
319	Anderer Sachaufwand			
		163 700	163 700	163 700
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen			
		2 000	2 000	2 000
360	Staatsbeiträge			
		725 000	732 200	739 400
390	Interne Verrechnungen			
		757 000	757 000	757 000
431	Gebühren für Amtshandlungen			
		176 000-	177 700-	179 400-
436	Kostenrückerstattungen			
		40 600-	40 800-	41 000-
439	Andere Entgelte			
		2 000-	2 000-	2 000-
490	Interne Verrechnungen			
		830 000-	830 000-	830 000-
703	Amtsnotariate			
	Aufwand	4 082 800	4 106 200	4 129 700
	Ertrag	4 099 100-	4 139 500-	4 180 200-
	Ertragsüberschuss	16 300	33 300	50 500
7030	Amtsnotariate			
	Aufwand	4 082 800	4 106 200	4 129 700
	Ertrag	4 099 100-	4 139 500-	4 180 200-
	Ertragsüberschuss	16 300	33 300	50 500
301	Besoldungen			
		2 650 500	2 671 500	2 692 600
303	Arbeitgeberbeiträge			
		374 700	377 000	379 300
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
		78 600	78 600	78 600
312	Informatik			
		245 800	245 800	245 800
313	Verbrauchsmaterialien			
		1 100	1 100	1 100
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt			
		5 800	5 800	5 800
317	Spesenentschädigungen			
		15 500	15 500	15 500
318	Dienstleistungen und Honorare			
		577 800	577 800	577 800

Begründungen

7000 Generalsekretariat
312 2008: Wegfall EDV-Projekt aus dem Vorjahr.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
319	Anderer Sachaufwand	4 000	4 000	4 000	4 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	27 000	27 100	27 200	27 300
390	Interne Verrechnungen	102 000	102 000	102 000	102 000
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	300-	300-	300-	300-
421	Vermögenserträge aus Guthaben	200-	200-	200-	200-
431	Gebühren für Amtshandlungen	3 435 000-	3 469 300-	3 503 900-	3 538 800-
436	Kostenrückerstattungen	663 300-	669 400-	675 500-	681 800-
439	Andere Entgelte	300-	300-	300-	300-
705	Handelsregisteramt				
	Aufwand	2 277 700	2 162 400	2 175 200	2 192 000
	Ertrag	3 250 900-	3 250 900-	3 250 900-	3 300 900-
	Ertragsüberschuss	973 200	1 088 500	1 075 700	1 108 900
7050	Handelsregisteramt				
	Aufwand	2 277 700	2 162 400	2 175 200	2 192 000
	Ertrag	3 250 900-	3 250 900-	3 250 900-	3 300 900-
	Ertragsüberschuss	973 200	1 088 500	1 075 700	1 108 900
301	Besoldungen	1 389 700	1 400 800	1 412 000	1 423 200
303	Arbeitgeberbeiträge	189 400	190 800	192 200	193 600
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	45 000	45 000	45 000	45 000
312	* Informatik	321 100	193 100	193 100	193 100
317	Spesenentschädigungen	5 000	5 000	5 000	5 000
318	Dienstleistungen und Honorare	11 000	11 000	11 000	11 000
319	Anderer Sachaufwand	5 000	5 000	5 000	5 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	20 000	20 200	20 400	20 600
340	Ertragsanteile des Bundes	281 000	281 000	281 000	285 000
390	Interne Verrechnungen	10 500	10 500	10 500	10 500
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-	100-
421	Vermögenserträge aus Guthaben	600-	600-	600-	600-
431	Gebühren für Amtshandlungen	3 250 000-	3 250 000-	3 250 000-	3 300 000-
439	Andere Entgelte	200-	200-	200-	200-
710	Konkursamt				
	Aufwand	3 170 400	3 691 100	3 212 000	3 233 000
	Ertrag	2 452 000-	2 352 000-	2 352 000-	2 352 000-
	Aufwandüberschuss	718 400-	1 339 100-	860 000-	881 000-
7100	Konkursamt				
	Aufwand	3 170 400	3 691 100	3 212 000	3 233 000
	Ertrag	2 452 000-	2 352 000-	2 352 000-	2 352 000-
	Aufwandüberschuss	718 400-	1 339 100-	860 000-	881 000-
301	Besoldungen	2 304 600	2 322 900	2 341 400	2 360 000
303	Arbeitgeberbeiträge	322 300	324 700	327 100	329 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	57 000	57 000	57 000	57 000
312	* Informatik	238 800	738 800	238 800	238 800
317	Spesenentschädigungen	41 000	41 000	41 000	41 000
318	Dienstleistungen und Honorare	25 000	25 000	25 000	25 000

Begründungen

7050	Handelsregisteramt
312	2008: Wegfall EDV-Projekt aus dem Vorjahr.
7100	Konkursamt
312	2008: ELAR-Projekt geplant.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
319	Anderer Sachaufwand	3 500	3 500	3 500	3 500
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	110 000	110 000	110 000	110 000
390	Interne Verrechnungen	68 200	68 200	68 200	68 200
431	* Gebühren für Amtshandlungen	2 450 000-	2 350 000-	2 350 000-	2 350 000-
436	Kostenrückerstattungen	2 000-	2 000-	2 000-	2 000-
715	Ausländeramt				
	Aufwand	32 734 600	32 832 100	32 935 500	33 039 600
	Ertrag	32 265 900-	32 007 900-	32 177 300-	32 348 300-
	Aufwandüberschuss	468 700-	824 200-	758 200-	691 300-
7150	Ausländeramt				
	Aufwand	5 575 400	5 606 100	5 637 000	5 668 100
	Ertrag	3 090 000-	2 690 700-	2 717 400-	2 744 300-
	Aufwandüberschuss	2 485 400-	2 915 400-	2 919 600-	2 923 800-
301	Besoldungen	2 831 300	2 853 900	2 876 700	2 899 600
303	Arbeitgeberbeiträge	367 800	370 600	373 400	376 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	103 600	103 600	103 600	103 600
312	Informatik	575 000	575 000	575 000	575 000
317	Spesenentschädigungen	26 000	26 000	26 000	26 000
318	Dienstleistungen und Honorare	40 700	40 700	40 700	40 700
319	Anderer Sachaufwand	15 000	15 000	15 000	15 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	10 000	10 100	10 200	10 300
340	Ertragsanteile des Bundes	520 000	525 200	530 400	535 700
390	Interne Verrechnungen	1 086 000	1 086 000	1 086 000	1 086 000
431	* Gebühren für Amtshandlungen	3 005 000-	2 605 000-	2 631 000-	2 657 200-
436	Kostenrückerstattungen	80 000-	80 700-	81 400-	82 100-
439	Andere Entgelte	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
7151	Flüchtlingsbetreuung				
	Aufwand	23 477 100	23 514 200	23 551 700	23 589 400
	Ertrag	23 506 000-	23 590 700-	23 676 200-	23 762 500-
	Ertragsüberschuss	28 900	76 500	124 500	173 100
301	Besoldungen	3 558 300	3 586 500	3 615 000	3 643 700
303	Arbeitgeberbeiträge	483 800	487 200	490 700	494 200
309	Anderer Personalaufwand	9 400	9 400	9 400	9 400
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	24 600	24 600	24 600	24 600
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	18 500	18 500	18 500	18 500
312	Informatik	230 800	230 800	230 800	230 800
313	Verbrauchsmaterialien	914 500	914 500	914 500	914 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	86 700	86 700	86 700	86 700
317	Spesenentschädigungen	44 600	44 600	44 600	44 600
318	Dienstleistungen und Honorare	2 035 400	2 035 400	2 035 400	2 035 400
319	Anderer Sachaufwand	13 700	13 700	13 700	13 700
352	Entschädigungen an Gemeinden	300 000	303 000	306 000	309 000
360	Staatsbeiträge	254 800	257 300	259 800	262 300
370	Durchlaufende Beiträge	15 000 000	15 000 000	15 000 000	15 000 000
390	Interne Verrechnungen	502 000	502 000	502 000	502 000

Begründungen

- 7050 Handelsregisteramt
431 2008: Die Anzahl Konkurseröffnungen bleibt hoch, die Einnahmen pro Fall sinken jedoch weiter.
- 7150 Ausländeramt
431 2008: Mindereinnahmen für B-Bewilligungen aufgrund der bilateralen Verträge sowie aufgrund des neuen Ausländerausweises.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	200-	200-	200-	200-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	11 100-	11 200-	11 300-	11 400-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	2 700-	2 700-	2 700-	2 700-
435	Verkaufserlöse	29 500-	29 700-	29 900-	30 100-
436	Kostenrückerstattungen	33 000-	33 300-	33 600-	33 900-
439	Anderer Entgelte	3 300-	3 300-	3 300-	3 300-
450	Rückerstattungen des Bundes	924 800-	934 000-	943 200-	952 500-
460	Beiträge für eigene Rechnung	7 501 400-	7 576 300-	7 652 000-	7 728 400-
470	Durchlaufende Beiträge	15 000 000-	15 000 000-	15 000 000-	15 000 000-
7152	Passbüro				
	Aufwand	3 682 100	3 711 800	3 746 800	3 782 100
	Ertrag	5 669 900-	5 726 500-	5 783 700-	5 841 500-
	Ertragsüberschuss	1 987 800	2 014 700	2 036 900	2 059 400
301	Besoldungen	245 700	247 600	249 500	251 400
303	Arbeitgeberbeiträge	34 500	34 700	34 900	35 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	50 000	50 000	50 000	50 000
312	Informatik	89 400	84 400	84 400	84 400
317	Spesenentschädigungen	2 000	2 000	2 000	2 000
340	Ertragsanteile des Bundes	3 260 500	3 293 100	3 326 000	3 359 200
431	Gebühren für Amtshandlungen	5 669 900-	5 726 500-	5 783 700-	5 841 500-
720	Straf- und Massnahmenvollzug				
	Aufwand	54 501 500	54 453 600	53 070 800	53 104 000
	Ertrag	26 817 500-	29 078 400-	29 909 300-	30 116 900-
	Aufwandüberschuss	27 684 000-	25 375 200-	23 161 500-	22 987 100-
7200	Dienst für Straf- und Massnahmenvollzug				
	Aufwand	20 929 000	20 934 900	20 941 000	20 947 100
	Ertrag	1 162 700-	1 172 200-	1 181 700-	1 191 300-
	Aufwandüberschuss	19 766 300-	19 762 700-	19 759 300-	19 755 800-
301	Besoldungen	484 800	488 600	492 500	496 400
303	Arbeitgeberbeiträge	64 700	65 000	65 400	65 800
317	Spesenentschädigungen	3 500	3 500	3 500	3 500
318	Dienstleistungen und Honorare	20 182 400	20 182 400	20 182 400	20 182 400
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	5 000	5 000	5 000	5 000
360	Staatsbeiträge	184 000	185 800	187 600	189 400
390	Interne Verrechnungen	4 600	4 600	4 600	4 600
431	Gebühren für Amtshandlungen	55 000-	55 500-	56 000-	56 500-
436	Kostenrückerstattungen	900 000-	909 000-	918 000-	927 100-
490	Interne Verrechnungen	207 700-	207 700-	207 700-	207 700-
7201	Bewährungshilfe				
	Aufwand	1 435 000	1 444 400	1 402 600	1 412 100
	Ertrag	35 600-	35 900-	36 200-	36 500-
	Aufwandüberschuss	1 399 400-	1 408 500-	1 366 400-	1 375 600-
301	Besoldungen	975 500	983 200	991 000	998 800
303	Arbeitgeberbeiträge	147 900	148 900	149 900	150 900
309	Anderer Personalaufwand	8 000	8 000	8 000	8 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	28 000	28 000	28 000	28 000
312	Informatik	140 000	140 000	88 700	88 700
313	Verbrauchsmaterialien	1 000	1 000	1 000	1 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	16 500	16 500	16 500	16 500

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
317	33 000	33 000	33 000	33 000
318	1 200	1 200	1 200	1 200
319	5 000	5 000	5 000	5 000
360	70 000	70 700	71 400	72 100
390	8 900	8 900	8 900	8 900
420	100-	100-	100-	100-
436	5 000-	5 000-	5 000-	5 000-
439	500-	500-	500-	500-
451	30 000-	30 300-	30 600-	30 900-
7205				
	Strafanstalt Saxerriet			
	Aufwand	14 018 500	13 965 600	13 809 600
	Ertrag	13 509 800-	13 560 500-	13 611 600-
	Aufwandüberschuss	508 700-	405 100-	198 000-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	800	800	800
301	Besoldungen	5 292 200	5 334 200	5 376 400
303	Arbeitgeberbeiträge	782 700	788 200	794 000
309	Anderer Personalaufwand	46 700	47 000	47 300
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	45 000	45 400	45 800
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	504 400	1 002 000	801 000
312	Informatik	233 400	233 400	233 400
313	Verbrauchsmaterialien	2 998 000	2 998 000	2 998 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	27 000	27 000	27 000
315	* Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	558 700	690 000	686 300
317	Spesenentschädigungen	44 200	44 200	44 200
318	Dienstleistungen und Honorare	1 178 000	1 178 000	1 178 000
319	Anderer Sachaufwand	41 000	41 000	41 000
329	Andere Passivzinsen	5 000	5 000	5 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	2 000	2 000	2 000
390	Interne Verrechnungen	2 259 400	1 529 400	1 529 400
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	200-	200-	200-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	29 600-	29 800-	30 000-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	7 015 000-	7 015 200-	7 015 400-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	6 000-	6 000-	6 000-
435	Verkaufserlöse	4 875 000-	4 923 700-	4 972 800-
436	Kostenrückerstattungen	139 000-	140 300-	141 600-
439	Andere Entgelte	35 000-	35 300-	35 600-
490	Interne Verrechnungen	1 410 000-	1 410 000-	1 410 000-

Begründungen

- 7205 Strafanstalt Saxerriet
- 311 2008: Ausserordentlicher Bedarf für den Ersatz von Fahrzeugen und Maschinen.
- 315 2008: Ersatz Heukran in Stall 2.

Laufende Rechnung

	Vorschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
7206	Massnahmenzentrum Bitzi				
	Aufwand	8 155 700	8 650 300	8 710 800	8 681 400
	Ertrag	4 253 900-	6 379 800-	7 074 500-	7 144 900-
	Aufwandüberschuss	3 901 800-	2 270 500-	1 636 300-	1 536 500-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	2 000	2 000	2 000	2 000
301	* Besoldungen	4 157 200	4 390 300	4 423 500	4 456 900
303	Arbeitgeberbeiträge	556 900	584 900	589 300	593 600
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	4 000	4 000	4 000	4 000
309	Anderer Personalaufwand	35 000	35 200	35 400	35 600
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	31 000	31 000	31 000	31 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	263 700	237 000	265 000	215 000
312	Informatik	150 500	150 500	150 500	150 500
313	* Verbrauchsmaterialien	543 700	696 600	698 400	680 200
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	15 000	15 100	15 200	15 300
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	156 500	174 000	161 500	162 000
316	Mieten, Pachten und Benutzungskosten	600	600	600	600
317	Spesenentschädigungen	18 300	18 300	18 300	18 300
318	Dienstleistungen und Honorare	294 200	383 700	389 000	389 300
319	Anderer Sachaufwand	9 000	9 000	9 000	9 000
390	Interne Verrechnungen	1 918 100	1 918 100	1 918 100	1 918 100
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	8 100-	8 100-	8 100-	8 100-
432	* Spitaltaxen und Kostgelder	3 228 200-	5 265 100-	5 879 400-	5 879 400-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	84 000-	102 600-	102 600-	102 600-
435	Verkaufserlöse	595 000-	665 000-	745 000-	815 000-
436	Kostenrückerstattungen	4 500-	4 500-	4 500-	4 500-
439	Anderer Entgelte	41 200-	41 600-	42 000-	42 400-
490	Interne Verrechnungen	292 900-	292 900-	292 900-	292 900-
7207	Jugendheim Platanenhof				
	Aufwand	9 963 300	9 458 400	8 206 800	8 261 500
	Ertrag	7 855 500-	7 930 000-	8 005 300-	8 081 100-
	Aufwandüberschuss	2 107 800-	1 528 400-	201 500-	180 400-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	1 000	1 000	1 000	1 000
301	Besoldungen	5 897 100	5 944 100	5 991 400	6 039 100
303	Arbeitgeberbeiträge	835 200	841 400	847 600	854 000
309	Anderer Personalaufwand	88 600	89 200	89 800	90 400
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	51 600	51 600	51 600	51 600
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	133 600	90 100	90 100	90 100
312	Informatik	62 400	62 400	62 400	62 400
313	Verbrauchsmaterialien	605 200	605 200	605 200	605 200
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	145 400	145 400	145 400	145 400
317	Spesenentschädigungen	47 100	47 100	47 100	47 100

Begründungen

7206	Massnahmenzentrum Bitzi
301	2008: Aufbau der Massnahmenanstalt Bitzi.
313	2008: Aufbau der Massnahmenanstalt Bitzi.
432	2008 bis 2009: Aufbau der Massnahmenanstalt Bitzi.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
318	Dienstleistungen und Honorare	229 800	229 800	229 800	229 800
319	Anderer Sachaufwand	14 500	14 500	14 500	14 500
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	100	100	100	100
390	Interne Verrechnungen	1 851 700	1 336 500	30 800	30 800
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-	100-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	52 900-	52 900-	52 900-	52 900-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	5 543 200-	5 598 500-	5 654 400-	5 710 800-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	500-	500-	500-	500-
435	Verkaufserlöse	706 500-	713 500-	720 600-	727 700-
436	Kostenrückerstattungen	56 500-	56 900-	57 300-	57 700-
439	Anderere Entgelte	25 600-	25 800-	26 000-	26 200-
450	Rückerstattungen des Bundes	1 450 000-	1 461 600-	1 473 300-	1 485 000-
490	Interne Verrechnungen	20 200-	20 200-	20 200-	20 200-
725	Kantonspolizei				
	Aufwand	106 731 000	109 432 600	109 637 900	110 588 000
	Ertrag	58 329 600-	58 756 000-	59 207 200-	59 603 500-
	Aufwandüberschuss	48 401 400-	50 676 600-	50 430 700-	50 984 500-
7250	Kantonspolizei				
	Aufwand	106 731 000	109 432 600	109 637 900	110 588 000
	Ertrag	58 329 600-	58 756 000-	59 207 200-	59 603 500-
	Aufwandüberschuss	48 401 400-	50 676 600-	50 430 700-	50 984 500-
301	* Besoldungen	64 195 300	64 705 200	65 234 200	65 726 600
303	Arbeitgeberbeiträge	8 713 300	8 781 700	8 850 500	8 920 100
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	1 046 300	1 047 300	1 047 300	1 047 300
309	Anderer Personalaufwand	947 700	947 100	947 100	947 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	628 500	628 500	628 500	628 500
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	4 420 100	3 025 900	2 295 800	2 507 800
312	* Informatik	7 486 200	6 279 200	6 450 700	6 450 700
313	Verbrauchsmaterialien	1 394 100	1 421 700	1 444 700	1 467 700
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	68 500	68 500	68 500	68 500
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	1 282 800	1 310 800	1 366 800	1 426 800
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	50 800	50 800	50 800	50 800
317	Spesenentschädigungen	434 000	444 000	444 000	444 000
318	Dienstleistungen und Honorare	2 036 600	2 066 600	2 066 600	2 071 600
319	Anderer Sachaufwand	218 300	218 700	218 700	218 700
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	258 000	258 000	258 000	258 000
342	Ertragsanteile der Gemeinden	690 000	690 000	690 000	690 000
350	Entschädigungen an Bund	204 000	204 000	204 000	204 000
351	* Entschädigungen an Kantone	547 900	934 700	936 100	937 600
352	Entschädigungen an Gemeinden	8 579 700	8 578 000	8 663 700	8 750 300
390	Interne Verrechnungen	3 528 900	7 771 900	7 771 900	7 771 900

Begründungen

7250	Kantonspolizei	
301	2008 bis 2010:	Bei über 600 Stellen wird auch bei Planung gemäss Vorgabe die Begründungslimiten überschritten
311	2008:	Wegfall der einmaligen Aufwendungen aus dem Jahr 2007 für die Migration der Strategischen Basisinfrastruktur, für die Ablösung der stationären und mobilen analogen Radargeräte sowie der analogen Rotlichtüberwachungskameras durch digitale Geräte.
	2010:	Aufgrund des Fahrzeugkonzepts sind grössere Ersatzanschaffungen zu erwarten.
312	2008:	Wegfall der einmaligen Aufwendungen für die Migration der Strategischen Basisinfrastruktur.
351	2008:	Ab 2008 jährlicher Sockelbeitrag für die ostschweizerische Polizeischule in Amriswil.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
431	3 697 000-	3 727 600-	3 730 300-	3 738 000-
434	209 900-	206 000-	206 000-	206 000-
435	26 500-	26 500-	26 500-	26 500-
436	2 065 300-	2 069 800-	2 074 300-	2 078 900-
437	8 700 000-	8 700 000-	8 700 000-	8 700 000-
439	57 000-	57 000-	57 000-	57 000-
450	825 200-	825 200-	825 200-	825 200-
451	315 900-	365 900-	425 900-	425 900-
452	8 272 200-	8 348 000-	8 432 000-	8 516 000-
490	34 160 600-	34 430 000-	34 730 000-	35 030 000-
730				
	Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamt			
	Aufwand	205 114 400	215 484 500	218 457 800
	Ertrag	205 711 700-	216 193 300-	219 175 900-
	Ertragsüberschuss	597 300	708 800	718 100
7300	Strassenverkehr			
	Aufwand	28 728 000	28 939 200	29 046 300
	Ertrag	28 728 000-	28 939 200-	29 046 300-
301	10 594 500	10 678 800	10 763 700	10 849 500
303	1 498 600	1 509 100	1 519 600	1 530 200
306	38 400	38 500	38 600	38 700
309	86 200	86 500	86 800	87 100
310	386 000	386 400	386 800	387 200
311	* 358 400	158 400	158 400	158 400
312	* 3 452 600	3 469 700	2 612 600	2 612 600
313	495 000	495 000	495 000	495 000
314	* 1 900 700	200 700	200 700	200 700
315	472 700	473 200	473 700	474 200
316	1 100	1 100	1 100	1 100
317	180 500	180 500	180 500	180 500
318	2 278 500	2 278 500	2 278 500	2 278 500
319	61 100	61 200	61 300	61 400
340	1 300 000	1 313 000	1 326 100	1 339 300
390	5 623 700	7 502 600	8 355 800	8 351 900
406	1 300 000-	1 313 000-	1 326 100-	1 339 300-
431	24 100 000-	24 191 000-	24 282 700-	24 375 400-
434	1 590 000-	1 590 000-	1 590 000-	1 590 000-
435	8 000-	8 000-	8 000-	8 000-
436	1 093 000-	1 093 000-	1 093 000-	1 093 000-
439	202 000-	203 200-	204 400-	205 600-
450	400 000-	400 000-	400 000-	400 000-
490	35 000-	35 000-	35 000-	35 000-

Begründungen

7300 Strassenverkehr

- 311 2008: Wegfall Fahrzeuganschaffungen aus dem Vorjahr.
312 2008: Tiefere Betriebskosten infolge Ablösung der Fachapplikation ELSA durch cari+.
314 2008: Im Jahr 2007 wurden der Umbau und die Erweiterung der Prüfstelle in Thal budgetiert.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
7301	Schiffahrt				
	Aufwand	1 727 700	1 694 100	1 653 500	1 663 100
	Ertrag	2 325 000-	2 343 600-	2 362 300-	2 381 200-
	Ertragsüberschuss	597 300	649 500	708 800	718 100
301	Besoldungen	680 400	685 800	691 200	696 700
303	Arbeitgeberbeiträge	92 700	93 300	93 900	94 500
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	3 000	3 000	3 000	3 000
309	Anderer Personalaufwand	4 500	4 500	4 500	4 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	48 000	48 400	48 800	49 200
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	56 500	16 500	16 500	16 500
312	Informatik	106 600	103 600	103 600	103 600
313	Verbrauchsmaterialien	34 000	34 000	34 000	34 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	160 000	160 000	110 000	110 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	150 000	150 700	151 400	152 100
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	42 500	42 500	42 500	42 500
317	Spesenentschädigungen	21 000	21 000	21 000	21 000
318	Dienstleistungen und Honorare	31 500	31 500	31 500	31 500
319	Anderer Sachaufwand	4 000	4 000	4 000	4 000
360	Staatsbeiträge	237 000	239 300	241 600	244 000
390	Interne Verrechnungen	56 000	56 000	56 000	56 000
406	Besitz- und Aufwandsteuern	1 850 000-	1 868 500-	1 887 100-	1 905 900-
431	Gebühren für Amtshandlungen	320 000-	320 100-	320 200-	320 300-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	45 000-	45 000-	45 000-	45 000-
435	Verkaufserlöse	20 000-	20 000-	20 000-	20 000-
436	Kostenrückerstattungen	70 000-	70 000-	70 000-	70 000-
439	Andere Entgelte	20 000-	20 000-	20 000-	20 000-
7309	Strassenfonds (SF)				
	Aufwand	174 658 700	181 109 600	184 891 800	187 748 400
	Ertrag	174 658 700-	181 109 600-	184 891 800-	187 748 400-
390	Interne Verrechnungen	174 658 700	181 109 600	184 891 800	187 748 400
406	* Besitz- und Aufwandsteuern	124 145 000-	126 626 400-	129 156 800-	131 739 200-
440	* Anteile an Bundeseinnahmen	20 925 000-	22 711 000-	22 702 000-	22 700 000-
460	Beiträge für eigene Rechnung	24 520 400-	24 765 600-	25 013 200-	25 263 300-
490	Interne Verrechnungen	5 068 300-	7 006 600-	8 019 800-	8 045 900-
735	Strafuntersuchung				
	Aufwand	53 582 400	55 698 700	55 510 600	55 658 900
	Ertrag	23 575 500-	23 770 600-	23 966 300-	24 164 000-
	Aufwandüberschuss	30 006 900-	31 928 100-	31 544 300-	31 494 900-

Begründungen

- 7309 Strassenfonds (SF)
- 406 2008 bis 2010: Mehrertrag infolge Zunahme des Fahrzeugbestandes.
- 440 2008: Der Kantonsanteil an der leistungsabhängigen Schwerverkehrsgabe (LSVA) entspricht der diesbezüglichen Planungsgrundlage des Bundes.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
7352	Staatsanwaltschaft				
	Aufwand	48 355 900	49 427 900	49 216 000	49 339 300
	Ertrag	22 158 200-	22 344 300-	22 531 000-	22 719 600-
	Aufwandüberschuss	26 197 700-	27 083 600-	26 685 000-	26 619 700-
301	Besoldungen	19 281 000	19 434 600	19 589 500	19 745 600
303	Arbeitgeberbeiträge	2 804 600	2 825 700	2 847 100	2 868 800
309	Anderer Personalaufwand	19 000	19 000	19 000	19 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	341 000	341 800	342 600	343 400
311	Mobilen, Maschinen und Fahrzeuge	51 000	43 000	43 000	43 000
312	* Informatik	1 712 500	2 729 700	2 222 700	2 048 400
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	36 800	36 800	36 800	36 800
317	Spesenentschädigungen	128 000	128 000	128 000	128 000
318	Dienstleistungen und Honorare	16 211 500	16 292 000	16 373 000	16 454 800
319	Anderer Sachaufwand	120 300	120 300	120 300	120 300
320	Zins auf laufenden Verpflichtungen	5 000	5 000	5 000	5 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	5 084 000	5 120 800	5 157 800	5 195 000
360	Staatsbeiträge	4 800	4 800	4 800	4 800
390	Interne Verrechnungen	2 556 400	2 326 400	2 326 400	2 326 400
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	200-	200-	200-	200-
421	Vermögenserträge aus Guthaben	109 000-	109 900-	110 800-	111 700-
431	Gebühren für Amtshandlungen	6 274 000-	6 325 600-	6 377 400-	6 429 700-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	100 000-	101 000-	102 000-	103 000-
435	Verkaufserlöse	461 000-	465 500-	470 000-	474 500-
436	Kostenrückerstattungen	5 758 000-	5 806 000-	5 854 100-	5 902 600-
437	Bussen	7 978 000-	8 057 400-	8 137 100-	8 217 800-
439	Anderer Entgelte	86 000-	86 700-	87 400-	88 100-
490	Interne Verrechnungen	1 392 000-	1 392 000-	1 392 000-	1 392 000-
7356	Untersuchungs-, Bezirks- und Regionalgefängnisse				
	Aufwand	5 226 500	6 270 800	6 294 600	6 319 600
	Ertrag	1 417 300-	1 426 300-	1 435 300-	1 444 400-
	Aufwandüberschuss	3 809 200-	4 844 500-	4 859 300-	4 875 200-
301	Besoldungen	2 676 000	2 697 100	2 718 200	2 739 500
303	Arbeitgeberbeiträge	389 300	391 900	394 000	397 100
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	9 000	9 000	9 000	9 000
309	Anderer Personalaufwand	6 000	6 000	6 000	6 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	13 000	13 000	13 000	13 000
311	Mobilen, Maschinen und Fahrzeuge	35 800	25 800	25 800	25 800
312	Informatik	45 200	45 200	45 200	45 200
313	Verbrauchsmaterialien	286 700	286 700	286 700	286 700
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	176 700	176 700	176 700	176 700
317	Spesenentschädigungen	9 900	9 900	9 900	9 900
318	Dienstleistungen und Honorare	863 300	863 300	863 300	863 300

Begründungen

- 7352 Staatsanwaltschaft
312 2008: Einführung Workflow in JURIS.
2009: Einführung Online-Schalter für Akteneinsicht.
2010: Anpassung von JURIS an die Eidg. Strafprozessordnung.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
319	Anderer Sachaufwand	57 500	57 500	57 500	57 500
360	Staatsbeiträge	65 000	65 600	66 200	66 800
390	Interne Verrechnungen	593 100	1 623 100	1 623 100	1 623 100
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	127 000-	128 100-	129 200-	130 300-
436	Kostenrückerstattungen	1 277 100-	1 285 000-	1 292 900-	1 300 900-
439	Andere Entgelte	13 200-	13 200-	13 200-	13 200-

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8	Gesundheitsdepartement				
	Aufwand	652 453 700	668 903 600	676 087 000	689 513 500
	Ertrag	222 421 800-	223 147 700-	221 758 300-	223 147 800-
	Aufwandüberschuss	430 031 900-	445 755 900-	454 328 700-	466 365 700-
800	Generalsekretariat				
	Aufwand	195 456 500	197 705 300	200 428 600	203 188 900
	Ertrag	116 670 800-	118 396 000-	120 001 000-	122 006 000-
	Aufwandüberschuss	78 785 700-	79 309 300-	80 427 600-	81 182 900-
8000	Generalsekretariat				
	Aufwand	195 456 500	197 705 300	200 428 600	203 188 900
	Ertrag	116 670 800-	118 396 000-	120 001 000-	122 006 000-
	Aufwandüberschuss	78 785 700-	79 309 300-	80 427 600-	81 182 900-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	48 000	48 000	48 000	48 000
301	Besoldungen	4 258 300	4 289 800	4 326 700	4 360 600
303	Arbeitgeberbeiträge	545 400	549 300	553 300	557 300
309	* Anderer Personalaufwand	500 000			
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	86 000	85 000	85 000	85 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	1 500	1 500	1 500	1 500
312	Informatik	378 900	378 900	378 900	378 900
317	Spesenentschädigungen	95 500	95 500	95 500	95 500
318	* Dienstleistungen und Honorare	4 546 900	4 672 400	4 784 800	4 937 200
319	Anderer Sachaufwand	588 400	550 000	550 000	550 000
351	Entschädigungen an Kantone	60 000	60 000	60 000	60 000
360	Staatsbeiträge	184 242 700	186 870 000	189 440 000	192 010 000
390	Interne Verrechnungen	104 900	104 900	104 900	104 900
431	Gebühren für Amtshandlungen	231 000-	230 000-	230 000-	230 000-
436	Kostenrückerstattungen	1 051 000-	1 055 000-	1 060 000-	1 065 000-
439	Andere Entgelte	10 000-	10 000-	10 000-	10 000-
460	* Beiträge für eigene Rechnung	115 377 800-	117 100 000-	118 700 000-	120 700 000-
490	Interne Verrechnungen	1 000-	1 000-	1 000-	1 000-

Begründungen

- 8000 Generalsekretariat
- 309 2008: Der Zentralkredit zur Abdeckung eines Mehraufwands in den Spitalregionen durch die Anwendung des Rahmen-Massnahmenplans der Regierung bei betrieblichen Umstrukturierungen (RRB 2004/619) infolge der Strategiefestlegung der Regierung im Zusammenhang mit dem beschlossenen Nachtrag zum Gesetz über die Spitalverbunde (sGS 320.2) wird ab dem Jahr 2008 nicht mehr benötigt.
- 318 2008 bis 2010: Zunahme beim Verwaltungsaufwand im Rahmen der individuellen Prämienverbilligung (Wachstum sowohl bei der Anzahl Antrag stellender Personen als auch beim Kostenbeitrag pro Antrag stellender Person).
- 460 2008 bis 2010: Gemäss dem vorliegenden Bundesbeschluss über die Bundesbeiträge in der Krankenversicherung wird das Verbilligungsvolumen für die individuelle Prämienverbilligung (IPV) in den Planjahren kontinuierlich erhöht: Die Wachstumsraten betragen jährlich rund 1.5 Prozent. Dies führt zu einem entsprechenden Anstieg des Beitrags an die ordentliche Prämienverbilligung (Konto 366232) sowie für den Bundesbeitrag (Konto 460232). Dabei wird von einem unveränderten maximalen Ausschöpfungsgrad von 65.0 Prozent ausgegangen. Weiter ansteigen dürften auch die vom Bund nicht subventionierten Ersatzleistungen (Konto 362232).

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
805	Gesundheitsvorsorge				
	Aufwand	10 786 900	11 165 900	11 222 000	11 270 200
	Ertrag	2 734 800-	2 755 900-	2 793 000-	2 822 000-
	Aufwandüberschuss	8 052 100-	8 410 000-	8 429 000-	8 448 200-
8050	Gesundheitsvorsorge				
	Aufwand	9 231 200	9 595 000	9 622 000	9 649 200
	Ertrag	1 179 100-	1 185 000-	1 193 000-	1 201 000-
	Aufwandüberschuss	8 052 100-	8 410 000-	8 429 000-	8 448 200-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	3 500	3 500	3 500	3 500
301	Besoldungen	2 037 400	2 055 200	2 071 600	2 088 000
303	Arbeitgeberbeiträge	278 800	280 500	282 100	283 900
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	94 500	92 500	92 500	92 500
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	5 700	5 000	5 000	5 000
312	* Informatik	500 500	322 500	322 500	322 500
313	Verbrauchsmaterialien	38 000	38 000	38 000	38 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	55 000	55 000	55 000	55 000
317	Spesenentschädigungen	70 900	69 500	69 500	69 500
318	Dienstleistungen und Honorare	662 800	659 800	668 800	677 800
319	Anderer Sachaufwand	5 200	5 200	5 200	5 200
360	* Staatsbeiträge	5 374 600	5 904 000	5 904 000	5 904 000
390	Interne Verrechnungen	104 300	104 300	104 300	104 300
435	Verkaufserlöse	10 000-	10 000-	10 000-	10 000-
436	Kostenrückerstattungen	268 300-	267 000-	267 000-	267 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	762 800-	770 000-	778 000-	786 000-
452	Rückerstattungen der Gemeinden	63 000-	63 000-	63 000-	63 000-
490	Interne Verrechnungen	75 000-	75 000-	75 000-	75 000-
8059	Alkoholzehntel (SF)				
	Aufwand	1 555 700	1 570 900	1 600 000	1 621 000
	Ertrag	1 555 700-	1 570 900-	1 600 000-	1 621 000-
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	3 000	3 000	3 000	3 000
360	* Staatsbeiträge	1 314 600	1 446 000	1 446 000	1 446 000
382	* Zuweisung an Spezialfinanzierungen	236 500	120 100	149 000	169 900
390	Interne Verrechnungen	1 600	1 800	2 000	2 100
440	Anteile an Bundeseinnahmen	1 520 000-	1 530 900-	1 550 000-	1 566 000-
490	Interne Verrechnungen	35 700-	40 000-	50 000-	55 000-

Begründungen

- 8050 Gesundheitsvorsorge
- 312 2008: Minderaufwand in der Leitung des ZEPRA (Zentrum für Prävention) infolge Wegfalls der im Voranschlag 2006 budgetierten Informatikinvestitionen für die Fachanwendung CRM.
- 360 2008: Im Jahr 2008 werden die Leistungsvereinbarungen mit den Alkohol- und Drogenberatungsstellen sowie mit weiteren Institutionen im Suchtbereich angepasst, wodurch mit einer Erhöhung der entsprechenden Staatsbeiträge um 10 Prozent gerechnet werden muss.
- 8059 Alkoholzehntel (SF)
- 360 2008: Im Jahr 2008 werden die Leistungsvereinbarungen mit den Alkohol- und Drogenberatungsstellen sowie mit weiteren Institutionen im Suchtbereich angepasst, wodurch mit einer Erhöhung der entsprechenden Staatsbeiträge um 10 Prozent gerechnet werden muss.
- 382 2008: Es erfolgt eine Zuweisung an die Spezialfinanzierung, soweit der Anteil aus dem Alkoholmonopol nicht für Staatsbeiträge an Alkohol- und Drogenberatungsstellen sowie weitere Institutionen im Suchtbereich verwendet wird. Da im Jahr 2008 die Leistungsvereinbarungen an diese Stellen und Institutionen angepasst und die Staatsbeiträge erhöht werden, sinkt im Gegenzug die Zuweisung an die Spezialfinanzierung.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
810	Aus- und Weiterbildung				
	Aufwand	7 315 700	5 832 200	3 646 000	2 699 600
	Ertrag	2 802 400-	2 287 500-	1 260 200-	505 500-
	Aufwandüberschuss	4 513 300-	3 544 700-	2 385 800-	2 194 100-
8105	Staatliche Schulen der Gesundheitspflege				
	Aufwand	3 553 600	3 012 200	1 526 000	879 600
	Ertrag	1 844 700-	1 682 500-	955 200-	500 500-
	Aufwandüberschuss	1 708 900-	1 329 700-	570 800-	379 100-
301	* Besoldungen	2 903 900	2 506 300	1 276 800	696 000
303	* Arbeitgeberbeiträge	279 000	235 100	117 400	67 800
309	Anderer Personalaufwand	31 300	19 500	7 500	6 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	41 400	26 000	8 000	6 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	3 000	3 000	1 000	1 000
312	Informatik	68 300	68 300	40 300	40 300
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	5 000	2 000		
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	37 700	24 700	12 000	6 000
317	Spesenentschädigungen	71 900	38 800	18 000	12 000
318	Dienstleistungen und Honorare	10 600	4 500		4 500
319	Anderer Sachaufwand	101 500	84 000	45 000	40 000
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	37 700-	24 700-	12 000-	6 000-
433	* Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren	1 564 900-	1 568 900-	880 000-	440 000-
436	Kostenrückerstattungen	61 300-	6 600-	3 000-	2 500-
439	Andere Entgelte	3 300-	2 300-	200-	2 000-
451	Rückerstattungen der Kantone	92 500-	80 000-	60 000-	50 000-
490	Interne Verrechnungen	85 000-			
8109	Andere Aus- und Weiterbildung				
	Aufwand	3 762 100	2 820 000	2 120 000	1 820 000
	Ertrag	957 700-	605 000-	305 000-	5 000-
	Aufwandüberschuss	2 804 400-	2 215 000-	1 815 000-	1 815 000-
351	* Entschädigungen an Kantone	1 100 000	800 000	500 000	200 000
360	* Staatsbeiträge	2 662 100	2 020 000	1 620 000	1 620 000
436	Kostenrückerstattungen	7 700-	5 000-	5 000-	5 000-
451	* Rückerstattungen der Kantone	950 000-	600 000-	300 000-	
815	Laboratorien				
	Aufwand	27 228 600	27 314 700	27 318 500	29 447 100
	Ertrag	24 410 500-	24 390 500-	24 390 500-	24 390 500-
	Aufwandüberschuss	2 818 100-	2 924 200-	2 928 000-	5 056 600-

Begründungen

8105 Staatliche Schulen der Gesundheitspflege

301-433 2008 bis 2010: Sämtliche Veränderungen stehen in Zusammenhang mit dem Übergang der Ausbildungen an das Erziehungsdepartement im Rahmen der neuen Bildungssystematik: Die bestehenden Klassen beenden ihre Ausbildung noch unter der Führung des GD's, die neuen Ausbildungen werden durch das ED geführt. Im selben Umfang reduziert sich das Budget der Schulen des Gesundheitswesens im GD (bezogen auf den Finanzplanzeitraum läuft die Laborschule St.Gallen im Jahre 2007, die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am KSSG und die TOA Stephanshorn im Jahr 2008 aus sowie die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Stephanshorn im Jahr 2009).

8109 Andere Aus- und Weiterbildungen

351-451 siehe 8105

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8150	Amt für Lebensmittelkontrolle				
	Aufwand	5 997 000	6 079 100	6 000 700	6 046 500
	Ertrag	1 167 200-	1 147 200-	1 147 200-	1 147 200-
	Aufwandüberschuss	4 829 800-	4 931 900-	4 853 500-	4 899 300-
301	Besoldungen	3 853 700	3 884 500	3 915 600	3 946 900
303	Arbeitgeberbeiträge	542 500	546 800	551 300	555 800
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	2 000	2 000	2 000	2 000
309	Anderer Personalaufwand	29 000	29 000	29 000	29 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	47 000	47 000	47 000	47 000
311	* Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	390 000	260 000	310 000	320 000
312	* Informatik	174 500	338 500	174 500	174 500
313	Verbrauchsmaterialien	386 000	386 000	386 000	386 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	165 000	170 000	170 000	170 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	45 000	45 000	45 000	45 000
317	Spesenentschädigungen	175 000	175 000	175 000	175 000
318	Dienstleistungen und Honorare	99 000	107 000	107 000	107 000
319	Anderer Sachaufwand	33 500	33 500	33 500	33 500
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	10 000	10 000	10 000	10 000
390	Interne Verrechnungen	44 800	44 800	44 800	44 800
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	4 000-	4 000-	4 000-	4 000-
431	Gebühren für Amtshandlungen	220 000-	220 000-	220 000-	220 000-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	800 000-	780 000-	780 000-	780 000-
436	Kostenrückerstattungen	11 200-	11 200-	11 200-	11 200-
439	Andere Entgelte	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-
490	Interne Verrechnungen	129 000-	129 000-	129 000-	129 000-
8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie				
	Aufwand	11 083 000	11 069 600	11 111 100	13 153 200
	Ertrag	13 058 100-	13 058 100-	13 058 100-	13 058 100-
	Ertragsüberschuss	1 975 100	1 988 500	1 947 000	
	Aufwandüberschuss				95 100-
301	Besoldungen	4 120 700	4 153 600	4 186 700	4 220 200
303	Arbeitgeberbeiträge	566 500	571 200	575 600	580 200
305	Arzthonorare	496 000	500 000	504 000	508 000
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	3 000	3 000	3 000	3 000
309	Anderer Personalaufwand	60 500	60 500	60 500	60 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	95 000	95 000	95 000	95 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	356 200	356 200	356 200	356 200
312	Informatik	196 900	196 900	196 900	196 900
313	Verbrauchsmaterialien	3 671 000	3 671 000	3 671 000	3 671 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	400 000	400 000	400 000	400 000

Begründungen

- 8150 **Amt für Lebensmittelkontrolle**
- 311 **2008 bis 2010:** Die notwendigen Anschaffungen von medizinischen Apparaten und Geräten im IKMI und im IKCH können je nach Bedarf jährlich schwanken.
- 312 **2008:** Mehraufwand im Planjahr 2008 des Amtes für Lebensmittelkontrolle infolge Anbindung des Laborsystems LISA an das Internet.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	85 000	85 000	85 000	85 000
317	Spesenentschädigungen	11 000	11 000	11 000	11 000
318	Dienstleistungen und Honorare	716 200	716 200	716 200	716 200
319	Anderer Sachaufwand	47 000	47 000	47 000	47 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	3 000	3 000	3 000	3 000
390	Interne Verrechnungen	255 000	200 000	200 000	2 200 000
432	Spitaltaxen und Kostgelder	13 010 000-	13 010 000-	13 010 000-	13 010 000-
435	Verkaufserlöse	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-
436	Kostenrückerstattungen	3 100-	3 100-	3 100-	3 100-
439	Andere Entgelte	42 000-	42 000-	42 000-	42 000-
8154	Institut für klinische Mikro- biologie und Immunologie				
	Aufwand	10 148 600	10 166 000	10 206 700	10 247 400
	Ertrag	10 185 200-	10 185 200-	10 185 200-	10 185 200-
	Ertragsüberschuss	36 600	19 200		
	Aufwandüberschuss			21 500-	62 200-
301	Besoldungen	4 458 000	4 493 300	4 529 000	4 564 900
303	Arbeitgeberbeiträge	602 700	614 800	619 800	624 600
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	2 000	2 000	2 000	2 000
309	Anderer Personalaufwand	42 000	42 000	42 000	42 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	86 000	86 000	86 000	86 000
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	111 000	111 000	111 000	111 000
312	Informatik	243 900	243 900	243 900	243 900
313	Verbrauchsmaterialien	3 366 000	3 366 000	3 366 000	3 366 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	280 000	280 000	280 000	280 000
317	Spesenentschädigungen	14 000	14 000	14 000	14 000
318	Dienstleistungen und Honorare	860 000	860 000	860 000	860 000
319	Anderer Sachaufwand	48 000	48 000	48 000	48 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	5 000	5 000	5 000	5 000
390	Interne Verrechnungen	30 000			
432	Spitaltaxen und Kostgelder	9 600 000-	9 600 000-	9 600 000-	9 600 000-
435	Verkaufserlöse	43 000-	43 000-	43 000-	43 000-
436	Kostenrückerstattungen	45 200-	45 200-	45 200-	45 200-
439	Andere Entgelte	275 000-	275 000-	275 000-	275 000-
490	Interne Verrechnungen	222 000-	222 000-	222 000-	222 000-
820	Spitäler und Kliniken				
	Aufwand	411 666 000	426 885 500	433 471 900	442 907 700
	Ertrag	75 803 300-	75 317 800-	73 313 600-	73 423 800-
	Aufwandüberschuss	335 862 700-	351 567 700-	360 158 300-	369 483 900-
8210	Zentrale Kosten Spitäler und Kliniken				
	Aufwand	529 600	536 000	540 300	544 600
	Ertrag	529 600-	536 000-	540 300-	544 600-
301	Besoldungen	441 700	445 200	448 800	452 400
303	Arbeitgeberbeiträge	54 400	54 800	55 200	55 600
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	2 000	2 000	2 000	2 000
312	Informatik	14 500	16 000	16 200	16 400
318	Dienstleistungen und Honorare	2 000	2 000	2 000	2 000
319	Anderer Sachaufwand	15 000	16 000	16 100	16 200
436	Kostenrückerstattungen	529 600-	536 000-	540 300-	544 600-

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8215	St.Gall. Psychiatrie-Dienste Region Süd (Globalkredit)			
	Aufwand	37 118 100	40 238 100	40 635 500
	Ertrag	19 032 000-	19 114 700-	18 899 800-
	Aufwandüberschuss	18 086 100-	21 123 400-	22 312 800-
301	* Besoldungen	22 889 000	23 072 100	23 521 000
303	Arbeitgeberbeiträge	3 092 000	3 116 700	3 141 700
305	Arzthonore	190 000	191 900	193 800
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	10 000	10 100	10 200
308	* Pauschale Besoldungs- korrekturen	453 100	726 000	1 009 000
309	Anderer Personalaufwand	445 000	449 600	454 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	262 000	264 600	267 200
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	550 000	505 000	510 000
312	Informatik	951 000	960 500	970 000
313	Verbrauchsmaterialien	3 833 000	3 871 500	3 910 100
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	450 000	454 500	459 000
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	560 000	565 700	571 400
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	305 000	358 600	362 200
317	Spesenentschädigungen	121 000	122 300	123 600
318	Dienstleistungen und Honorare	616 500	521 900	527 300
319	Anderer Sachaufwand	652 500	659 100	665 800
380	* Zuweisung an Sondervermögen	450 000	450 000	
390	Interne Verrechnungen	1 288 000	3 938 000	3 939 000
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	1 000-	1 000-	1 000-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	164 000-	143 800-	145 200-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	15 439 000-	15 522 600-	15 606 600-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	197 000-	199 000-	201 000-
435	Verkaufserlöse	1 220 000-	1 232 300-	1 244 700-
436	Kostenrückerstattungen	931 000-	935 700-	940 400-
439	Andere Entgelte	25 000-	25 300-	25 600-
480	* Entnahme aus Sondervermögen	425 000-	425 000-	
490	Interne Verrechnungen	630 000-	630 000-	630 000-

Begründungen

- 8215 St.Gall. Psychiatrie-Dienste Region Süd (Globalkredit)
- 301 2008 bis 2010: Mehraufwand im Personalbereich infolge des ordentlichen Besoldungswachstums und genereller Besoldungskorrekturen (insgesamt +1.8 Prozent jährlich).
- 308 2008: Umlage der separat budgetierten pauschalen Besoldungskorrektur im Rahmen des VA 2007 auf die einzelnen Personalaufwandkonten.
- 380 2009: Wegfall der Zuweisung an Sonderrechnungen im Zusammenhang mit dem Projekt "Integra Plus" (Integrationsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Arbeit) in der Psychiatrischen Klinik Pfäfers.
- 480 2009: Wegfall der Entnahme aus Sonderrechnungen im Zusammenhang mit dem Projekt "Integra Plus" (Integrationsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Arbeit) in der Psychiatrischen Klinik Pfäfers.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8220	St.Gall. Psychiatr. Dienste - Sektor Nord (Globalkredit)				
	Aufwand	71 117 900	69 235 800	68 586 800	69 455 200
	Ertrag	41 915 100-	41 417 300-	39 848 700-	39 849 200-
	Aufwandüberschuss	29 202 800-	27 818 500-	28 738 100-	29 606 000-
301	* Besoldungen	43 498 300	43 411 700	42 902 500	43 245 900
303	Arbeitgeberbeiträge	5 372 800	5 363 100	5 303 500	5 345 900
305	Arzthonore	307 600	307 600	307 600	307 600
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	39 300	39 300	38 500	38 500
308	* Pauschale Besoldungs- korrekturen	704 300	1 196 000	1 696 000	2 213 000
309	Anderer Personalaufwand	687 000	687 400	687 800	688 200
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	277 400	277 400	276 400	276 400
311	Möbilien, Maschinen und Fahrzeuge	448 300	448 700	389 100	389 500
312	Informatik	898 400	898 400	898 400	898 400
313	* Verbrauchsmaterialien	6 967 800	6 888 800	6 711 800	6 701 100
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	1 472 700	1 472 700	1 467 900	1 467 900
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	961 500	961 500	902 900	875 200
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	403 700	406 200	408 200	411 200
317	Spesenentschädigungen	136 300	136 300	135 400	135 400
318	* Dienstleistungen und Honorare	1 847 400	1 731 500	1 729 700	1 729 900
319	Anderer Sachaufwand	64 900	55 500	41 600	41 600
390	Interne Verrechnungen	7 030 200	4 953 700	4 689 500	4 689 500
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-	100-
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	293 000-	293 000-	293 000-	293 000-
432	Spitaltaxen und Kostgelder	30 052 500-	30 052 500-	30 352 500-	30 352 500-
434	* Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	3 174 600-	3 175 100-	1 484 200-	1 484 700-
435	* Verkaufserlöse	1 963 400-	1 544 100-	1 544 100-	1 544 100-
436	Kostenrückerstattungen	701 200-	661 800-	661 800-	661 800-
439	Andere Entgelte	29 800-	29 800-	29 800-	29 800-
490	Interne Verrechnungen	5 700 500-	5 660 900-	5 483 200-	5 483 200-

Begründungen

- 8220 St.Gall. Psychiatr. Dienste - Sektor Nord (Globalkredit)
- 301-435 2008 und 2009: Der Betrieb der Wäscherei Wil wird auf Ende des Jahres 2008 aufgehoben (RRB 2006/431), dies hat eine sukzessiver Reduktion der Planzahlen in den verschiedenen Kostenarten zur Folge. Hinzu kommen Minderaufwendungen und Mindererträge infolge einer Reorganisation des Gutsbetriebes.
- 301 2010: Mehraufwand im Personalbereich infolge des ordentlichen Besoldungswachstums und genereller Besoldungskorrekturen (insgesamt +1.8 Prozent jährlich).

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8221	Heimstätten Wil				
	Aufwand	14 305 100	14 155 600	14 209 300	14 295 300
	Ertrag	14 326 600-	14 249 800-	14 130 100-	14 130 200-
	Ertragsüberschuss	21 500	94 200		
	Aufwandüberschuss			79 200-	165 100-
301	Besoldungen	9 431 100	9 506 200	9 582 000	9 658 200
303	Arbeitgeberbeiträge	1 173 500	1 182 900	1 192 300	1 202 100
309	Anderer Personalaufwand	195 000	195 000	195 000	195 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	32 000	32 000	32 000	32 000
311	Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge	214 800	214 800	214 800	214 800
313	Verbrauchsmaterialien	869 000	869 000	869 000	869 000
314	Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	250 000			
315	Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt	171 000	187 000	187 000	187 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	40 000	40 000	40 000	40 000
317	Spesenentschädigungen	32 000	32 000	32 000	32 000
318	Dienstleistungen und Honorare	345 500	345 500	345 500	345 500
319	Anderer Sachaufwand	94 000	94 000	94 000	94 000
390	Interne Verrechnungen	1 457 200	1 457 200	1 425 700	1 425 700
432	Spitaltaxen und Kostgelder	4 110 100-	4 110 100-	4 110 100-	4 110 100-
434	Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren	68 000-	68 000-	68 000-	68 000-
435	Verkaufserlöse	1 072 300-	1 000 000-	1 000 000-	1 000 000-
436	Kostenrückerstattungen	62 000-	62 100-	62 400-	62 500-
460	Beiträge für eigene Rechnung	8 284 200-	8 279 600-	8 279 600-	8 279 600-
490	Interne Verrechnungen	730 000-	730 000-	610 000-	610 000-
8225	Nichtstaatliche Einrichtungen				
	Aufwand	37 116 300	38 600 000	39 900 000	43 700 000
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	37 116 300-	38 600 000-	39 900 000-	43 700 000-
360	Staatsbeiträge	37 116 300	37 500 000	37 800 000	38 100 000
390	Interne Verrechnungen		1 100 000	2 100 000	5 600 000
8230	Spitalverbund 1 Kantonsspital St.Gallen				
	Aufwand	166 189 700	174 390 000	177 800 000	180 400 000
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	166 189 700-	174 390 000-	177 800 000-	180 400 000-
360	* Staatsbeiträge	166 189 700	174 390 000	177 800 000	180 400 000

Begründungen

8230 Spitalverbund 1 KSSG

360 2008 bis 2010: Bei den Staatsbeiträgen an die Spitalregionen wird generell mit einem jährlichen Wachstum von 1.8 Prozent beim Personalaufwand (0.8 Prozent für Stufenanstieg und Beförderungsquote abzgl. Mutationsgewinne und 1.0 Prozent für generelle Besoldungserhöhung), 0.5 Prozent beim Sachaufwand sowie 1.0 Prozent bei den Erträgen gerechnet.

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8231	Spitalverbund 2 Reg. Rheintal Werdenberg Sarganserland				
	Aufwand	41 718 500	43 990 000	45 000 000	45 700 000
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	41 718 500-	43 990 000-	45 000 000-	45 700 000-
360	* Staatsbeiträge	41 718 500	43 990 000	45 000 000	45 700 000
8232	Spitalverbund 3 Spital Linth				
	Aufwand	17 134 100	17 960 000	18 300 000	18 600 000
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	17 134 100-	17 960 000-	18 300 000-	18 600 000-
360	* Staatsbeiträge	17 134 100	17 960 000	18 300 000	18 600 000
8233	Spitalverbund 4 Region Fürstenland Toggenburg				
	Aufwand	26 436 700	27 780 000	28 500 000	29 000 000
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	26 436 700-	27 780 000-	28 500 000-	29 000 000-
360	* Staatsbeiträge	26 436 700	27 780 000	28 500 000	29 000 000

Begründungen

8231-33 Spitalverbunde 2 bis 4

360 2008 bis 2010: Bei den Staatsbeiträgen an die Spitalregionen wird generell mit einem jährlichen Wachstum von 1.8 Prozent beim Personalaufwand (0.8 Prozent für Stufenanstieg und Beförderungquote abzgl. Mutationsgewinne und 1.0 Prozent für generelle Besoldungserhöhung), 0.5 Prozent beim Sachaufwand sowie 1.0 Prozent bei den Erträgen gerechnet.

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
9	Gerichte			
	Aufwand	37 346 400	37 543 700	37 767 900
	Ertrag	12 094 700-	12 195 400-	12 296 500-
	Aufwandüberschuss	25 251 700-	25 348 300-	25 471 400-
900	Zivil- und Strafrechtspflege			
	Aufwand	30 997 300	31 149 800	31 328 800
	Ertrag	11 586 600-	11 682 300-	11 778 400-
	Aufwandüberschuss	19 410 700-	19 467 500-	19 550 400-
9000	Kreisgerichte			
	Aufwand	21 229 400	21 344 700	21 461 300
	Ertrag	8 916 600-	8 995 200-	9 074 100-
	Aufwandüberschuss	12 312 800-	12 349 500-	12 387 200-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	843 900	849 800	855 700
301	Besoldungen	11 760 500	11 852 100	11 944 700
303	Arbeitgeberbeiträge	1 753 000	1 765 400	1 778 100
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	262 100	262 100	262 100
312	Informatik	904 200	904 200	904 200
317	Spesenentschädigungen	127 700	127 700	127 700
318	Dienstleistungen und Honorare	4 180 200	4 180 200	4 180 200
319	Anderer Sachaufwand	5 600	5 600	5 600
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	547 000	552 400	557 800
390	Interne Verrechnungen	845 200	845 200	845 200
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	800-	800-	800-
421	Vermögenserträge aus Guthaben	13 500-	13 500-	13 500-
431	Gebühren für Amtshandlungen	5 919 000-	5 977 800-	6 036 900-
436	Kostenrückerstattungen	2 068 000-	2 087 800-	2 107 600-
439	Anderer Entgelte	44 000-	44 000-	44 000-
490	Interne Verrechnungen	871 300-	871 300-	871 300-
9002	Kantonsgericht			
	Aufwand	7 942 900	7 970 700	8 023 700
	Ertrag	2 310 800-	2 325 600-	2 340 500-
	Aufwandüberschuss	5 632 100-	5 645 100-	5 683 200-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	230 000	231 800	233 600
301	Besoldungen	5 243 200	5 284 600	5 326 200
303	Arbeitgeberbeiträge	841 400	847 900	854 500
309	Anderer Personalaufwand	153 000	154 500	156 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	110 000	110 000	110 000
312	Informatik	302 900	278 000	278 000
317	Spesenentschädigungen	12 100	12 100	12 100
318	Dienstleistungen und Honorare	697 500	697 500	697 500
319	Anderer Sachaufwand	12 000	12 000	12 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen	150 000	151 500	153 000
390	Interne Verrechnungen	190 800	190 800	190 800
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-
421	Vermögenserträge aus Guthaben	1 000-	1 000-	1 000-
431	Gebühren für Amtshandlungen	1 088 000-	1 098 800-	1 109 700-
436	Kostenrückerstattungen	410 000-	414 000-	418 000-
437	Bussen	1 000-	1 000-	1 000-
439	Anderer Entgelte	5 000-	5 000-	5 000-
490	Interne Verrechnungen	805 700-	805 700-	805 700-

Laufende Rechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
9003	Kassationsgericht				
	Aufwand	273 100	274 800	276 500	278 200
	Ertrag	120 200-	121 400-	122 600-	123 800-
	Aufwandüberschuss	152 900-	153 400-	153 900-	154 400-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	120 000	120 900	121 800	122 700
301	Besoldungen	100 000	100 800	101 600	102 400
303	Arbeitgeberbeiträge	17 000	17 000	17 000	17 000
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	12 000	12 000	12 000	12 000
312	Informatik	10 000	10 000	10 000	10 000
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	12 100	12 100	12 100	12 100
317	Spesenentschädigungen	2 000	2 000	2 000	2 000
420	Vermögenserträge aus Post und Banken	100-	100-	100-	100-
431	Gebühren für Amtshandlungen	120 000-	121 200-	122 400-	123 600-
439	Andere Entgelte	100-	100-	100-	100-
9004	Anklagekammer				
	Aufwand	642 700	643 900	645 100	646 300
	Ertrag	120 000-	120 000-	120 000-	120 000-
	Aufwandüberschuss	522 700-	523 900-	525 100-	526 300-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	150 000	151 200	152 400	153 600
303	Arbeitgeberbeiträge	9 700	9 700	9 700	9 700
317	Spesenentschädigungen	1 000	1 000	1 000	1 000
390	Interne Verrechnungen	482 000	482 000	482 000	482 000
490	Interne Verrechnungen	120 000-	120 000-	120 000-	120 000-
9005	Schlichtungsstellen				
	Aufwand	667 900	673 700	679 500	685 300
	Ertrag				
	Aufwandüberschuss	667 900-	673 700-	679 500-	685 300-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	235 000	236 800	238 600	240 400
303	Arbeitgeberbeiträge	13 900	13 900	13 900	13 900
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	6 000	6 000	6 000	6 000
317	Spesenentschädigungen	8 000	8 000	8 000	8 000
318	Dienstleistungen und Honorare	5 000	5 000	5 000	5 000
352	Entschädigungen an Gemeinden	400 000	404 000	408 000	412 000
9006	Rechtsaufsicht				
	Aufwand	241 300	242 000	242 700	243 400
	Ertrag	119 000-	120 100-	121 200-	122 300-
	Aufwandüberschuss	122 300-	121 900-	121 500-	121 100-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen	90 000	90 700	91 400	92 100
303	Arbeitgeberbeiträge	5 800	5 800	5 800	5 800
317	Spesenentschädigungen	500	500	500	500
319	Anderer Sachaufwand	15 000	15 000	15 000	15 000
390	Interne Verrechnungen	130 000	130 000	130 000	130 000
431	Gebühren für Amtshandlungen	116 000-	117 100-	118 200-	119 300-
437	Bussen	3 000-	3 000-	3 000-	3 000-

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010	
905	Verwaltungsrechtspflege				
	Aufwand	6 349 100	6 393 900	6 439 100	6 484 700
	Ertrag	508 100-	513 100-	518 100-	523 100-
	Aufwandüberschuss	5 841 000-	5 880 800-	5 921 000-	5 961 600-
9050	Versicherungsgericht				
	Aufwand	3 214 800	3 237 400	3 260 300	3 283 400
	Ertrag	60 000-	60 600-	61 200-	61 800-
	Aufwandüberschuss	3 154 800-	3 176 800-	3 199 100-	3 221 600-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen				
		10 000	10 000	10 000	10 000
301	Besoldungen				
		2 484 800	2 504 500	2 524 400	2 544 500
303	Arbeitgeberbeiträge				
		391 000	393 900	396 900	399 900
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen				
		52 000	52 000	52 000	52 000
312	Informatik				
		142 000	142 000	142 000	142 000
317	Spesenentschädigungen				
		9 000	9 000	9 000	9 000
318	Dienstleistungen und Honorare				
		110 000	110 000	110 000	110 000
390	Interne Verrechnungen				
		16 000	16 000	16 000	16 000
431	Gebühren für Amtshandlungen				
		60 000-	60 600-	61 200-	61 800-
9051	Verwaltungsrekurskommission				
	Aufwand	1 894 900	1 908 300	1 921 700	1 935 300
	Ertrag	187 100-	188 900-	190 700-	192 500-
	Aufwandüberschuss	1 707 800-	1 719 400-	1 731 000-	1 742 800-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen				
		180 000	181 400	182 800	184 200
301	Besoldungen				
		1 331 600	1 342 200	1 352 800	1 363 500
303	Arbeitgeberbeiträge				
		204 200	205 600	207 000	208 500
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen				
		34 000	34 000	34 000	34 000
312	Informatik				
		75 500	75 500	75 500	75 500
317	Spesenentschädigungen				
		19 000	19 000	19 000	19 000
318	Dienstleistungen und Honorare				
		39 400	39 400	39 400	39 400
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen				
		4 000	4 000	4 000	4 000
390	Interne Verrechnungen				
		7 200	7 200	7 200	7 200
420	Vermögenserträge aus Post und Banken				
		100-	100-	100-	100-
431	Gebühren für Amtshandlungen				
		180 000-	181 800-	183 600-	185 400-
436	Kostenrückerstattungen				
		7 000-	7 000-	7 000-	7 000-
9052	Verwaltungsgericht				
	Aufwand	1 239 400	1 248 200	1 257 100	1 266 000
	Ertrag	261 000-	263 600-	266 200-	268 800-
	Aufwandüberschuss	978 400-	984 600-	990 900-	997 200-
300	Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen				
		250 000	252 000	254 000	256 000
301	Besoldungen				
		753 700	759 600	765 600	771 600
303	Arbeitgeberbeiträge				
		129 700	130 600	131 500	132 400
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen				
		33 000	33 000	33 000	33 000
312	Informatik				
		40 700	40 700	40 700	40 700
317	Spesenentschädigungen				
		12 500	12 500	12 500	12 500
318	Dienstleistungen und Honorare				
		11 000	11 000	11 000	11 000
330	Abschreibungen auf Finanzvermögen				
		5 000	5 000	5 000	5 000
390	Interne Verrechnungen				
		3 800	3 800	3 800	3 800
431	Gebühren für Amtshandlungen				
		260 000-	262 600-	265 200-	267 800-
439	Andere Entgelte				
		1 000-	1 000-	1 000-	1 000-

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
Kanton St.Gallen					
	Ausgaben	202 195 000	298 554 800	392 090 000	334 425 000
	Einnahmen	101 435 400-	127 656 500-	141 996 000-	81 785 500-
	Ausgabenüberschuss	100 759 600-	170 898 300-	250 094 000-	252 639 500-
2	Volkswirtschaftsdepartement				
	Ausgaben	11 457 900	6 055 000	33 155 000	37 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	11 457 900-	6 055 000-	33 155 000-	37 000 000-
205	Amt für öffentlichen Verkehr				
	Ausgaben	11 407 900	3 950 000	31 050 000	35 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	11 407 900-	3 950 000-	31 050 000-	35 000 000-
2050	Amt für öffentlichen Verkehr				
	Ausgaben	11 407 900	3 950 000	31 050 000	35 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	11 407 900-	3 950 000-	31 050 000-	35 000 000-
560	Investitionsbeiträge	11 407 900	3 950 000	31 050 000	35 000 000
215	Landwirtschaftsamt				
	Ausgaben		2 000 000	2 000 000	2 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss		2 000 000-	2 000 000-	2 000 000-
2150	Landwirtschaftsamt				
	Ausgaben		2 000 000	2 000 000	2 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss		2 000 000-	2 000 000-	2 000 000-
524	Darlehen und Beteiligungen an gemischtwirt. Unternehmen		2 000 000	2 000 000	2 000 000
225	Vermessungsamt				
	Ausgaben	50 000	105 000	105 000	
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	50 000-	105 000-	105 000-	
2252	Vermessung				
	Ausgaben	50 000	105 000	105 000	
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	50 000-	105 000-	105 000-	
506	Technische Einrichtungen	50 000	105 000	105 000	

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
3	Departement des Innern				
	Ausgaben	7 000 000	7 800 000		
	Einnahmen	4 700 000-	2 000 000-		
	Ausgabenüberschuss	2 300 000-	5 800 000-		
325	Amt für Kultur				
	Ausgaben	7 000 000	7 800 000		
	Einnahmen	4 700 000-	2 000 000-		
	Ausgabenüberschuss	2 300 000-	5 800 000-		
3250	Amt für Kultur				
	Ausgaben	7 000 000	7 800 000		
	Einnahmen	4 700 000-	2 000 000-		
	Ausgabenüberschuss	2 300 000-	5 800 000-		
503	Hochbauten	7 000 000	7 800 000		
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	4 700 000-	2 000 000-		

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
4	Erziehungsdepartement				
	Ausgaben	6 540 700	35 105 000	58 005 000	66 355 000
	Einnahmen	2 273 000-	960 000-	8 460 000-	9 460 000-
	Ausgabenüberschuss	4 267 700-	34 145 000-	49 545 000-	56 895 000-
400	Generalsekretariat				
	Ausgaben	1 000 000			
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	1 000 000-			
4000	Generalsekretariat				
	Ausgaben	1 000 000			
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	1 000 000-			
506	Technische Einrichtungen	1 000 000			
410	Amt für Bildungsfinanzen				
	Ausgaben	1 555 000	1 555 000	1 555 000	1 555 000
	Einnahmen	960 000-	960 000-	960 000-	960 000-
	Ausgabenüberschuss	595 000-	595 000-	595 000-	595 000-
4103	Ausbildungsbeihilfen				
	Ausgaben	1 555 000	1 555 000	1 555 000	1 555 000
	Einnahmen	960 000-	960 000-	960 000-	960 000-
	Ausgabenüberschuss	595 000-	595 000-	595 000-	595 000-
526	Darlehen an private Haushalte	1 555 000	1 555 000	1 555 000	1 555 000
626	Rückzahlungen privater Haushalte von Darlehen	960 000-	960 000-	960 000-	960 000-
415	Amt für Berufsbildung				
	Ausgaben	1 485 700	11 250 000	9 750 000	5 000 000
	Einnahmen	813 000-		3 500 000-	2 500 000-
	Ausgabenüberschuss	672 700-	11 250 000-	6 250 000-	2 500 000-
4150	Amtsleitung				
	Ausgaben	420 000			
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	420 000-			
506	Technische Einrichtungen	420 000			
4156	Berufsschulen				
	Ausgaben	1 065 700	11 250 000	9 750 000	5 000 000
	Einnahmen	813 000-		3 500 000-	2 500 000-
	Ausgabenüberschuss	252 700-	11 250 000-	6 250 000-	2 500 000-
503	Hochbauten	1 065 700	11 250 000	9 750 000	5 000 000
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	813 000-		3 500 000-	2 500 000-

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
420	Amt für Mittelschulen				
	Ausgaben		2 300 000	8 700 000	11 800 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss		2 300 000-	8 700 000-	11 800 000-
4205	Mittelschulen				
	Ausgaben		2 300 000	8 700 000	11 800 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss		2 300 000-	8 700 000-	11 800 000-
503	Hochbauten		2 300 000	8 700 000	11 800 000
423	Amt für Hochschulen				
	Ausgaben		20 000 000	38 000 000	48 000 000
	Einnahmen			4 000 000-	6 000 000-
	Ausgabenüberschuss		20 000 000-	34 000 000-	42 000 000-
4231	Universitäre Hochschulen				
	Ausgaben		14 000 000	18 000 000	16 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss		14 000 000-	18 000 000-	16 000 000-
503	Hochbauten		14 000 000	18 000 000	16 000 000
4232	Fachhochschulen				
	Ausgaben		6 000 000	20 000 000	32 000 000
	Einnahmen			4 000 000-	6 000 000-
	Ausgabenüberschuss		6 000 000-	16 000 000-	26 000 000-
503	Hochbauten		6 000 000	20 000 000	32 000 000
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung			4 000 000-	6 000 000-
430	Amt für Sport				
	Ausgaben	2 500 000			
	Einnahmen	500 000-			
	Ausgabenüberschuss	2 000 000-			
4300	Amt für Sport				
	Ausgaben	2 500 000			
	Einnahmen	500 000-			
	Ausgabenüberschuss	2 000 000-			
560	Investitionsbeiträge	2 500 000			
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	500 000-			

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
6	Baudepartement				
	Ausgaben	166 333 000	214 555 000	251 930 000	196 870 000
	Einnahmen	93 906 800-	124 696 500-	133 536 000-	72 325 500-
	Ausgabenüberschuss	72 426 200-	89 858 500-	118 394 000-	124 544 500-
610	Hochbauamt				
	Ausgaben	40 100 000	48 700 000	66 100 000	76 090 000
	Einnahmen	6 200 000-	6 000 000-	5 100 000-	
	Ausgabenüberschuss	33 900 000-	42 700 000-	61 000 000-	76 090 000-
6105	Verwaltung der Staatsliegenschaften				
	Ausgaben	40 100 000	48 700 000	66 100 000	76 090 000
	Einnahmen	6 200 000-	6 000 000-	5 100 000-	
	Ausgabenüberschuss	33 900 000-	42 700 000-	61 000 000-	76 090 000-
503	Hochbauten	40 100 000	48 700 000	66 100 000	76 090 000
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	6 200 000-	6 000 000-	5 100 000-	
615	Tiefbauamt				
	Ausgaben	125 960 000	165 855 000	185 830 000	120 780 000
	Einnahmen	87 566 800-	118 696 500-	128 436 000-	72 325 500-
	Ausgabenüberschuss	38 393 200-	47 158 500-	57 394 000-	48 454 500-
6153	Kantonstrassen				
	Ausgaben	38 340 000	31 000 000	40 000 000	40 000 000
	Einnahmen	15 331 000-	5 000 000-	5 000 000-	5 000 000-
	Ausgabenüberschuss	23 009 000-	26 000 000-	35 000 000-	35 000 000-
501	Tiefbauten	37 340 000	31 000 000	40 000 000	40 000 000
503	Hochbauten	1 000 000			
631	Kostenrückerstattungen für Tiefbauten	2 128 000-			
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	13 203 000-	5 000 000-	5 000 000-	5 000 000-
6154	Nationalstrassen				
	Ausgaben	84 330 000	131 575 000	142 550 000	77 500 000
	Einnahmen	71 906 800-	113 368 500-	123 108 000-	66 997 500-
	Ausgabenüberschuss	12 423 200-	18 206 500-	19 442 000-	10 502 500-
501	Tiefbauten	84 330 000	131 575 000	142 550 000	77 500 000
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	71 906 800-	113 368 500-	123 108 000-	66 997 500-
6156	Gewässer				
	Ausgaben	3 290 000	3 280 000	3 280 000	3 280 000
	Einnahmen	329 000-	328 000-	328 000-	328 000-
	Ausgabenüberschuss	2 961 000-	2 952 000-	2 952 000-	2 952 000-
560	Investitionsbeiträge	3 290 000	3 280 000	3 280 000	3 280 000
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	329 000-	328 000-	328 000-	328 000-

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
620	Amt für Umweltschutz				
	Ausgaben	273 000			
	Einnahmen	140 000-			
	Ausgabenüberschuss	133 000-			
6200	Amt für Umweltschutz				
	Ausgaben	273 000			
	Einnahmen	140 000-			
	Ausgabenüberschuss	133 000-			
560	Investitionsbeiträge	133 000			
570	Durchl. Investitionsbeiträge	140 000			
670	Durchl. Investitionsbeiträge	140 000-			

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
7	Justiz- und Polizeidepartement				
	Ausgaben	5 863 400	18 739 800	25 500 000	10 000 000
	Einnahmen	555 600-			
	Ausgabenüberschuss	5 307 800-	18 739 800-	25 500 000-	10 000 000-
720	Straf- und Massnahmenvollzug				
	Ausgaben	1 824 400			
	Einnahmen	555 600-			
	Ausgabenüberschuss	1 268 800-			
7206	Massnahmenzentrum Bitzi				
	Ausgaben	1 824 400			
	Einnahmen	555 600-			
	Ausgabenüberschuss	1 268 800-			
503	Hochbauten	1 824 400			
660	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	555 600-			
725	Kantonspolizei				
	Ausgaben	2 539 000	15 739 800	24 000 000	10 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	2 539 000-	15 739 800-	24 000 000-	10 000 000-
7250	Kantonspolizei				
	Ausgaben	2 539 000	15 739 800	24 000 000	10 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	2 539 000-	15 739 800-	24 000 000-	10 000 000-
506	Technische Einrichtungen	2 539 000	15 739 800	24 000 000	10 000 000
735	Strafuntersuchung				
	Ausgaben	1 500 000	3 000 000	1 500 000	
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	1 500 000-	3 000 000-	1 500 000-	
7356	Untersuchungs-, Bezirks- und Regionalgefängnisse				
	Ausgaben	1 500 000	3 000 000	1 500 000	
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	1 500 000-	3 000 000-	1 500 000-	
503	Hochbauten	1 500 000	3 000 000	1 500 000	

Investitionsrechnung

		Voranschlag 2007	Finanzplan 2008	Finanzplan 2009	Finanzplan 2010
8	Gesundheitsdepartement				
	Ausgaben	5 000 000	16 300 000	23 500 000	24 200 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	5 000 000-	16 300 000-	23 500 000-	24 200 000-
815	Laboratorien				
	Ausgaben			8 000 000	10 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss			8 000 000-	10 000 000-
8152	Institut für klinische Chemie und Hämatologie				
	Ausgaben			8 000 000	10 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss			8 000 000-	10 000 000-
503	Hochbauten			8 000 000	10 000 000
820	Spitäler und Kliniken				
	Ausgaben	5 000 000	16 300 000	15 500 000	14 200 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	5 000 000-	16 300 000-	15 500 000-	14 200 000-
8215	St.Gall. Psychiatrie-Dienste Region Süd				
	Ausgaben	5 000 000	13 000 000	10 000 000	5 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss	5 000 000-	13 000 000-	10 000 000-	5 000 000-
503	Hochbauten	5 000 000	13 000 000	10 000 000	5 000 000
8220	St.Gall. Psychiatr. Dienste - Sektor Nord				
	Ausgaben				7 000 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss				7 000 000-
503	Hochbauten				7 000 000
8225	Nichtstaatliche Einrichtungen				
	Ausgaben		3 300 000	5 500 000	2 200 000
	Einnahmen				
	Ausgabenüberschuss		3 300 000-	5 500 000-	2 200 000-
560	Investitionsbeiträge		3 300 000	5 500 000	2 200 000

Anhang 2: Investitionsprogramm

Kursivdruck bedeutet, dass ein Kreditbeschluss bereits vorliegt.

Objekt	Kreditbedarf Fr.	Abschreibungs- dauer Jahre	Abschreibungs- quote Fr.
Abschreibungsbeginn 2007	12 324 110		2 464 800
<i>Südostbahn, 9. Vereinbarung</i>	<i>5 324 110</i>	<i>5</i>	<i>1 064 800</i>
Kantonspolizei, Erneuerung Informationssystem Notrufzentrale	7 000 000	5	1 400 000
Abschreibungsbeginn 2008	259 611 300		28 422 300
Schweizerische Südostbahn, Darlehensverein- barung	7 111 300	5	1 422 300
Lokremise St.Gallen	4 500 000	5	900 000
BWZ Altstätten, Neubau Turnhalle	3 000 000	5	600 000
BWZ Sarganserland, Neubau Turnhalle	4 000 000	5	800 000
Untersuchungsgefängnis St.Gallen, Sanierung und Erweiterung	6 000 000	5	1 200 000
BWZ Altstätten, Neubau und Sanierung	14 000 000	10	1 400 000
Fachhochschule St.Gallen, Neubau	68 000 000	10	6 800 000
Verwaltungszentrum Oberer Graben / Frongar- tenstrasse St.Gallen	52 000 000	10	5 200 000
Kantonspolizei, Ablösung Funksystem	45 000 000	10	4 500 000
Kantonsspital St.Gallen, Zentralsterilisation und Apotheke	12 000 000	10	1 200 000
Sonnenhof Ganterschwil, Erweiterung und Sa- nierung	11 000 000	10	1 100 000
Psych. Klinik Pfäfers, bauliche Massnahmen, 1. Etappe	33 000 000	10	3 300 000
Abschreibungsbeginn 2009	78 000 000		10 100 000
S-Bahn St.Gallen, Publikumsanlagen SBB	7 000 000	5	1 400 000
S-Bahn St.Gallen, Publikumsanlagen SOB	3 000 000	5	600 000
Kantonsspital St.Gallen, Haus 57, Sanierung und Umnutzung	8 000 000	5	1 600 000
Kantonsspital St.Gallen, Haus 03,, Zentrale Notfallaufnahme II/III	5 000 000	5	1 000 000
Umsetzung Geriatriekonzept	10 000 000	10	1 000 000
Kantonsspital St.Gallen, Pathologie / Rechts- medizin	45 000 000	10	4 500 000

Objekt	Kreditbedarf Fr.	Abschreibungs- dauer Jahre	Abschreibungs- quote Fr.
Abschreibungsbeginn 2010	242 000 000		25 400 000
Kantonsschule Wattwil, Ausbau Infrastruktur	5 000 000	5	1 000 000
Fachhochschule Rapperswil, Forschungszentrum	7 000 000	5	1 400 000
Stadtbahn St.Gallen, Anbindung AB-TB	20 000 000	10	2 000 000
S-Bahn St.Gallen, Kreuzungsstellen SBB	40 000 000	10	4 000 000
S-Bahn St.Gallen, Kreuzungsstellen SOB	10 000 000	10	1 000 000
Kantonsschule Heerbrugg, Ausbau und Sanierung	35 000 000	10	3 500 000
<i>Bundesverwaltungsgericht, Standortbeitrag</i>	<i>13 500 000</i>	<i>10</i>	<i>1 350 000</i>
Schützengasse 1 St.Gallen, Erwerb und Umbau	16 500 000	10	1 650 000
Spital Linth, Sanierung 2. Etappe	40 000 000	10	4 000 000
Institut für Klinische Chemie und Hämatologie, Ersatzbau	20 000 000	10	2 000 000
Ostschw. Kinderspital St.Gallen, Erweiterung / Sanierung	35 000 000	10	3 500 000

Investitionsrechnung

Die Erläuterungen zur Investitionsrechnung gliedern sich nach den verschiedenen Kategorien von Investitionsobjekten.

Strassenbauten

Die Grundlage für den Aufgaben- und Finanzplan der Investitionsrechnung Kantons- und Nationalstrassen bildet der Kantonsratsbeschluss über das 14. Strassenbauprogramm für die Jahre 2004 bis 2008 (ProtKR 2000/2004 Nr. 563). Das Grossprojekt «Verkehrsentlastung Rapperswil – Jona» kann nicht im 14. Strassenbauprogramm gestartet werden. Die geplanten Strassenraumgestaltungen verzögern sich, da die partizipativen Verfahren in den Gemeinden viel Zeit beanspruchen. Die NFA sieht ab 1. Januar 2008 anstelle der projektbezogenen Bundesbeiträge neu Globalbeiträge an die Kantone vor, wobei der Verteilschlüssel noch nicht definitiv festgelegt ist. Für den Nationalstrassenbau (Neubau, Ausbau und baulicher Unterhalt) ist ab 1. Januar 2008 der Bund zuständig. Die Auswirkungen aus der Umsetzung der NFA sind für die Investitionsrechnungen Kantons- und Nationalstrassen nicht berücksichtigt.

Objekt	Kreditbedarf	Abschreibungs- dauer	Abschreibungs- quote
Abschreibungsbeginn 2008	259 611.3		28 422.3
Schweizerische Südostbahn, Darlehensvereinbarung	7 111.3	5	1 422.3
Lokremise St.Gallen	4 500.0	5	900.0
BWZ Altstätten, Neubau Turnhalle	3 000.0	5	600.0
BWZ Sarganserland, Neubau Turnhalle	4 000.0	5	800.0
Untersuchungsgefängnis St.Gallen, Sanierung und Erweiterung	6 000.0	5	1 200.0
BWZ Altstätten, Neubau und Sanierung	14 000.0	10	1 400.0
Fachhochschule St.Gallen, Neubau	68 000.0	10	6 800.0
Verwaltungszentrum Oberer Graben / Frongartenstrasse St.Gallen	52 000.0	10	5 200.0
Kantonspolizei, Ablösung Funksystem	45 000.0	10	4 500.0
Kantonsspital St.Gallen, Zentralsterilisation und Apotheke	12 000.0	10	1 200.0
Sonnenhof Ganterschwil, Erweiterung und Sanierung	11 000.0	10	1 100.0
Psych. Klinik Pfäfers, bauliche Massnahmen, 1. Etappe	33 000.0	10	3 300.0
Abschreibungsbeginn 2009	78 000.0		10 100.0
S-Bahn St.Gallen, Publikumsanlagen SBB	7 000.0	5	1 400.0
S-Bahn St.Gallen, Publikumsanlagen SOB	3 000.0	5	600.0
Kantonsspital St.Gallen, Haus 57, Sanierung und Umnutzung	8 000.0	5	1 600.0
Kantonsspital St.Gallen, Haus 03, Zentrale Notfallaufnahme II/III	5 000.0	5	1 000.0
Umsetzung Geriatriekonzept	10 000.0	10	1 000.0
Kantonsspital St.Gallen, Pathologie / Rechtsmedizin	45 000.0	10	4 500.0
Abschreibungsbeginn 2010	242 000.0		25 400.0
Kantonsschule Wattwil, Ausbau Infrastruktur	5 000.0	5	1 000.0
Fachhochschule Rapperswil, Forschungszentrum	7 000.0	5	1 400.0
Stadtbahn St.Gallen, Anbindung AB-TB	20 000.0	10	2 000.0
S-Bahn St.Gallen, Kreuzungsstellen SBB	40 000.0	10	4 000.0
S-Bahn St.Gallen, Kreuzungsstellen SOB	10 000.0	10	1 000.0
Kantonsschule Heerbrugg, Ausbau und Sanierung	35 000.0	10	3 500.0
Bundesverwaltungsgericht, Standortbeitrag	13 500.0	10	1 350.0
Schützengasse 1 St.Gallen, Erwerb und Umbau	16 500.0	10	1 650.0
Spital Linth, Sanierung 2. Etappe	40 000.0	10	4 000.0
Institut für Klinische Chemie und Hämatologie, Ersatzbau	20 000.0	10	2 000.0
Ostschw. Kinderspital St.Gallen, Erweiterung / Sanierung	35 000.0	10	3 500.0

Aufgrund der vorgesehenen Bauprogramme lässt sich im Bereich des zweckgebunden finanzierten Strassenbaus folgende Entwicklung absehen (in Mio. Franken):

	2007	2008	2009	2010
Kantonsstrassen				
Ausgaben	38.3	31.0	40.0	40.0
Einnahmen	- 15.3	- 5.0	- 5.0	- 5.0
Nettoinvestition	23.0	26.0	35.0	35.0
Nationalstrassen				
Ausgaben	84.3	131.6	142.6	77.5
Einnahmen	- 71.9	- 113.4	- 123.1	- 67.0
Nettoinvestition	12.4	18.2	19.4	10.5

Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge

Im nachstehende Investitionsprogramm sind die geplanten Objekte einzeln nach Jahr des Abschreibungsbeginns mit ihrem Kreditbedarf und der Abschreibungsquote (in 1000 Franken) aufgeführt.

Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge sind aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben. Der Finanzplan enthält die Zahlungsplanung für die Weiterführung der bereits beschlossenen und die Erstellung der neuen Vorhaben gemäss deren absehbarem zeitlichen Ablauf. Sie führt zu nachstehender Entwicklung der Investitionsausgaben und -einnahmen (in Mio. Franken):

	2007	2008	2009	2010
Ausgaben	78.0	132.4	206.0	213.4
Einnahmen	- 13.2	- 8.3	- 12.9	- 8.8
Nettoinvestition	64.7	124.1	193.1	204.5

Darlehen und Beteiligungen

Die Investitionsausgaben bzw. -einnahmen für Darlehen und Beteiligungen betreffen nebst der Gewährung und Rückzahlung von Studiendarlehen in den Planjahre 2008 bis 2010 auch eine weitere Erhöhung der Darlehen an die Landwirtschaftliche Kreditkasse. Es zeigt sich folgende Entwicklung (in Mio. Franken):

	2007	2008	2009	2010
Auszahlung Darlehen	1.6	3.6	3.6	3.6
Rückzahlung Darlehen	- 1.0	- 1.0	- 1.0	- 1.0
Nettoinvestition	0.6	2.6	2.6	2.6

Verschuldung

Die Verschuldung – verstanden als aktivierte Ausgaben der Investitionsrechnung, die zulasten künftiger Rechnungsperioden abzuschreiben sind – zeigt aufgrund der ausgewiesenen Nettoinvestitionen und der Abschreibungen folgende Entwicklung (in Mio. Franken):

	2007	2008	2009	2010
Hochbauten, technische Einrichtungen und Investitionsbeiträge (aus allgemeinen Mitteln abzuschreiben)	103.8	171.2	300.5	418.6
Strassenbauten (aus zweckgebundenen Mitteln abzuschreiben)	21.4	22.5	32.9	32.8

Finanzierung

Der steigende Abschreibungsbedarf verhilft dazu, dass trotz höherer Plandefizite der laufenden Rechnung die Selbstfinanzierung bis Ende der Planperiode zunimmt. Gleichzeitig weist aber auch die Nettoinvestition eine starke Zunahme auf und erreicht in den Planjahren 2009 und 2010 mit rund 250 Mio. Franken eine noch nie dagewesene Höhe. Entsprechend hoch fällt deshalb auch der Finanzierungsfehlbetrag aus.

Die für den Finanzierungsfehlbetrag und den Selbstfinanzierungsgrad ausgewiesenen Werte werden sich durch die Begrenzung des Saldos der laufenden Rechnung auf das gesetzlich zulässige Mass nur in geringem Masse verbessern.